

Eine
Ausstellung der
Universitätsbibliothek
Würzburg
Am Hubland

20.10.–30.11.1988

Die Bibliothek des Würzburger Domstifts

geöffnet
Mo–Do: 8–16.30 Uhr
Fr: 8–20 Uhr
Sa 29.10., 5.11., 19.11.:
10–14 Uhr
So 23.10., 13.11., 27.11.:
10–17 Uhr



742–1803

UNIVERSITÄTS - BIBLIOTHEK
WÜRZBURG

JAHRESBERICHT
1988

Würzburg 1989

Abbildungen:

Ausstellungsplakat (Titelbild); drei Neuerwerbungen: Handschrift M.ch.o.127 (2 Abb. nach S. 12), Röntgen-Brief (nach S. 48), J. von Mudersbach (nach S. 90); Siebold-Ausstellung (vor S. 91); Eröffnung der Dombibliotheks-Ausstellung (6 Abb. nach S. 94); Werkstattgespräche (2 Abb. vor S. 95).

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. JAHRESÜBERBLICK	1 - 12
1.1 Unverändert anhaltender Anstieg der Benutzung	1 - 2
1.2 Personelle und finanzielle Situation	2 - 4
1.3 Strukturelle Verbesserungen bei der Versorgung mit Chemie-, Mathematik- und Physik-Literatur	5 - 6
1.4 Weiterer Ausbau des computergeführten Katalogs	6 - 8
1.5 Stilllegung des Zettelkatalogs der Zentralbibliothek	8 - 10
1.6 Leistungsabbau bei der Katalogisierung und den Katalogen	10 - 11
1.7 Ausstellung der ehemaligen Dom-Bibliothek	11 - 12
2. ZENTRALBIBLIOTHEK	13 - 95
2.1 Erwerbung	13 - 38
2.2 Katalogisierung	39 - 63
2.3 Benutzung	64 - 84
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	85 - 86
2.5 Franconica-Abteilung	87 - 90
2.6 Technische Abteilung	91 - 93
2.7 Ausbildung	94
2.8 Veranstaltungen	95
3. TEILBIBLIOTHEKEN	96 - 109
4. STATISTISCHE ÜBERSICHT	110 - 116
5. ANLAGEN	117 - 122
5.1 Veröffentlichungen	117 - 118
5.2 Leihgaben zu Ausstellungen	119 - 120
5.3 Personelle Veränderungen	121 - 122

1. JAHRESÜBERBLICK

Die Benutzung der Universitätsbibliothek ist wiederum erheblich angestiegen. Die unzureichende personelle Ausstattung hat sich dagegen noch etwas verknappt (0,5 Stellen weniger). Trotzdem konnte die Universitätsbibliothek ihr Dienstleistungs-Angebot ohne Einschränkungen aufrecht erhalten. Das ging allerdings, wie schon in den Vorjahren, zu Lasten der Buchbearbeitung, insbesondere der Katalogisierung und ferner auf Kosten der Bestandspflege (Lückenergänzung, Betreuung des wertvollen Altbestandes usw.).

Die erfreuliche Aufwärtsentwicklung beim Literaturerwerb, die 1986 nach Jahren des Rückgangs begonnen hatte, setzte sich 1988 nicht mehr fort. Da die Sonderzuweisungen an die Zentralbibliothek geringer ausfielen als 1987, erfolgte ein Abschwung. Insgesamt, überblickt man Zentralbibliothek und Teilbibliotheken, wurde bei der Literaturerwerbung nicht ganz das Vorjahresergebnis gehalten. Die bei uns weiter stark steigende Zahl von Fernleihbestellungen (+ 7,59% im Jahr 1988), die wir bei anderen Bibliotheken aufgeben, weist auf den bei der Universität Würzburg weiter anwachsenden Mangel an benötigter Literatur hin.

1.1 Unverändert anhaltender Anstieg der Benutzung

Jahr für Jahr steigen die Benutzungszahlen, nur die Personalausstattung stagniert, geht sogar zurück. Das ergibt die Analyse der entscheidenden Faktoren des Betriebs. Diese Schere öffnet sich weiter. Das gilt für die Teilbibliotheken ebenso wie für die Zentralbibliothek. Bei dieser treten, seit Bezug ihres Neubaus im Jahr 1981, folgende Steigerungen besonders hervor:

- Kopieraufkommen
(nur Selbstbedienung) + 292%
- Lesesaalbenutzer + 211%

- Belieferung der Institute und Kliniken mit Literatur (per Bücherauto)	+ 94%
- Freihand-Buchausleihe	+ 90%
- über Fernleihe beschaffte Bände usw.	+ 77%

Wie die Entwicklung in den letzten Jahre verlaufen ist, zeigt die Tabelle auf Seite 3.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Zentralbibliothek 1988 die stärkste Zunahme bei folgenden Dienstleistungen:

- Lesesaalbenutzer vor 9 Uhr	+ 18%
- Über Fernleihe bei anderen Bibliotheken beschaffte Bände	+ 11%
- Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	+ 10%
- Lesesaalbenutzer insgesamt	+ 9%

1.2 Personelle und finanzielle Situation

Durch Stelleneinzug ging der Personalstand 1988 um eine halbe Stelle zurück. Die unzureichende personelle Ausstattung des Jahres 1988 steht unter dem Vorzeichen, daß eine weitere Reduktion der verfügbaren Stellen schon bald folgen wird: Eine Stelle des gehobenen Dienstes soll noch durch Stelleneinzug beseitigt werden. Die Einführung der 39-Stunden-Woche ohne Personalausgleich kommt einem weiteren Stelleneinzug von 3 - 4 Stellen gleich.

Es ist absehbar, daß die permanent fortschreitende Verknappung der Personalausstattung bald ohne Angebotsreduktion im Dienstleistungsbetrieb der Bibliothek nicht mehr durchzuhalten sein wird.

	1981	%	1985	%	1987	%	1988	%
Planstellen für Bibliothekspersonal (Zentralbibliothek u. Teilbibliotheken)	124	100%	124	100%	123	99,19%	122,5	98,79%
Freihand-Buchausleihe (Bände)	85.076	100%	144.912	170,33%	157.087	184,64%	161.683	190,05%
Magazin-Buchausleihe * (Bände)	152.684	100%	116.472	76,28%	94.860	62,13%	92.074	60,30%
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	16.860	100%	31.168	184,86%	29.591	175,51%	32.665	193,74%
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100%	39.827	145,04%	42.108	153,35%	45.304	164,99%
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100%	39.191	164,57%	38.002	159,58%	42.059	176,61%
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100%	33.056	134,59%	32.245	131,30%	30.741	125,17%
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur	13.237	100%	20.104	151,87%	18.686	141,16%	17.267	130,44%
Ausgegebene Bände insges.	250.997	100%	288.300	114,86%	337.261	134,37%	335.398	133,63%
Lesesaalbenutzer	96.339	100%	178.765	185,55%	274.250	284,67%	299.310	310,68%
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals)	163.775	100%	474.025	289,43%	608.662	371,65%	642.201	392,12%

* Der Rückgang ist gewollt: Es sollen möglichst viele Bücher durch Selbstbedienung ("Freihand-Ausleihe") verfügbar sein.

Als Folge der Personalknappheit ist u.a. der Rückgang der Katalogisierungsleistung zu sehen. Da 1988 weniger personelle Veränderungen (Versetzungen, Beurlaubungen usw.) als im Vorjahr erfolgten, konnte zumindest dessen niedriges Produktions-Niveau gehalten werden:

	Katalogisierung Monographien (Bände)	Verhältnis zu 1983	
		Bände +/-	% +/-
1983	65.738	-	100%
1984	63.297	- 2.441	96,3%
1985	42.656	- 23.082	64,9%
1987	46.531	- 19.207	70,8%
1988	47.056	- 18.682	71,6%

Die finanzielle Situation war nicht ganz so gut wie 1987, da die regulären Zuweisungen für die Zentralbibliothek und die Teilbibliotheken nominell auf der Höhe des Vorjahres standen, also in Anbetracht der vermehrten Literaturproduktion und der Preissteigerungen einen gewissen Rückgang der Kaufkraft bedeuteten. Die Sonderzuweisungen an die Zentralbibliothek, die 1987 insgesamt 285.000,- DM für Beschaffungen zu Gunsten der Zentralbibliothek und der Teilbibliotheken betragen, ermäßigten sich 1988 auf 30.000,- DM, so daß die 1987 durchgeführte Sonderaktion zu Gunsten der Lehrbuchsammlung (85.000,- DM) keine Fortsetzung fand und die Maßnahmen zur Beseitigung von Binderückständen (1987 = 200.000,- DM, 1988 = 30.000,- DM) bescheidener ausfielen.

Jahr	erworbene Bände		
	Zentralbibliothek	Teilbibliotheken	insgesamt
1980	33.012	38.366	71.378
1982	30.940	32.350	63.290
1984	20.016	27.800	47.800
1985	19.236	24.500	43.700
1986	20.630	26.200	46.800
1987	21.610	26.300	47.900
1988	17.335	30.200	47.500

1.3 Strukturelle Verbesserungen bei der Versorgung mit Chemie-, Mathematik- und Physik-Literatur

Die Universitätsbibliothek hat im Berichtsjahr eine weitere, wichtige Konsequenz gezogen, die der 1981 erfolgte Umzug der Zentralbibliothek ans Hubland nahelegte. Es wurde mit drei Fakultäten eine erneute Abstimmung über die Aufstellung der Literatur ihrer Fächer vorgenommen: mit der Fakultät für Chemie und Pharmazie, der Fakultät für Mathematik und der Fakultät für Physik und Astronomie. Hierdurch soll erreicht werden, daß die betreffende Literatur für die Benutzer, so weit sinnvoll und möglich, an einer Stelle, d.h. in einer Bibliothek durch Zusammenführung konzentriert wird.

Die laufenden Zeitschriften der betreffenden Fächer sind nun in den drei Teilbibliotheken für Chemie, für Mathematik und für Physik und Astronomie, die sich alle ebenso wie die Zentralbibliothek am Hubland befinden, vereinigt. Aus der Zentralbibliothek wurden im Berichtsjahr an laufend abonnierten Zeitschriften in diese Teilbibliothek umgestellt: 48 Titel aus dem Gebiet der Chemie, 8 aus dem Gebiet der Mathematik und 13 aus dem Gebiet der Physik. Die fälligen Abonnements- und Einbandkosten für diese Periodica werden weiterhin von der Zentralbibliothek bezahlt. Frühere gleichartige Aktionen mitgerechnet, hat die Zentralbibliothek nunmehr insgesamt 58 chemische, 64 mathematische und 21 physikalische Zeitschriften zu den bisherigen Beständen der genannten Teilbibliotheken beigesteuert.

Für den Bereich der Monographien wurde im Fach Chemie auf Wunsch der Fakultät vereinbart, daß 8 früher in der Zentralbibliothek aufgestellte Fortsetzungswerke in die Teilbibliothek umgesetzt werden. Auch wurde festgelegt, daß künftig die Beschaffung von Monographien aus Mitteln der Zentralbibliothek in noch engerer Zusammenarbeit zwischen Fakultät und Universitätsbibliothek erfolgen soll, wobei, je nach Bedarf, die Aufstellung in der Teilbibliothek oder in der Zentralbibliothek erfolgt.

In den Fächern Mathematik und Physik wird die bisherige Regelung beibehalten, die vorsieht, daß die Zentralbibliothek vor allem Literatur für die Ausbildung der Studenten (Lehrbuchsammlung), Grundlagenliteratur und Nachschlagewerke sowie fächerübergreifende Werke anschafft und ausleiht, während die Teilbibliotheken überwiegend die Fachliteratur im engeren Sinne des Begriffs kaufen.

1.4 Weiterer Ausbau des computergeführten Katalogs

Mitte des Jahres 1982 hat die Universitätsbibliothek als Teilnehmer am Bayerischen Verbundkatalog und Katalogisierungsverbund begonnen, alle neuerworbenen Bücher der Zentralbibliothek mittels Datenverarbeitung zu katalogisieren. Als Trennlinie gegenüber dem vorhandenen Zettelkatalog wurde das Erscheinungsjahr 1980 gewählt, von dem ab alle Titel in den EDV-Katalog eingereiht werden. Schon seit 1973 war mit Hilfe des Universitäts-Rechenzentrums am Aufbau eines Würzburger EDV-Katalogs für Zeitschriften gearbeitet worden. Die betreffenden Daten sind 1985 auch in den Bayerischen Verbundkatalog eingebracht worden, nachdem ein Rechnerwechsel bei unserem Universitäts-Rechenzentrum die Fortführung des bisherigen EDV-Katalogisierungsverfahrens für Zeitschriften unmöglich gemacht hatte. Seit Ende 1983 wird auch der Gesamtkatalog der Teilbibliotheken mit Hilfe des Bayerischen Katalogisierungsverbundes hergestellt. Für diesen werden alle Titel aus den Beständen der Teilbibliotheken ab Erscheinungsjahr 1983 bearbeitet. Aus den früher getrennt geführten Katalogen für den Bestand der Zentralbibliothek und der Teilbibliotheken ist gleichzeitig ein einheitlicher, in einem Titelaufphabet geführter EDV-Katalog geworden.

In den rund sechs zurückliegenden Jahren hat sich dieser computergeführte Katalog der Universitätsbibliothek, dessen Titelaufnahmen auf Mikrofichen verzeichnet sind und mit Hilfe von Lesegeräten vergrößert lesbar werden, kräftig entwickelt. Ende 1987 umfaßte dieser Katalog ca. 237.000 Titel-

aufnahmen. Von diesen entfallen 116.000 auf Neuzugänge an Monographien in der Zentralbibliothek, weitere 21.000 Titelaufnahmen auf die nachträgliche komplette Erfassung ("Aufkatalogisierung") der Monographien-Bestände des Hauptlesesaals (23.000 Bände), des Informationszentrum (3.000 Bände) und der Handbibliothek unserer Landeskundlichen Abteilung (Franconica, mit 2.000 Bänden). Durch weitere 5.400 Titelaufnahmen wird der 24.000 Bände umfassende Bestand der Lehrbuchsammlungen 1 und 2 nachgewiesen. Ferner sind im EDV-Katalog ca. 34.000 Zeitschriften-Titelaufnahmen enthalten. Sie weisen 22.000 Zeitschriften der Zentralbibliothek und 28.000 Zeitschriften der Teilbibliotheken und anderer Würzburger Bibliotheken nach. An Beständen der 106 (früher 117) Teilbibliotheken sind 61.000 Monographien-Titel erfaßt worden. Bei diesen Monographien-Zahlen bleibt der Mehrfachbesitz an gleichen Titeln, z.B. in unterschiedlichen Teilbibliotheken, unberücksichtigt.

Da, wie dargelegt, bei der EDV-Katalogisierung von Zentralbibliotheksbeständen auch Titel vor dem als Schnittstelle definierten Erscheinungsjahr 1980 mit einbezogen wurden, ist ein erheblicher Teil der rund 1 Million Bände, die der Zettelkatalog der Zentralbibliothek insgesamt nachweist, bereits im EDV-Katalog verzeichnet: nämlich rund 200.000 Bände an Zeitschriften, rund 24.000 Bände der Lehrbuchsammlung und rund 33.000 weitere Bände, die aufkatalogisiert wurden. Das heißt, 257.000 Bände von der am stärksten benutzten Literatur, die der alte Zettelkatalog der Zentralbibliothek nachweist, sind mittlerweile im neuen EDV-Katalog nachgewiesen.

Bisher nur im Zettelkatalog der Zentralbibliothek nachweisbar sind dagegen rund 280.000 Dissertationen, die vor 1983 erschienen sind sowie etwa 385.000 weitere Titel (bzw. ca. 463.000 Bände). Aufgrund ihrer knappen Personalausstattung wird die Universitätsbibliothek nicht in der Lage sein, die etwa 665.000 Titel bzw. rund 743.000 Bände der Zentralbibliothek, die noch nicht per EDV katalogisiert sind, in absehbarer Zeit in den computergeführten Katalog einzubezie-

hen. Es ist jedoch beabsichtigt, an häufig benutzter Literatur der Zentralbibliothek, die nur in deren Zettelkatalog aufgeführt ist, auch künftig soviel wie nur möglich noch nachträglich in den EDV-Katalog einzuarbeiten, damit die Benutzer der Bibliothek möglichst viel von dem, was sie häufiger benötigen, ohne Nachschlagen in zwei Katalogen auffinden können.

1.5 Stilllegung des Zettelkatalogs der Zentralbibliothek

Der weiter steigende Personalmangel (u.a. wegen Stellen- einzug und Verkürzung der Arbeitszeit auf 39 Wochenstunden ab 1.4.1989) zwingt zu Einsparungen. Ferner ist es dringend erforderlich, den in den letzten Jahren aufgebauten EDV-Katalog zu stärken und zu verbessern. Er muß möglichst bald zum hauptsächlich benutzten Katalog werden, zu jenem Katalog, der die meisten und die wichtigsten Bestände enthält.

Diese Einsicht der Bibliothekare wird untermauert durch eine Umfrage, die Würzburger Studenten 1988 durchgeführt haben und außerdem durch eine Stellungnahme des Wissenschaftsrates, die "Empfehlungen (vom 8.7.1988) zur retrospektiven Katalogisierung an wissenschaftlichen Bibliotheken. Konvertierung vorhandener Katalogaufnahmen in maschinenlesbare Daten." Nicht nur unsere Studenten fordern einen mit Computer geführten "Einheitskatalog" statt mehrere, nach unterschiedlichen Katalogisierungsregeln aufgebauten Katalogalphabeten auf Zettel- bzw. Mikrofiche-Basis, auch der Wissenschaftsrat empfiehlt, alle Titel im EDV-Katalog nachzuweisen durch komplette Aufkatalogisierung der bisherigen Zettelkataloge.

Die Universitätsbibliothek ist personell nicht dazu in der Lage, beides zu tun: den EDV-Katalog rasch aufzubauen und dabei auch auf die alten, bisher nur im Zettelkatalog nachgewiesenen Bestände auszuweiten und außerdem den Zettelkatalog auf dem Laufenden zu halten. Deswegen wurde 1988 der Zettelkatalog der Zentralbibliothek (ebenso wie bei der Uni-

versitätsbibliothek Erlangen) stillgelegt. Das heißt, es werden keine Neuaufnahmen (für die bisherige Berichtszeit bis einschließlich Erscheinungsjahr 1979) mehr eingefügt und keinerlei Nachträge (von Folgebänden usw.), Signaturkorrekturen und andere Korrekturen mehr vorgenommen.

Diese Entscheidung muß auch auf dem Hintergrund gesehen werden, daß seit Ende des Zweiten Weltkrieges noch immer ein großer, unkatalogisierter Buchbestand bei der Universitätsbibliothek auf die Katalogisierung wartet. Diese Bücher müßten bei Fortführung der bisherigen Bearbeitungspraxis alle in den Zettelkatalog eingearbeitet werden, da die betreffenden Erscheinungsjahre vor dem Stichjahr 1980 liegen.

Die Universitätsbibliothek hat bereits bei der Katalogisierung des Franc.-Bestandes, d.h. der Bestandsgruppe mit der Signatur "Franc." (Franconica) aus der seit 1939 als Depositem verwahrten alten Vereinsbibliothek der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" darauf verzichtet, diese wichtigen Bestände (ca. 7.500 Bände) in den Zettelkatalog einzufügen. Deren Katalogisierung erfolgte mit finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die fünf Diplombibliothekar-Mannjahre finanziert hat. Die DFG hatte - sinnvollerweise - zur Auflage gemacht, daß diese Bücher in den EDV-Katalog und damit in den Bayerischen Verbundkatalog eingearbeitet werden. Hätte die Universitätsbibliothek das Projekt auch auf den Nachweis in ihren Zettelkatalog ausdehnen wollen, wären hierfür fünf zusätzliche Diplombibliothekar-Mannjahre aus dem eigenen Personalbestand erforderlich gewesen. Diese standen damals so wenig wie heute zur Verfügung.

Die Stilllegung des Zettelkataloges erfolgt in Verbindung mit einigen begleitenden Maßnahmen:

- vor Beginn des Wintersemesters 1988/89 wurden die bisherigen zwei Alphabete des Alphabetischen Katalogs, nämlich Verfasserkatalog und Sachtitelkatalog, in einem Alphabet zusammengeführt. Dadurch wurde die Vielzahl vorhandener Katalogteile um einen Teil verringert, also die Übersicht-

lichkeit erhöht. Gleichzeitig wurde die Zahl der betreffenden Katalogschränke durch Verdichtung der Zettel verringert, also die Übersichtlichkeit erhöht. Gleichzeitig wurde die Zahl der betreffenden Katalogschränke durch Verdichtung der Zettel verringert. Der auf diese Weise entstandene Katalog trägt die Kurzbezeichnung "UB: AK ALT".

- Der seit einigen Jahren als separater Katalog aufgestellte "Zusatzkatalog Pädagogik", der ehemals in der Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz vorhandene, 1983 in die Zentralbibliothek verlagerte Bestände nachweist, wird in den AK ALT durch Einlegen der betreffenden Katalogzettel eingefügt. Damit entfällt ein weiteres Katalogalphabet.
- Signatur-Veränderungen am Bestand mit Erscheinungsjahr vor 1980 sind bis auf Ausnahmen nicht mehr zulässig. Die Zahl falscher Informationen im Zettelkatalog muß so klein wie nur möglich bleiben. Jede Korrektur an Daten, die im Zettelkatalog enthalten sind, wird im EDV-Katalog nachgewiesen, so daß der aktuelle Datenstand stets feststellbar ist, wenn man diesen zu Rate zieht.

1.6 Leistungsabbau bei der Katalogisierung und den Katalogen

Die unter 1.5 erläuterte Stilllegung der Zettelkataloge, die bei besserer Personalausstattung der Universitätsbibliothek nicht in Betracht käme, stellt den gravierendsten Leistungsabbau im Bereich Katalog und Katalogisierung dar, aber nicht den einzigen, der 1988 durchgeführt wurde.

Um die Zahl der Titelaufnahmen zu erhöhen, die pro Mitarbeiter und Arbeitstag hergestellt werden, sind verschiedene Arbeitsabläufe verändert worden. In allen Fällen geht es darum, auf bestimmte Arbeitsergebnisse zu verzichten und dadurch den Arbeitsaufwand zu verringern.

Unter anderem wird auf das Herausschreiben von Schlagwortketten aus dem Verbundkatalog durch die katalogisierenden Diplombibliothekare verzichtet. Bei Abrufen von Titelaufnahmen aus dem Verbundkatalog werden verschiedene Daten-

felder, die ohne Bedeutung für die Sortierung sind, nicht mehr korrigiert. Ferner wird bei Titelaufnahmen, die auf dem Weg der Aufkatalogisierung in den EDV-Katalog eingearbeitet werden, auf Schlagwörter verzichtet, auch wenn diese bei abrufbaren Titelaufnahmen des Verbundkatalogs vorgefunden werden.

1.7 Ausstellung der ehemaligen Dom-Bibliothek

Die ehemalige Bibliothek des Würzburger Domstifts (742-1803) wurde 1988 von der Universitätsbibliothek erstmals in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Vom 20. Oktober bis 30. November war in der Handschriftenabteilung eine repräsentative Auswahl aus den mit der Säkularisation im Jahre 1803 zur Universitätsbibliothek gelangten Handschriften und Büchern zu sehen. Diese im Jahre 1717 von dem späteren Fürstbischof Christoph Franz von Hutten auf dem Dachboden des Würzburger Doms wiederentdeckte und damals bereits seit knapp 1000 Jahren existierende Bibliothek stellt heute ein "Monument von europäischem Rang" dar. Sie zeichnet sich u.a. durch einen beispiellosen Reichtum an frühesten angelsächsischen Handschriften aus, von denen sie mehr besitzt als jede andere europäische Bibliothek außerhalb Großbritanniens. Überhaupt erweist sich der Bestand an frühen Handschriften qualitativ und quantitativ als überragend. Daneben verfügt die Würzburger Dombibliothek über einen hervorragenden Bestand an alten Drucken, geurteilt nach deren kulturgeschichtlicher und kirchenhistorischer Bedeutung, ihrer bibliophilen Qualität und auch ihrem heutigen finanziellen Wert.

Von den rd. 500 erhaltenen Objekten waren in der Ausstellung 67 Handschriften und 36 Drucke zu sehen. Zur Ausstellung ist ein Begleitbuch mit einer Geschichte der Bibliothek und ausführlichen Beschreibungen der ausgestellten Objekte sowie einem Beitrag von Prof. Dr. Klaus Wittstadt

("Iroschotten und Angelsachsen als Träger der christlichen Kultur Ostfrankens") erschienen. Der Band, der vom Leiter der Handschriftenabteilung, Dr. Hans Thurn, und dem Leiter der Universitätsbibliothek zusammengestellt wurde, umfaßt rd. 180 Seiten mit 98 Abbildungen (davon 6 farbig).

Die Ausstellung, die am 19. Oktober 1988 in Anwesenheit zahlreicher Gäste vom Präsidenten unserer Universität, Prof. Dr. Th. Berchem, eröffnet wurde, hat sehr großes Interesse gefunden und war während der gesamten Zeit stark besucht.

Gottfried Mälzer



Roter Maroquineinband einer 1988 erworbenen Handschrift von ca. 1760 mit Wappen des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheim (Sign.: M.ch.o.127).- Titelblatt s. nächste Seite.



Des
Fürstenthums
Kurhurg

Gantlicher ohn
und Mittelbahren.

Archschafften

Scharunges Dues. Xxxxx
Pfund. Xxxxx und Einspann.

2. ZENTRALBIBLIOTHEK

2.1 Erwerbung

2.1.1 Allgemeines

Erstmals wieder nach vielen Jahren ist das Erwerbungs-
jahr ohne besondere Akzente verlaufen. Es fehlten ebenso
spektakuläre Erwerbungen wie zusätzliche Mittel besondere
Schwerpunkte hätten setzen können. Von seiten der Erwerbungs-
tätigkeit kann deshalb von einem "normalen" Jahr gesprochen
werden.

Der im Jahr zuvor angehobene Etat war zusätzlich durch
zweckgebundene Mittel für Lehrbücher und Bucheinbände er-
freulich angestiegen, was sich im Berichtsjahr leider nicht
fortsetzte, so daß die Zentralbibliothek um 6,8% weniger
Geld für die Literaturerwerbungen zur Verfügung hatte. Der
Bestrag erreichte 1988 die Höhe von 1 492 350,- DM (Vorjahr
1 600 941,- DM).

In weiter zunehmendem Maße gibt die Zentralbibliothek
ihre Mittel aus für Literatur, die ihren Standort in Teil-
bibliotheken findet. In Absprache mit den betreffenden Ein-
richtungen sind für mehrere Fachgebiete die Bestände, be-
sonders auch die Zeitschriften-Abonnements zusammengeführt
worden (vergl. Seite 5f). Für 1988 wurde eine Summe von
140 614,- DM (9,4% der gesamten Etatmittel) im Zuge dieser
Maßnahmen aufgewendet.

Um diesen Betrag reduzieren sich die eigentlichen Ausga-
ben für die Zentralbibliothek selbst, so daß hier nur
1 351 736,- DM zur Verfügung standen, was im Vergleich mit
dem Vorjahr 15,6% weniger ist. (Tabelle 1)

Es soll jedoch auch bei diesem Rückgang nicht übersehen
werden, daß die im Vorjahr angehobenen regulären Etatmittel
es weiterhin möglich machten, Zeitschriften neu zu abonnie-
ren und damit sich die im Vorjahr begonnenen Schritte fort-
setzen ließen, so daß bisher 201 Zeitschriften-Abonnements
neu abgeschlossen werden konnten.

Trotzdem muß es ständig Sorge der Universität bleiben,
ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen, um nicht nur

den derzeitigen Stand zu halten, sondern auch um neue Entwicklungen in Wissenschaft und Lehre berücksichtigen zu können.

Schließlich bestimmt der vorhandene Literaturbestand am Ort die Qualität der wissenschaftlichen Arbeitsbedingungen entscheidend; nicht zuletzt messen Studenten die Attraktivität einer Universität an deren Bibliothek - was sie neuerdings sogar in der Öffentlichkeit demonstrativ artikulieren.

2.1.2 Kauf

2.1.2.1 Neuerscheinungen

Die Gesamtausgaben aus Mitteln der Zentralbibliothek werden in Tabelle 1 übersichtlich dargestellt. (Den Angaben hier und folgend über die Ausgabenbeträge, auch in den Tabellen, liegen Bruttopreise zu Grunde.) Die erwähnten Ausgaben für Teilbibliotheken sind enthalten. Diese werden vor allem bei den Ausgaben für Zeitschriften-Neuerscheinungen sichtbar; bei den Monographien und der Lehrbuchsammlung sinkt der Betrag wegen der fehlenden Sonderzuweisungen des Vorjahres (85.000,- DM). Somit reduzieren sich die Aufwendungen nur für die Zentralbibliothek bei den Neuerscheinungen insgesamt um 226 682,- DM auf 1 267 329,- DM.

In Tabelle 2 werden die Gesamtausgaben für die Zentralbibliothek, nach Fächern gegliedert, wiederholt. Die Ausgaben für Antiquaria, Rara, Autographen, Mikroformen und audiovisuelle Medien sind hier separat aufgeführt. Zu beachten sind jedoch die Neuerscheinungen.

Die Fächer Mathematik, Informatik, Physik, Chemie und Biowissenschaften sind wesentlich betroffen von der Verlagerung der Bestände aus der Zentralbibliothek heraus in die benachbarten Teilbibliotheken. Da diese unterschiedlich im Laufe des Jahres vorgenommen wurden, spiegeln die statistischen Angaben in dieser Tabelle 2 und den anderen Tabellen für die Fächer nicht das Jahresergebnis, sondern müssen durch die in den Fußnoten genannten Beträge ergänzt werden. Von früher her wird auch ein Betrag an die Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften gegeben.

Den Ausgaben für die einzelnen Fächer liegen Etatkontingente zugrunde, die den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg und Würzburg sowie der Technischen Universität München vom 1.8.1983" hrsg. Vom Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München 1983, entnommen wurden. Allerdings sind diese für die Belange der Zentralbibliothek modifiziert worden.

Die Verteilung der Ausgaben auf die angegebenen Fachgebiete entspricht wieder den Erfordernissen der "Deutschen Bibliotheksstatistik, Teil B" und ist in dieser Abfolge seit 1985 im Gebrauch. Diese Aufteilung spiegelt nur sehr bedingt die Struktur der Fakultäten oder Institutsgliederungen in Würzburg wider.

In Hinblick auf die Etatsituation sind Mikroformen und audiovisuelle Medien in geringerem Umfang erworben worden. Die Aufmerksamkeit sollten deshalb immer noch die Tabellen über die gedruckten Neuerscheinungen erhalten.

In Tabelle 3 werden die für die Zentralbibliothek gekauften Neuerscheinungen fächermäßig nach ihren Literaturtypen spezifiziert. Der Rückgang der Ausgaben für die Bestände der Zentralbibliothek wird deutlich. Von 1 253 553,- DM im Vorjahr auf 1 052 600,- DM (- 16%).

Es ist vor allem darin begründet, daß die vorjährigen Sonderzuweisungen in Höhe von 85 000,- DM für die Lehrbuchsammlung entfallen sind, und daß nunmehr zu Gunsten der genannten Teilbibliotheken 107 599,- DM für den Literaturerwerb (und 4 189,- DM Einbandkosten) ausgegeben wurden. Andererseits sind die Ausgaben für Zeitschriften in einzelnen Fächern im Vergleich mit dem Vorjahr durchaus steigend, was auf zusätzliche Abonnements hinweist; z.B. Medizin 138 659,- DM, im Vorjahr 101 534,- DM; Geowissenschaften 11 481,- DM, im Vorjahr 3 360,- DM; Pädagogik 7.766,- DM, im Vorjahr 5 021,- DM; Sport 2 863,- DM, im Vorjahr 387,- DM. Bei den Zeitschriften-Kosten sind zusätzlich die Zeitungsfilme zu denken in Höhe von 15 517,- DM, die statt der Pa-

pierausgabe archiviert werden. Der um 23 947,- DM auf 132 549,- DM erhöhte Ausgabenbetrag für Fortsetzungen lassen auf Überhänge zum jeweiligen Jahresende schließen und geben im Augenblick noch keinen Hinweis auf Kostensteigerungen.

Für den monographischen Bereich (Fortsetzungen, Monographien, Lehrbuchsammlung) ergibt sich jedoch ein deutlicher Rückgang von 673 788,- DM im Vorjahr auf 506 735,- DM (- 24,8%).

In Tabelle 4 wird die Vermehrung der durch Kauf für die Zentralbibliothek erworbenen gedruckten Neuerscheinungen dargestellt. Hierbei werden die Prozentanteile der Vermehrung den Anteilen an den Ausgaben gegenübergestellt. Diese Tabelle korrespondiert mit Tabelle 3.

Die hohen Kostenanteile bei Zeitschriften bei vergleichsweise geringer Bändezahl weisen auf die typischen Zeitschriftenfächer (z.B. Allgemeines, Naturwissenschaften allg., Biowissenschaften, Medizin). Ebenso werden die typischen Monographien-Fächer erkennbar (z.B. Theologie, Pädagogik, Germanistik, Geschichte).

Die Diskrepanz zwischen Ausgaben- und Vermehrungsanteil (Tabelle 4, Spalte 5) läßt die "teuren" Fächer sichtbar werden, z.B. Allgemeines, Allg. Naturwissenschaften, Biowissenschaften, Medizin (vergl. Tabelle 8, Durchschnittskosten). Schließlich wird die Vermehrung durch Kauf in Beziehung mit den übrigen Erwerbungsarten gebracht und in eine Gesamtzahl der Vermehrung (Tabelle 4, Spalte 6) einbezogen.

In Tabelle 11 wird die Vermehrung der Neuerscheinungen nach den unterschiedlichen Erwerbungsarten getrennt und diese mit dem Vorjahr verglichen. Insgesamt ist der Rückgang um 3 357 Bände (- 17,7%) auf 15 528 Bände deutlich. Er ist vor allem auf die weniger gekauften Monographien zurückzuführen, nämlich nur noch 7 625 Bände (Vorjahr 11 346 Bände); eine Reduzierung, die sich aus dem verringerten finanziellen Aufwand auch gerade für diesen Bereich erklärt. Allein die Lehrbuchsammlung hat 2 831 Bände weni-

ger erwerben können (s. Nr. 2.1.2.2).

Bei den übrigen Erwerbungsarten Tausch, Geschenk, Pflicht haben sich gegenüber dem Vorjahr keine erwähnenswerten Unterschiede ergeben.

Einen gesamten Überblick der Vermehrung, aufgegliedert nach Erwerbungsarten und den verschiedenen Materialien, gibt Tabelle 9. Die Minderung der Gesamtzahl der erworbenen Einheiten auf nur 22 608 Stücke (Vorjahr 34 653) geht auf den reduzierten Erwerb bei den Mikroformen zurück und auf den verminderten Monographien-kauf.

Tabelle 10 zeigt eine nach Fächern aufgegliederte Darstellung aller erworbenen Einheiten.

Wie schon in den Jahren zuvor sind auch im Jahr 1988 Anschaffungsvorschläge unserer Benutzer großzügig berücksichtigt worden.

Anschaffungsvorschläge	DM 26 604-, (7,9%) Bände	269 (4,7%)
Fernleihwünsche	DM 17 927,- (5,3%) Bände	367 (6,4%)
Summe 1988	DM 44 531,- (13,2%) Bände	636 (11,1%)
Summe 1987	DM 68 811,- (16,3%) Bände	1 002 (13,5%)
Summe 1986	DM 55 573,- (19,0%) Bände	763 (13,8%)
Summe 1985	DM 39 015,- (15,2%) Bände	649 (12,9%)

Die Prozentangaben für 1988 beziehen sich auf die Ausgaben bzw. die Vermehrung für Monographien mit 336 249,- DM bzw. 5 748 Bände. Die Verteilung auf die Fächer ist ähnlich wie in den Vorjahren; Schwerpunkte liegen bei Theologie, Philosophie, Geschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Biowissenschaften, Germanistik, aber auch Psychologie, Medizin, Kunst, Geographie sind zu nennen.

2.1.2.2 Lehrbuchsammlung

Die Ausgaben für die Lehrbuchsammlung beliefen sich im Berichtsjahr auf 37 249,- DM; im Vorjahr konnte der stattliche Betrag von 141 364,- DM ausgegeben werden, weil Sondermittel in Höhe von 85 000,- DM zur Verfügung standen. Das reduzierte Ergebnis im Jahr 1988 ist zu verstehen, wenn dieses mit dem besonderen Jahr zuvor zusammengesehen wird. Die Ausgaben in den Jahren 1987 und 1988 zusammen liegen beträchtlich höher als der langjährige Durchschnitt.

Auch hier ist zu beachten, daß etwa die Hälfte der Ausgaben für den Standort in der Domerschulstraße (Lehrbuchsammlung 2) getätigt werden. (Tabelle 5)

2.1.2.3 Antiquaria, Mikroformen, Audiovisuelle Medien

Nur im beschränkten Umfang haben Käufe stattgefunden. Die Ausgaben für antiquarische Erwerbungen sind auf 37 645,- DM (- 36,6%) zurückgegangen. Thematisch sind sie der fränkischen Landeskunde zuzurechnen; erwähnenswert ist ein Brief von W.C. Röntgen aus dem Jahre 1900, der für 3 945,- DM ersteigert werden konnte.

Ausgaben für Mikroformen betreffen vor allen die Zeitungs-Abonnements auf Mikrofilm oder Mikrofiches (15 517,- DM), die statt der Papierausgaben archiviert werden; aber auch Verzeichnisse und Kataloge als bibliographische Hilfsmittel sind erworben worden (z.B. Marburger Index); (350 Mikrofilme und 4 221 Mikrofiches).

Bei den audiovisuellen Medien sind die Erwerbungen beschränkt worden auf die Erfüllung von Anschaffungsvorschlägen unserer Benutzer. 28 Videofilme (2 980,- DM) aus dem religionspädagogischen oder heilpädagogischen Bereich wurden besorgt, sowie 53 Sprach- und Musikkassetten (1 529,- DM), vergl. Tabelle 1, Tabelle 2.

2.1.2.4 Kostenentwicklung

Die Beobachtung der Kosten ist für den Bestandsaufbau von größter Wichtigkeit. Es wird deshalb der Versuch fortgesetzt, wenigstens hausintern die Entwicklung vergleichbar darzustellen. Hierzu sind die Tabellen 6 und 7 entwickelt worden.

Immer noch bestehen keine ausreichend standardisierten, allgemein anerkannten Erwerbungsverfahren, die einen wirklichen Vergleich zwischen den Bibliotheken zulassen. Auch für das eigene Haus bleibt es schwierig, die Kosten (Ausgaben) vergleichbar zu ermitteln oder gar die Preise selbst vergleichbar darzustellen.

Die Auswahlkriterien einer Bibliothek für die Literaturbeschaffung können viel mehr den Kostenverlauf bestimmen als es Preissteigerungen, Inflationsraten oder Währungskursänderungen vermögen. Etwa 20-25% der Literaturausgaben sind bei uns vom US-Dollar abhängig, ergab eine Recherche 1984. Auch 1988 verlor der Dollar noch an Wert, allerdings vom Rückgang im Jahre 1986 mit 2,17 DM auf 1,79 DM im Jahr 1987 ist für 1988 kaum noch etwas geblieben: 1988 ist der US-Dollar-Kurs mit 1,75 DM festgesetzt worden. Dagegen ist das englische Pfund um 6,6% auf 3,12 DM (gegenüber 2,94 DM im Vorjahr) gestiegen. Tatsächlich haben die Dollar-Kurse im Berichtszeitraum kräftig geschwankt (1,63 DM bis 1,88 DM), so daß der Zeitpunkt der Rechnungslegung eine Rolle für die Kostensituation gewesen ist. Die Kursschwankungen sind aber insgesamt nicht bestimmend gewesen für die Ausgabensituation.

Vielmehr zeigen sich an den in Tabelle 6 und 7 ausgewiesenen Kosten die hauseigenen Auswahlkriterien. Dies gilt sowohl für die Monographien wie bei den Zeitschriften. Bei letzteren sinkt der Durchschnittspreis weil z.B. das Fach Chemie nicht mehr vertreten ist, weil bei den "billigeren" Zeitschriftenfächern wie Theologie und Sport die Abonnements zugenommen haben und Verzerrungen des Vorjahres (Fünf-Jahres-Kumulationen) ausblieben.

Insgesamt jedoch bleibt zu beobachten, daß für den einzelnen Band mehr bezahlt wurde und auch deshalb weniger Stücke gekauft werden konnten.

In Tabelle 8 werden die Durchschnittspreise pro Band für die einzelnen Fächer angegeben. Sie sind sehr unterschiedlich und reichen von 26,88 DM für Theologie bis 433,12 DM bei Allgemeinen Naturwissenschaften. Faßt man alle Naturwissenschaften und Medizin zusammen, ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 194,61 DM, die Geisteswissenschaften und übrige Fächer ergeben 78,20 DM durchschnittlich pro Band (im Vorjahr 187,58 DM bzw. 92,01 DM).

2.1.3 Tausch

Tauschbeziehungen betreffen insgesamt in ganz unterschiedlicher Weise Zeitschriften, aber auch Monographien und Hochschulschriften, sowie Publikationen der Bibliothek selbst. Zusätzlich hat es die Universitätsbibliothek für zwei wissenschaftliche Gesellschaften übernommen, deren Schriftentausch durchzuführen.

In den letzten Jahren sind die Tauschbeziehungen überprüft worden mit dem Ziel, nur noch wirklich benötigte Literatur einzuwerben. Dies steht ganz im Einklang mit den "Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Magazinbedarf an wissenschaftlichen Bibliotheken, 1986". Jetzt ist ein Stand erreicht, der sich in etwa über die Jahre gleichbleibend bewegt. Die Ausgaben 1988 für Tausch betragen 2 981,- DM (0,25 des Etats), Tabelle 1; erworben wurden im Tausch 1 607 Bände, davon 192 Zeitschriftenbände.

Der Dissertationentausch hat sich ebenfalls jetzt konsolidiert, nachdem die Entgegennahme der auswärtigen medizinischen Dissertationen mit Zustimmung der Fakultät eingestellt wurde. Von uns aus mußte weiterhin die Vereinbarung der auswärtigen naturwissenschaftlichen Dissertationen zurückgestellt werden. Deshalb auch hier entsprechende Ergebnisse.

Die Anzahl der erworbenen Dissertationen ist noch einmal zurückgegangen, waren es 1987 noch 2 223 Titel, sind es im Berichtsjahr nur noch 1 691 (zum Vergleich: 1982 waren es noch 8 144). Tabelle 12 stellt das Ergebnis einzeln dar. Der Trend bei den Mikrofiches ist uneinheitlich, insgesamt rückläufig, was aber auf Bearbeitungsrückstände hinweist; deutlich nur die Zunahme der Mikrofiches bei Würzburger naturwissenschaftlichen Dissertationen.

Differenziert man die Dissertationen nach ihrer nationalen Herkunft, zeigt sich eine Verteilung, die den Vorjahren entspricht:

Dissertationen	1984	1985	1986	1987	1988
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bundesrepublik	2 458	2 839	2 642	1 001	792
Würzburg	407	425	479	545	506
DDR	17	127	58	48	13
Schweiz	163	313	165	97	85
Österreich	-	3	-	2	6
Frankreich	65	35	22	35	36
Niederlande	243	154	20	75	73
Skandinavien	46	76	3	6	5
	3 339	3 972	3 389 ¹⁾	1 809 ²⁾	1 516 ³⁾

1) zusätzlich 837 Titel auf Mikrofiches

2) zusätzlich 414 Titel auf Mikrofiches

3) zusätzlich 175 Titel auf Mikrofiches

Der Aufwand für den Versand der Tauschstücke ist nicht unbeträchtlich. Die Dissertationen allein erforderten 422 Pakete, weitere 1 208 Sendungen waren notwendig für die übrigen Tauschstücke. Hier ist ein Anstieg zu verzeichnen (Vorjahr insgesamt 1 381, 4 161,- DM). Auf die 1 630 Sendungen entfallen 3 442,- DM Versandkosten. Darüberhinaus konnten 453 Dissertationen auf Einzelanfrage abgegeben werden (Vorjahr 455).

2.1.4 Geschenk

Die Bibliothek ist immer daran interessiert, Bücher und Zeitschriften als Geschenk entgegennehmen zu können. Auf diese Weise werden der Bibliothek zahlreiche unentbehrliche, ihren Bestand wesentlich bereichernde Stücke, auch Titel, die schwer zugänglich oder gar nicht im Handel sind, zugeführt.

Die Anzahl der als Geschenk vereinnahmten Bände ist 1988 leicht zurückgegangen auf 2 418 Bände (Vorjahr 2 519) und liegt damit im Bereich der üblichen Schwankungen der Bearbeitung.

2.1.4.1 Franconica

Auch in diesem Jahr zeigt sich, daß weitaus die meisten Erwerbungen aus den Pflichtstücken und Geschenken entstehen (80,7%). Es konnten 1 117 Stücke auf diese Art erworben werden. Es soll deshalb auch wieder hervorgehoben sein, daß die allgemeine Wertschätzung des Franconica-Bestandes wesentlich auf geschenkte Stücke zurückgeht, die uns erfreulicherweise immer wieder auf unsere Bitte hin in großer Zahl erreichen. Sie ermöglichen auch gerade das Kleinschrifttum, das außerhalb des Verlagsbuchhandels erscheint, durch Mehrfachexemplare zu sichern und bereitzustellen.

Aber auch die Kauf-Erwerbungen sind ansteigend. Vor allem im Bereich der neuen Literaturproduktion haben sich die Ausgabe nahezu verdoppelt (Monographien 7 134,- DM + Zeitschriften 1 285,- DM = 8 419,- DM). Daneben gilt es auch durch Ankäufe auf dem Antiquariatsmarkt den vorhandenen Bestand abzurunden. Tabelle 14.

Insgesamt konnten 1 393 Bände für die Franconica-Abteilung hinzugewonnen werden.

2.1.5 Pflichtablieferung

Die seit dem 1.1.1987 geltenden neuen gesetzlichen Regelungen, die die Ablieferung bei uns auf die unterfränkischen Verlage einschränken, hat sich inzwischen konsoli-

diert und die abgelieferte Anzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. 810 Stücke im Jahr 1988 (Vorjahr 823) wurden gezählt (Tabelle 9 und 11). Hier ist aber eher noch mit einem weiteren Rückgang zu rechnen.

2.1.6 Einbandstelle

Die Arbeit in der Einbandstelle war im Berichtsjahr wieder durch hohe Etatmittel gekennzeichnet. Auch Sonderzuweisungen in Höhe von 30 000,- DM gab es. Diese konnten das vorjährige Programm abrunden und kam vor allem Einbandrückständen in Teilbibliotheken zu Gute.

Insgesamt konnten 230 800,- DM für die Zentralbibliothek ausgegeben werden (Tabelle 1). Darin enthalten sind 35 050,- DM für Reparaturen an 1 340 Bänden. (Durchschnittlicher Preis 26,15 DM). Damit zeigt sich über die Jahre gesehen, doch ein gewisser Reparaturbedarf, der sich auf jährlich etwa 35 000,- DM beläuft und fast mit 99% die Monographien betrifft.

Der andere herausragende Punkt ist die Restaurierung wertvoller Altbestände, vor allem aus der Inkunabelsammlung. Hierfür konnten Aufträge über das Institut für Buchrestaurierung der Bayerischen Staatsbibliothek an freie Restauratoren vergeben werden in Höhe von 40 866,- DM (Vorjahr 42 076,- DM). Damit konnten 13 wertvolle Inkunabeln und 1 Kartenband angemessen wiederhergestellt werden und in manchen Fällen vor dem endgültigen Verfall bewahrt werden.

Weitere 5 876,- DM konnten für die Herstellung von 119 speziellen Buchkassetten ausgegeben werden. Einmal um Einbände wertvollster Art zu schützen, zum anderen aber auch um irreparable Bände wenigstens zusammenhalten zu können.

Im Laufe des Jahres sind die Überlegungen für die Betreuung des Alten-Buch-Bestandes unseres Hauses vorange-trieben worden. In einer eigenen Geschäftsstelle (Einbandstelle 2) sind hier Vorbereitungen, Sichtungen und Verhandlungen mit diversen Buchbindereien von außerhalb getä-

tigt worden. Diese werden allerdings erst im Berichtsjahr 1989 wirksam.

Die in Tabelle 13 vorgelegten Zahlen betreffen (nur) die Einbände für Neuerwerbungen, für die 148 988,- DM (Vorjahr 149 011,- DM) ausgegeben wurden. Hierfür konnten 10 597 Einheiten gebunden werden. Diese Zahlen sind praktisch unverändert gegenüber dem Vorjahr, erst in den nächsten Jahren werden die neu abonnierten Zeitschriften hier kostenmäßig in Erscheinung treten.

2.1.7 *Ausblick*

Das Berichtsjahr zeigte sich gegenüber dem Vorjahr insofern unverändert, da im Zuge des doppelten Haushaltsjahres die wesentlichen Veränderungen bereits gewesen waren. Lediglich das Ausbleiben von Sondermitteln führte zu Erwerbungsrückgängen; diese allerdings in empfindlicher Stückzahl. Daraus ist abzulesen, daß nur eine kontinuierliche Etatlage auch einen kontinuierlichen Bestandsaufbau ermöglicht. Mit Sorge sind die derzeitigen Preise und Kursentwicklungen in den USA zu beobachten: Sie werden die Ausgangssituation 1989 merklich belasten.

Eine interne Entwicklung wird sich konsolidieren müssen bzw. wird im Laufe der Jahre fortschreiten: Literatur, die von der Zentralbibliothek bezahlt wird, findet ihre Aufstellung in einer Teilbibliothek oder hier vorhandene Bestände werden in eine Teilbibliothek überführt. Hierfür sind einheitliche Modalitäten in der Verwaltung zu entwickeln. Ebenso ist auch der umgekehrte Weg zu bedenken, daß Bestände, die in einer Teilbibliothek nicht mehr benötigt werden, an die Zentralbibliothek gegeben werden.

Auch diese Situation ist ein Beispiel für die immer umfangreicher und komplizierter werdenden Arbeitsabläufe pro Buch und Zeitschrift. Für die Zukunft wird es zu einer dringlichen Aufgabe, den organisatorischen Aufwand für die Erwerbung neu zu bestimmen, und Vorbereitungen zu treffen, zentrale Aufgaben für die Universität verstärkt aufzugreifen.

Hans-Armin Knöppel

TABELLE 1 Gesamtausgaben 1988

	Neuerscheinungen			Antiquaria, Rara etc.			Gesamt		
	DM	(Vorjahr)	%	DM	(Vorjahr)	%	DM	(Vorjahr)	%
1. Zeitschriften									
Zentralbibliothek	545 865	(579 994)	36,5	2 601	(2 243)	0,2	548 466	(582 237)	36,7
Teilbibliotheken	92 129		6,2				92 129		6,2
Summe	637 994		42,7	2 601		0,2	640 595		42,9
2. Fortsetzungen									
Zentralbibliothek	132 549	(108 602)	8,9				132 549	(108 602)	8,9
Teilbibliotheken	1 035		0,0				1 035		0,0
Summe	133 584		8,9	-		-	133 584		8,9
3. Monographien									
Zentralbibliothek	341 446 ¹⁾	(433 191)	22,9	35 044	(39 956)	2,3	376 490	(473 147)	25,2
Teilbibliotheken	14 435		1,0				14 735		1,0
Summe	355 881		23,9	35 044		2,3	390 925		26,2
4. Lehrbuchsammlung 1	20 270		1,4						
Lehrbuchsammlung 2	16 979		1,1						
Summe	37 249	(141 364)	2,5	-		-	37 249	(141 364)	2,5
5. Mikroformen	23 201	(37 760)	1,6	-	(17 178)	-	23 201	(54 938)	1,6
6. Summe (1 - 5)	1 187 909		79,6	37 645	(59 377)	2,5	1 225 554		82,1
7. Einband									
Zentralbibliothek	184 038	(188 482)	12,3	46 762	(47 103)	3,2	230 800	(235 585)	15,5
Teilbibliotheken	4 189		0,3	28 826		2,1	33 015		2,2
Summe	188 227		12,6	78 822		5,3	263 815		17,7
8. Tausch	2 981	(4 618)	0,2	-		-	2 981	(4 618)	0,2
9. Gesamt									
Zentralbibliothek	1 267 329	(1 494 011)	84,9	84 407	(106 480)	5,7	1 351 736	(1 600 491)	90,6
Teilbibliotheken	111 788		7,5	28 826		1,9	140 614		9,4
Summe	1 379 117		92,4	113 233		7,6	1 492 350		100%

1) incl. AV Medien (4 509,- DM)

TABELLE 2

Gesamt-Ausgaben 1988 nach Fächern *)

	1. Gesamt		davon für				5. Audiovisuelle Medien	
	DM	%	2. Neuerscheinungen		3. Antiquaria, Rara		4. Mikroformen	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Allgemeines <1>	167 523	15,0	125 400	11,2	24 962	2,3	17 161	1,5
Philosophie <2>	20 271	1,8	20 181	1,8	90	0,0		
Psychologie <3>	29 248	2,6	28 648	2,6	561	0,1		39 0,0
Theologie <4>	57 806	5,2	53 266	4,8	2 374	0,2		2 166 0,2
Soziologie <5>	20 542	1,8	20 475	1,8	67	0,0		
Politik <6>	16 649	1,5	16 649	1,5				
Wirtschaft <7>	37 164 ¹⁾	3,3	37 164	3,3				
Recht <8>	74 041	6,6	73 546	6,6	315	0,0		180 0,0
Pädagogik <9>	22 363	2,0	21 242	1,9	400	0,0		721 0,1
Volks-, Völkerkunde <10>	3 809	0,3	3 633	0,3	176	0,0		
Naturwissen. allg. <11>	31 342	2,8	31 342	2,8				
Mathematik <12>	12 260 ²⁾	1,1	12 182	1,1	78	0,0		
Informatik <13>	9 222	0,8	9 222	0,8				
Physik <14>	20 605 ³⁾	1,8	20 452	1,8	60	0,0		93 0,0
Chemie <15>	13 123 ⁴⁾	1,2	13 123	1,2				
Geowissenschaften <16>	18 241	1,6	17 939	1,6	302	0,0		
Biowissenschaften <17>	87 665 ⁵⁾	7,8	87 635	7,8	30	0,0		
Medizin <18>	163 742	14,6	163 655	14,6	87	0,0		
Kunst <28>	36 359	3,3	30 085	2,7	234	0,0	6 040	0,6
Musik, Theater <29>	12 508	1,1	12 468	1,1	40	0,0		
Sport <30>	8 998	0,8	8 427	0,7	571	0,1		
Allg. Philologie <31>	27 415	2,5	26 831	2,4	584	0,1		
Anglistik <32>	26 200	2,4	23 232	2,1	2 782	0,3		186 0,0
Germanistik <33>	56 777	5,1	54 796	4,9	1 361	0,1		620 0,1
Romanistik <34>	25 108	2,3	24 164	2,2	931	0,1		13 0,0
Klass. Philologie <35>	17 052	1,5	16 957	1,5	95	0,0		
Slawistik <36>	5 809	0,5	5 761	0,5	48	0,0		
Kleinere Phil. <37>	4 106	0,4	3 615	0,3				491 0,0
Geschichte <39>	55 883	5,0	55 478	5,0	405	0,0		
Geographie <41>	21 978	2,0	20 903	1,9	1 075	0,1		
Technik, Umwelt u.a.	14 146	1,3	14 129	1,3	17	0,0		
	1 117 955 ⁶⁾	100,0	1 052 600	94,1	37 645	3,4	23 201	2,1

*)gedruckte Bücher und Zeitschriften

zusätzlich für Teilbibliotheken ausgegeben: 1) 6 601,- DM 2) 27 240,- DM 3) 19 246,- DM 4) 48 620,- DM 5) 5 892,- DM 6) insgesamt 107 599,- DM

TABELLE 3

Ausgaben 1988: Kauf von Neuerscheinungen *)

	1. Zeitschriften		2. Fortsetzungen		3. Monographien		4. Lehrbuchsammlung		5. Summe	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Allgemeines <1>	93 914	8,9	11 525	1,1	19 961	1,9	-	-	125 400	11,9
Philosophie <2>	5 600	0,5	5 727	0,5	8 854	0,9	-	-	20 181	1,9
Psychologie <3>	10 857	1,0	505	0,0	16 472	1,6	814	0,1	28 448	2,7
Theologie <4>	16 772	1,6	15 657	1,5	20 837	2,0	-	-	53 266	5,1
Soziologie <5>	12 031	1,1	980	0,1	7 464	0,7	-	-	20 475	1,9
Politik <6>	3 816	0,4	2 287	0,2	10 402	1,0	144	0,0	16 649	1,6
Wirtschaft <7>	11 741	1,1	1 394	0,1	21 174	2,0	2 855	0,3	37 164 ¹⁾	3,5
Recht <8>	18 884	1,8	30 483	3,0	10 055	0,9	14 124	1,3	73 546	7,0
Pädagogik <9>	7 766	0,7	840	0,1	12 335	1,2	301	0,0	21 242	2,0
Volks-, Völkerkunde <10>	2 559	0,2	-	-	1 074	0,1	-	-	3 633	0,3
Naturwissen. allg. <11>	30 555	2,9	70	0,0	717	0,1	-	-	31 342	3,0
Mathematik <12>	311	0,0	1 076	0,2	8 445	0,8	2 350	0,2	12 182 ²⁾	1,2
Informatik <13>	1 233	0,1	461	0,0	7 390	0,7	138	0,0	9 222	0,8
Physik <14>	9 655	0,9	776	0,1	8 418	0,8	1 603	0,2	20 452 ³⁾	2,0
Chemie <15>	2 932	0,3	5 614	0,5	3 517	0,3	1 060	0,1	13 123 ⁴⁾	1,2
Geowissenschaften <16>	11 481	1,1	230	0,0	6 084	0,6	144	0,0	17 939	1,7
Biowissenschaften <17>	72 789	6,9	3 319	0,3	9 942	1,0	1 585	0,2	87 635 ⁵⁾	8,4
Medizin <18>	138 659	13,2	2 049	0,2	11 124	1,1	11 823	1,1	163 655	15,6
Kunst <28>	8 627	0,8	4 297	0,4	17 161	1,6	-	-	30 085	2,8
Musik, Theater <29>	3 905	0,4	1 804	0,2	6 759	0,6	-	-	12 468	1,2
Sport <30>	2 863	0,3	214	0,0	5 201	0,5	149	0,0	8 427	0,8
Allg. Philologie <31>	16 241	1,5	1 020	0,1	9 570	0,9	-	-	26 831	2,5
Anglistik <32>	2 791	0,3	2 066	0,2	18 343	1,7	32	0,0	23 232	2,2
Germanistik <33>	7 854	0,8	11 595	1,1	35 347	3,3	-	-	54 796	5,2
Romanistik <34>	6 113	0,6	5 263	0,5	12 788	1,2	-	-	24 164	2,3
Klass. Philologie <35>	7 057	0,7	3 547	0,3	6 353	0,6	-	-	16 957	1,6
Slawistik <36>	1 599	0,2	1 201	0,1	2 961	0,3	-	-	5 761	0,6
Kleinere Phil. <37>	1 914	0,2	454	0,0	1 247	0,1	-	-	3 615	0,3
Geschichte <39>	18 953	1,8	12 774	1,3	23 624	2,2	127	0,0	55 478	5,3
Geographie <41>	8 811	0,8	1 436	0,1	10 656	1,1	-	-	20 903	2,0
Technik, Umwelt u.a.	7 582	0,8	3 885	0,4	2 662	0,2	-	-	14 129	1,4
	545 865	51,9	132 549	12,6	336 937	32,0	37 249	3,5	1 052 600 ⁶⁾	100,0

*)

gedruckte Bücher und Zeitschriften

zusätzlich für Teilbibliotheken ausgegeben: 1) 6 601,- DM 2) 27 240,- DM 3) 19 246,- DM 4) 48 620,- DM 5) 5 892,- DM 6) insgesamt 107 599,- DM

TABELLE 4

Vermehrung 1988: Kauf von Neuerscheinungen *)

	1. Zeitschriften Ausgaben Vermehrung			2. Fortsetzungen Ausgaben Vermehrung			3. Monographien Ausgaben Vermehrung			4. Lehrbuchsammlung Ausgaben Vermehrung			5. Summe Ausgaben Vermehrung			6. Vermehrung Kauf + Tausch Geschenk + Pflicht Bde %	
	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde	%	%	Bde		%
Allgemeines <1>	8,9	4,5	483	1,1	0,9	90	1,9	2,9	312	-	-	-	11,9	8,3	885	2 250	14,5
Philosophie <2>	0,5	0,5	50	0,5	0,4	38	0,9	1,4	150	-	-	-	1,9	2,2	238	289	1,8
Psychologie <3>	1,0	0,6	61	0,0	0,1	8	1,6	2,9	315	0,1	0,2	17	2,7	3,8	401	481	3,1
Theologie <4>	1,6	2,0	216	1,5	1,2	126	2,0	3,6	388	-	-	-	5,1	6,8	730	1 056	6,8
Soziologie <5>	1,1	0,4	45	0,1	0,1	12	0,7	1,7	185	-	-	-	1,9	2,2	242	365	2,4
Politik <6>	0,4	0,4	42	0,2	0,3	36	1,0	2,4	254	0,0	0,0	3	1,6	3,1	335	421	2,7
Wirtschaft <7>	1,1	0,8	83	0,1	0,2	26	2,0	3,1	330	0,3	0,5	51	3,5	4,6	490	751	4,8
Recht <8>	1,8	1,3	141	3,0	4,0	432	0,9	1,1	120	1,3	1,8	190	7,0	8,2	883	1 101	7,1
Pädagogik <9>	0,7	1,2	126	0,1	0,2	17	1,2	3,0	322	0,0	0,1	9	2,0	4,5	474	966	6,2
Volks-, Völklerkunde <10>	0,2	0,3	32	-	-	-	0,1	0,2	24	-	-	-	0,3	0,5	56	80	0,5
Natuwissen. allg. <11>	2,9	0,6	59	0,0	0,0	2	0,1	0,1	10	-	-	-	3,0	0,7	71	89	0,6
Mathematik <12>	0,0	0,0	2	0,2	0,1	6	0,8	1,0	99	0,2	0,4	47	1,2	1,5	156	166	1,1
Informatik <13>	0,1	0,1	12	0,0	0,1	8	0,7	1,2	124	0,0	0,0	4	0,8	1,4	148	249	1,6
Physik <14>	0,9	0,3	29	0,1	0,0	5	0,8	1,3	136	0,2	0,3	28	2,0	1,9	198	213	1,4
Chemie <15>	0,3	0,1	16	0,5	0,1	12	0,3	0,2	20	0,1	0,1	10	1,2	0,5	58	66	0,4
Geowissenschaften <16>	1,1	0,4	38	0,0	0,0	1	0,6	0,5	58	0,0	0,0	4	1,7	0,9	101	146	0,9
Biowissenschaften <17>	6,9	1,9	199	0,3	0,2	24	1,0	1,2	129	0,2	0,3	35	8,4	3,6	387	468	3,0
Medizin <18>	13,2	5,5	593	0,2	0,1	10	1,1	1,3	137	1,1	1,4	143	15,6	8,3	883	960	6,2
Kunst <28>	0,8	0,6	59	0,4	0,2	25	1,6	1,9	202	-	-	-	2,8	2,7	286	472	3,0
Musik, Theater <29>	0,4	0,3	34	0,2	0,1	14	0,6	1,1	115	-	-	-	1,2	1,5	163	271	1,7
Sport <30>	0,3	0,4	41	0,0	0,1	10	0,5	1,5	160	0,0	0,0	3	0,8	2,0	214	228	1,5
Allg. Philologie <31>	1,5	1,2	132	0,1	0,2	16	0,9	1,2	128	-	-	-	2,5	2,6	276	314	2,1
Anglistik <32>	0,3	0,3	35	0,2	0,2	23	1,7	2,5	271	0,0	0,0	2	2,2	3,0	329	435	2,8
Germanistik <33>	0,8	1,1	122	1,1	1,1	113	3,3	6,5	690	-	-	-	5,2	8,7	925	1 255	8,1
Romanistik <34>	0,6	0,6	62	0,5	0,6	65	1,2	2,1	225	-	-	-	2,3	3,3	352	462	3,0
Klass. Philologie <35>	0,7	0,7	75	0,3	0,3	30	0,6	0,8	90	-	-	-	1,6	1,8	195	226	1,5
Slawistik <36>	0,2	0,1	11	0,1	0,2	23	0,3	0,6	67	-	-	-	0,6	0,9	101	128	0,8
Kleinere Phil. <37>	0,2	0,2	19	0,0	0,0	5	0,1	0,2	17	-	-	-	0,3	0,4	41	55	0,3
Geschichte <39>	1,8	1,6	169	1,3	1,1	121	2,2	4,0	424	0,0	0,0	5	5,3	6,7	719	933	6,0
Geographie <41>	0,8	0,4	47	0,1	0,1	11	1,1	1,9	203	-	-	-	2,0	2,4	261	426	2,8
Technik, Umwelt u.a.	0,8	0,3	35	0,4	0,2	17	0,2	0,4	43	-	-	-	1,4	0,9	95	206	1,3
	51,9	28,7	3 068	12,6	12,4	1 326	32,0	53,8	5 748	3,5	5,1	551	100,0	100,0	10 693 ¹⁾	15 528	100,0

*) nur gedruckte Zeitschriften und Bücher

1) ca. 247 Bände zusätzlich für Teilbibliotheken

TABELLE 5

Ausgaben und Vermehrung 1988: Lehrbuchsammlung

	Ausgaben 1988			Vermehrung 1988			Kosten/Band 1988			
	%	(Vorjahr)	DM	%	(Vorjahr)	Bände	DM	(Vorjahr)		
Recht ²⁾	37,9	(36,4)	14 124	(51 481)	34,5	(43,2)	190	(1 224)	74,33	(42,06)
Wirtschaft ²⁾	7,7	(17,8)	2 855	(25 206)	9,3	(18,5)	51	(523)	55,98	(48,20)
Naturwissenschaften ¹⁾	18,5	(15,6)	6 880	(22 050)	23,2	(14,2)	128	(402)	53,75	(54,85)
Medizin ¹⁾	31,7	(20,6)	11 823	(29 123)	25,9	(13,8)	143	(391)	82,67	(74,48)
Psychologie, ¹⁾ Pädagogik u.a.	4,2	(9,6)	1 567	(13 504)	7,1	(10,3)	39	(292)	40,18	(46,25)
	100,0	(100,0)	37 249	(141 364)	100,0	(100,0)	551	(2 832)	67,60	(49,92)

¹⁾ Lehrbuchsammlung 1 (Zentralbibliothek) ²⁾ Lehrbuchsammlung 2 (Zweigstelle, Domerschulstraße)

TABELLE 6

Kostenentwicklung (Index 1980 = 100)

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988*)
1. Gesamtband ¹⁾	100	130,5	131,6	140,4	139,1	153,5	130,0	128,5	149,77
2. Gesamtband	100	118,1	128,3	137,9	138,1	133,2	126,9	122,9	139,68
3. Gesamtband	100	118,1	132,4	142,3	136,1	110,7	124,7	122,1	137,36
Neuerscheinungen									
Monographien, deutsch	100	126,1	108,2	102,3	113,3	103,8	109,8	112,8	124,94
Lehrbücher	100	113,7	106,6	107,1	104,5	109,3	116,8	101,7	137,79
Monographien, ausländisch	100	129,7	139,1	121,4	134,0	127,6	140,3	168,1	147,38
Monographien, gesamt	100	122,2	114,8	107,6	117,1	112,7	117,4	120,4	129,61
Zeitschriften, deutsch	100	103,7	112,9	120,8	119,7	116,4	114,6	128,1	117,81
Zeitschriften ausländisch	100	141,2	149,7	161,0	174,6	177,5	161,9	200,9	167,04
Zeitschriften, gesamt	100	128,8	131,1	144,4	156,6	154,3	143,3	171,5	145,39

*) Ausgaben für Teilbibliotheken nicht berücksichtigt

1) Beschreibung siehe Tabelle 7

TABELLE 7

Durchschnittskosten (Ausgaben pro Einheit)

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988 **)	Veränderungen gegenüber Vorjahr (%)
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
1. Gesamtband sämtl. Monogr., Zeitschr. Forts., Antiquaria, Rara, Handschr., Einblattdrucke - AV-Medien, Einband (ohne Mikroformen)	79,95	104,37	105,19	112,23	111,18	122,76 ¹⁾	103,97 ²⁾	102,73 ³⁾	119,74 ⁴⁾	+ 16,56
2. Gesamtband wie 1) ohne Einband	70,80	83,62	90,85	97,66	97,79	94,30	89,87	87,02	98,89	+ 13,64
3. Gesamtband wie 2) ohne Rara, Hss., Einblattdrucke	70,80	83,62	93,75	100,72	96,37	78,37	88,32	86,44	97,25	+ 12,50
4. Neuerscheinungen *)										
Monographien, dt.	42,90	54,09	46,40	43,00	48,62	44,51	47,09	48,40	53,60	+ 10,74
Monographien; Lehrbücher	49,06	56,40	52,29	52,55	51,30	53,60	57,29	49,92	67,60	+ 35,42
Monographien, ausländisch	51,92	67,34	72,23	63,01	69,59	66,27	72,82	87,26	76,52	- 12,26
Monographien, gesamt	45,83	56,00	52,29	49,31	53,69	51,66	53,79	55,17	59,40	+ 7,67
Zeitschriften, deutsch	113,16	117,39	127,79	136,65	135,40	131,73	129,63	145,03	133,31	- 8,08
Zeitschriften, ausländisch	127,84	180,51	191,44	199,81	223,22	226,94	206,98	256,86	213,94	- 16,86
Zeitschriften, gesamt	122,37	157,58	167,75	173,07	191,67	188,76	175,39	209,92	177,92	- 15,24
Zeitschriften + Monograph. gesamt	-	-	-	-	96,15	94,76	88,79	88,05	98,22	+ 11,55

*) nur gedruckte Monographien und Zeitschriften **) Ausgaben für Teilbibliotheken nicht berücksichtigt

1) incl. Mikroform 98,92 DM 2) incl. Mikroform 73,91 DM 3) incl. Mikroform 94,91 DM 4) incl. Mikroform 86,23 DM

TABELLE 8

Durchschnittspreise 1988: Neuerscheinungen (nach Fächern)*)

	Zeitschriften DM / pro Band	Monographien DM / pro Band	Summe DM / pro Band	(Vorjahr)
Allgemeines <1>	194,44	63,98	143,24	(157,17)
Philosophie <2>	112,00	59,03	72,27	(60,16)
Psychologie <3>	177,98	52,29	72,68	(68,80)
Theologie <4>	77,64	53,70	26,88	(48,59)
Soziologie <5>	267,35	40,34	85,94	(158,12)
Politik <6>	90,86	40,95	48,03	(47,74)
Wirtschaft <7>	141,46	64,16	79,70	(75,94)
Recht <8>	133,92	83,79	110,87	(101,08)
Pädagogik <9>	61,63	38,31	44,89	(42,30)
Volks-, Völkerkunde <10>	79,97	44,75	64,87	(62,82)
Naturwissen. allg. <11>	517,88	71,70	453,22	(501,25)
Mathematik <12>	155,50	85,30	86,69	(159,53)
Informatik <13>	102,75	59,60	63,40	(60,50)
Physik <14>	332,93	61,90	109,53	(120,19)
Chemie <15>	183,25	175,85	179,14	(227,65)
Geowissenschaften <16>	302,13	104,89	182,96	(121,83)
Biowissenschaften <17>	365,77	77,07	252,23	(267,39)
Medizin <18>	233,82	81,19	205,18	(191,24)
Kunst <28>	146,22	84,95	65,75	(89,81)
Musik, Theater <29>	114,85	58,77	71,57	(72,70)
Sport <30>	69,83	32,51	40,11	(32,02)
Allg. Philologie <31>	123,04	74,76	99,27	(89,56)
Anglistik <32>	79,74	67,68	69,86	(62,36)
Germanistik <33>	64,38	51,23	53,20	(44,96)
Romanistik <34>	98,60	56,83	65,86	(55,97)
Klass. Philologie <35>	94,09	70,59	81,27	(77,09)
Slawistik <36>	145,36	44,19	58,46	(52,78)
Kleinere Phil. <37>	100,73	103,02	87,80	(65,15)
Geschichte <39>	112,14	55,72	71,79	(61,45)
Geographie <41>	187,46	52,49	77,86	(52,16)
Technik, Umwelt u.a.	216,63	61,91	131,33	(107,03)
	177,92	58,62	100,13	(98,67)

*) gedruckte Bücher und Zeitschriften; Ausgaben für Teilbibliotheken nicht berücksichtigt

TABELLE 9

Gesamtvermehrung 1988 (Zentralbibliothek, alle Erwerbungsarten *)

		Zeitschriften - Bände / Einheiten -	Monographien	Gesamt - Bände / Einheiten -	
a) gedruckte Materialien					
1.	Kauf				
	Neuerscheinungen	3 068 (2 763)	7 625 (11 346)	10 693 ¹⁾	(14 109)
	Antiquaria	36 (112)	260 (454)	296	(566)
	Summe	3 104 (2 875)	7 885 (11 800)	10 989 ¹⁾	(14 675)
2.	Tausch				
	Neuerscheinungen	192 (180)	1 415 (1 254)	1 607	(1 434)
	Dissertationen	- -	1 516 (1 809)	1 516	(1 809)
	Summe	192 (180)	2 931 (3 063)	3 123	(3 243)
3.	Geschenk	344 (343)	2 074 (2 176)	2 418	(2 519)
4.	Pflicht	295 (149)	515 (674)	810	(823)
5.	Summe (1 - 4)	3 935 (3 547)	13 405 (17 713)	17 340	(21 260)
b) Mikroformen					
6.	Kauf	2 568 (7 475)	2 003 (3 339)	4 571	(10 814)
7.	Tausch	- -	616 (2 229)	616	(2 229)
8.	Summe (6 - 7)	2 568 (7 475)	2 619 (5 568)	5 187	(13 043)
c) AV-Medien					
		- -	81 (350)	81	(350)
Gesamt		6 503 (11 022)	16 102 (23 631)	22 608 ¹⁾	(34 653)

*) Vorjahr in Klammern

¹⁾ ca. 247 Bände zusätzlich für Teilbibliotheken

TABELLE 10

Gesamt-Vermehrung 1988 nach Fächern (Zentralbibliothek, alle Erwerbungsarten)

	1. Gesamt		davon					
	phys. Einheiten		2. Neuerscheinungen		3. Antiquaria	4. Mikroformen	5. Audiovisuelle Medien	
	Anzahl	%	Bände	%	Bände	Anzahl	Anzahl	
Allgemeines <1>	4 900	21,7	2 250	10,0	79	2 571		
Philosophie <2>	292	1,3	289	1,3	3			
Psychologie <3>	492	2,2	481	2,1	10			
Theologie <4>	1 119	5,0	1 056	4,7	40			1
Soziologie <5>	366	1,6	365	1,6	1			23
Politik <6>	421	1,9	421	1,9	-			
Wirtschaft <7>	751	3,3	751	3,3	-		16	
Recht <8>	1 122	5,0	1 101	4,9	5		4	
Pädagogik <9>	983	4,4	966	4,3	13			
Volks-, Völkerkunde <10>	86	0,4	80	0,4	6			
Naturwissen. allg. <11>	89	0,4	89	0,4	-			
Mathematik <12>	167	0,7	166	0,7	1			
Informatik <13>	249	1,1	249	1,1	-		1	
Physik <14>	215	0,9	213	0,9	1			
Chemie <15>	65	0,3	66	0,3	-			
Geowissenschaften <16>	156	0,7	146	0,6	10			
Biowissenschaften <17>	469	2,1	468	2,1	2			
Medizin <18>	962	4,2	960	4,2	1			
Kunst <28>	2 474	10,9	472	2,1	2	2 000		
Musik, Theater <29>	272	1,2	271	1,2	-			
Sport <30>	253	1,1	228	1,0	25			
Allg. Philologie <31>	319	1,4	314	1,4	5			
Anglistik <32>	461	2,0	435	1,9	21			5
Germanistik <33>	1 289	5,7	1 255	5,6	23			11
Romanistik <34>	474	2,1	462	2,0	11	19	1	
Klass.Philologie <35>	227	1,0	226	1,0	1			
Slawistik <36>	129	0,6	128	0,6	1			
Kleinere Phil. <37>	74	0,3	55	0,2	-			
Geschichte <39>	938	4,1	933	4,1	5			
Geographie <41>	454	2,0	426	1,9	28			
Technik, Umwelt u.a.	207	0,9	206	0,9	1			
	20 476	90,6	15 528 *)	68,7	296		4 571	81
Dissertationen	2 132	9,4	1 516	6,7		616		
	22 608	100,0	17 044 *)	75,4	296 (1,3%)	5 187 (22,9%)	81 (0,4%)	

*) ca. 247 Bände zusätzlich für Teilbibliotheken

TABELLE 11

Vermehrung 1988: Neuerscheinungen (Zentralbibliothek, alle Erwerbungsarten *)

	1. Zeitschriften - Bände -						2. Monographien, Fortsetzungen - Bände -						3. Gesamt - Bände -	
	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Bände	%
Allgemeines <1>	483	11	43	50	587	3,8	402	83	1 038	140	1 663	10,7	2 250	14,5
Philosophie <2>	50	-	-	-	50	0,3	188	26	18	7	239	1,5	289	1,8
Psychologie <3>	61	-	-	-	61	0,4	340	40	36	4	420	2,7	481	3,1
Theologie <4>	216	78	7	24	325	2,1	514	89	59	69	731	4,7	1 056	6,8
Soziologie <5>	45	2	42	13	102	0,7	197	30	32	4	263	1,7	365	2,4
Politik <6>	42	1	1	-	44	0,3	293	25	56	3	377	2,4	421	2,7
Wirtschaft <7>	83	3	11	9	106	0,7	407	193	39	6	645	4,1	751	4,8
Recht <8>	141	-	5	13	159	1,0	742	137	48	15	942	6,1	1 101	7,1
Pädagogik <9>	126	36	112	166	440	2,8	348	107	66	5	526	3,4	966	6,2
Volks-, Völkerkunde <10>	32	1	1	-	34	0,2	24	12	5	5	46	0,3	80	0,5
Naturwissen. allg. <11>	59	7	-	-	66	0,4	12	9	2	-	23	0,2	89	0,6
Mathematik <12>	2	-	1	-	3	0,0	152	5	6	-	163	1,1	166	1,1
Informatik <13>	12	1	2	1	16	0,1	136	22	75	-	233	1,5	249	1,6
Physik <14>	29	-	1	-	30	0,2	169	6	8	-	183	1,2	213	1,4
Chemie <15>	16	-	-	-	16	0,1	42	1	7	-	50	0,3	66	0,4
Geowissenschaften <16>	38	13	-	-	51	0,3	63	23	9	-	95	0,6	146	0,9
Biowissenschaften <17>	199	18	-	-	217	1,4	188	44	11	8	251	1,6	468	3,0
Medizin <18>	593	7	5	4	609	3,9	290	35	25	1	351	2,3	960	6,2
Kunst <28>	59	1	14	3	77	0,5	227	98	57	13	395	2,5	472	3,0
Musik, Theater <29>	34	-	53	4	91	0,6	129	31	15	5	180	1,1	271	1,7
Sport <30>	41	-	5	-	46	0,3	173	5	3	1	182	1,2	228	1,5
Allg. Philologie <31>	132	-	-	2	134	0,9	144	31	4	1	180	1,2	314	2,1
Anglistik <32>	35	1	-	-	36	0,2	296	44	14	45	399	2,6	435	2,8
Germanistik <33>	122	-	4	1	127	0,8	803	76	142	107	1 128	7,3	1 255	8,1
Romanistik <34>	62	-	-	-	62	0,4	290	57	48	5	400	2,6	462	3,0
Klass. Philologie <35>	75	1	-	-	76	0,5	120	21	5	4	150	1,0	226	1,5
Slawistik <36>	11	1	-	-	12	0,1	90	14	6	6	116	0,7	128	0,8
Kleinere Phil. <37>	19	-	-	-	19	0,1	22	9	1	4	36	0,2	55	0,3
Geschichte <39>	169	6	1	3	179	1,2	550	100	77	27	754	4,8	933	6,0
Geographie <41>	47	1	23	-	71	0,5	214	27	86	28	355	2,3	426	2,8
Technik, Umwelt u.a.	35	3	13	2	53	0,3	60	15	76	2	153	1,0	206	1,3
	3 068	192	344	295	3 899	25,1	7 625	1 415	2 074	515	11 629	74,9	1) 15 528**)	100,0
Vorjahr	2 763	180	343	149	3 435	18,1	11 346	1 265	2 176	674	15 450	81,9	2) 18 885	100,0

*) nur gedruckte Bücher, Zeitschriften, Dissertationen

1) zusätzl. 1 516 Dissertationen

2) zusätzl. 1 809 Dissertationen

**) ca. 247 Bände zusätzlich für Teilbibliotheken

TABELLE 12

Dissertationen (Titel) 1988

	Dissertationsdrucke						Mikrofiches						Gesamt	
	von Würzburg		von auswärte		Summe		von Würzburg		von auswärts		Summe		1988	(1987)
	1988	(1987)	1988	(1987)	1988	(1987)	1988	(1987)	1988	(1987)	1988	(1987)		
Theologie	7	(9)	25	(30)	32	(39)	-	-	4	(7)	4	(7)	36	(46)
Rechtswissen- schaften	29	(10)	277	(262)	306	(272)	-	-	16	(96)	16	(96)	322	(368)
Medizin	334	²⁾ (365)	-	-	334	(365)	-	-	-	-	-	-	334	(365)
Philosophie	75	¹⁾ (64)	566	(618)	641	(682)	-	-	78	(173)	78	(173)	719	(855)
Naturwissen- schaften	52	(92)	4	(192)	56	(284)	60	(43)	-	-	60	(43)	116	(327)
Wirtschaftswissen- schaften	9	(5)	138	(162)	147	(167)	-	-	17	(95)	17	(95)	164	(262)
Summe	506	³⁾ (545)	1 010	(1 264)	1 516	(1 809)	60	(43)	115	(371)	175	[*] (414)	1 691	(2 223)

¹⁾ incl. 17 Magisterarbeiten²⁾ incl. 9 Habilitationsschriften³⁾ incl. 60 Buchhandelsausgaben^{*} = 616 Mikrofiches

TABELLE 13 Einbandstelle 1988

	Bände					Ausgaben *)					Preis/Band *)				
	1984	1985	1986	1987	1988	1984	1985	1986	1987	1988	1984	1985	1987	1987	1988
Monographien	5 001	5 606	4 834	4 939	5 166	34 928	42 198	40 762	25 828	33 132	6,98	7,53	8,43	5,23	6,41
Lehrbücher	471	596	675	946	1 313	3 490	4 416	5 334	7 711	10 702	7,41	7,41	7,90	8,15	8,15
Zeitungen	559	678	433	572	472	16 977	20 201	12 685	16 148	13 702	30,37	29,79	29,29	28,23	29,03
Zeitschriften	4 373	3 443	2 934	3 891	3 646	94 201	75 825	70 915	99 324	91 452	21,54	22,02	24,17	25,53	25,08
Summe	10 404	10 320	8 876	10 348	10 597	149 596	142 640	129 696	149 011 ¹⁾	148 988 ¹⁾	14,38	13,82	14,61	14,40	14,06

*) DM, incl. MWSt

¹⁾ zusätzlich Ausgaben für Buchrestaurierung DM 46 762,- und Reparaturen DM 35 050,-

TABELLE 14 Franconica, Erwerbungsstatistik 1988

	Bände	(Vorjahr)	Ausgaben DM	(Vorjahr)
1) Kauf				
- Monographien deutsch	164	(152)	7 134,-	(3 736,-)
Monographien ausländisch	8	(8)		(580,-)
- Fortsetzungen, deutsch	-	(4)	-	(448,-)
- Lückenergänzung Monographien	55	(58)	3 860,-	(3 078,-)
Rara, Grafik, Autogr.	16	(23)	8 778,-	(6 662,-)
- Zeitschriften	33	(20)	1 285	(849,-)
- Lückenergänzung Zeitschriften	-	(105)	-	(2 007,-)
- Mikrofilm	-	(1)	-	(30,-)
Summe 1)	276	(372)	21 057,-	(17 390,-)
2) Tausch, Monographien	9	(28)	-	-
Geschenk, Monographien	934	(636)	-	-
Pflicht, Monographien	140	(216)	-	-
3) Zeitschriften, Pflicht	30		-	-
4) Zeitschriften, Geschenk	4	(7)	-	-
Summe 2) - 4)	1 117	(887)	-	-
5) Gesamt	1 393	(1 259)	21 057,-	(17 390,-)

2.2 KATALOGISIERUNG

2.2.1 Allgemeines

Zwei Feldern galt die besondere Aufmerksamkeit: der Vereinfachung der Arbeitsweisen, um eine Leistungssteigerung zu ermöglichen, und der Verlagerung von Arbeitsschwerpunkten, um Voraussetzungen für eine bessere Katalogsystemstruktur zu schaffen an der Universität Würzburg. Zum Teil wirken sich die Maßnahmen auf beide Bereiche gleichzeitig aus.

Zunächst seien die Maßnahmen genannt, die sowohl die Monographienkatalogisierung von Büchern der Zentralbibliothek als auch die von Büchern der Teilbibliotheken betreffen. Das Finden der jeweiligen Titelaufnahme im Bayerischen Verbundkatalog (VK) ist bei der Vielzahl der Verbundteilnehmer und damit der Vielzahl der Titelaufnahmen für ein Werk häufig eine zeitaufwendige Angelegenheit. Wenn man sich um eine gute Aufnahme bemüht, mag eine Neuaufnahme zum Teil die zeitsparendere Vorgehensweise sein. Das Mißtrauen in die Qualität der Titelaufnahmen aus anderen Bibliotheken ist bei den Diplombibliothekaren verbreitet. Eine Stichprobenuntersuchung ergab, daß die Korrekturen an Abrufen sich nur sehr selten auf das Feld der Haupteintragung beziehen, sondern auf Nebeneintragungen, z.B. fehlende Verweisungen, oder auf nichtordnungsrelevante Felder, z.B. nichtvorlagegemäße Verfasserangabe (Feld 36), falsche Seitenangabe. Seit November des Berichtsjahres wird ein größeres Raster verwendet. Die Titelaufnehmer sind gehalten, nur noch die ordnungsrelevanten Felder des Abrufs zu prüfen. Eine entsprechende Liste haben die Bearbeiter erhalten. Im einzelnen wird noch nach dem Fall differenziert, so z.B. bei der Gesamttitelangabe nach solchen mit und solchen ohne Zählung. Die neue Vorgehensweise erfordert ein gewisses Umdenken bei den Katalogisierern, die darin geschult sind, alle Details gleichmäßig zu beachten und keinen eventuell vorhandenen Fehler durchgehen zu lassen. Erleichtert wurde der Entschluß dadurch, daß im künftigen HEBIS-Katalogisierungssystem Mehrfachaufnahmen möglichst maschinell zusammengelegt werden und eventuell

korrigierte Würzburger Feinheiten wieder verlorengehen könnten.

Nachdem im letzten Jahr das Herausschreiben von Schlagwörtern durch die Titelaufnehmer dadurch vereinfacht worden war, daß mit Abkürzungen gearbeitet werden darf - die die Datenerfasserinnen dann wieder auflösen - (s. Jahresbericht 1987, S. 54 f.), ist gegen Ende des Berichtsjahres ein radikaler Schnitt erfolgt: Die Titelaufnehmer schreiben grundsätzlich keine Schlagwörter mehr heraus. Für Bücher des Teilbibliotheksbereiches tilgen die Bearbeiter Schlagwörter, wenn eine Verweisung damit verbunden ist. Die Vorleistung der Katalogisierer für die nachfolgende Schlagwortbearbeitung durch die Fachreferenten und/oder die Schlagwortkoordinierung ist bei Büchern der Zentralbibliothek auf das Kenntlichmachen der belegten Schlagwortfelder reduziert. Für die Titelaufnehmer wird eine merkliche Entlastung erwartet. Mit der Änderung, die günstig für die Titelaufnahmezahlen ist, werden gewisse Nachteile in Kauf genommen. Schlagwörter an Titelaufnahmen aus dem Teilbibliotheksbereich fließen ungeprüft über die Abrufe in den Würzburger Katalog. Bei der breiten Qualitätsstreuung der vergebenen Schlagwörter im Verbund ist dies nicht immer erfreulich. Andererseits hatte sich abgezeichnet, daß zunehmend Schlagwörter unverändert übernommen werden können (72% bei den Teilbibliotheken im Jahre 1987, 66% im Jahre 1988), so daß sich die Einbuße verkraften läßt. Die ungeprüfte Übernahme ist natürlich ganz im Sinne einer Verbundidee: Übernahme von Fremdleistung. Für beide beschriebenen Maßnahmen gilt, daß bisher durch das genaue Prüfen der Fremdleistung ein wesentlicher Teil des gedachten Rationalisierungseffekts nicht entstand. Zum Teil werden durch die zweite Maßnahme die Fachreferenten und die Schlagwortkoordinierung stärker belastet, die bei Abrufen für Zentralbibliotheksbücher den VK selbst aufschlagen müssen. Den Bearbeitern ist ein differenziertes Vorgehen empfohlen, so daß sich im Laufe der Zeit der Aufwand in Grenzen halten wird. Bei Werken vor 1983 sollen die Schlagwörter immer überprüft werden, da das Regelwerk erst 1983 erschien, bei Wer-

ken ab 1988 wird eine Kontrolle freigestellt, da seither die strikte Anwendung der RSWK für die Verbundteilnehmer verpflichtend ist.

Die Gesamtleistung ist leicht gestiegen auf 47.056 Bände, das entspricht 1% mehr. Dahinter verbirgt sich ein kräftiger Rückgang bei Büchern der Zentralbibliothek und ein erfreulicher Aufschwung bei Büchern der Teilbibliotheken.

Der EDV-geführte Mikrofichekatalog (AK) ist um 15 Mikrofiches auf 121 gewachsen (Zunahme im Vorjahr: 16 Mikrofiches). Die Zahl der Abonnements des lokalen Alphabetischen Katalogs ist um eines auf 49 gestiegen. Der Bayerische Verbundkatalog wird inzwischen in 16 statt in 10 Exemplaren bezogen.

Bei den einzelnen Arbeitsgruppen der Katalogabteilung sind jeweils die Rückstände aufgeführt. Es sind diejenigen, die sich bei der Bearbeitung des Neuzugangs ergeben haben. Daneben hat die Zentralbibliothek 352 m Bestände, die zum Teil seit Kriegsende einer Bearbeitung harren:

- alte Würzburger Dissertationen (bis 1800)	18 m
- alte Schulprogramme	99 m
- Nachlaß Sticker	54 m
- Nachlaß Siebold	9 m
- Nachlaß Ricker (1969)	84 m
- Bibra-Bibliothek (1987)	79 m
- "Franc."-Zeitschriften (Rest Ende 1988)	9 m

Beim unkatalogisierten Sondermaterial sind vor allem die Karten (fast nur Nachkriegsbestand vorhanden), die 3.000 Toten- und 10.000 Theaterzettel des "Franc."-Bestandes zu erwähnen. Für bestimmte Jahre ist der Dissertationennachweis unzulänglich. Beim Aufbau des Zettelgesamtkatalogs der Teilbibliotheken sind etwa 5-10% der Bände nicht nachgewiesen worden (die überarbeitungsbedürftigen Karten liegen vor). Die unzureichende Personalausstattung, der steigende Bedarf der Benutzungsabteilung sowie die aufwendige Zweifachkatalogisierung der Teilbibliotheksbücher und die neuen Anforderungen an das Katalogsystem gestatteten nur Arbeiten an der kleinen Graphiksammlung und beim "Franc."-Bestand.

Der Leiter der Katalogabteilung Dr. phil. Hans Böhm ist nach 24jähriger Tätigkeit in diesem Amt in den Ruhestand gegangen. Während seiner Amtszeit wurde der Gesamtkatalog der Monographien der Teilbibliotheken aufgebaut. Der Zettelkatalog erreichte einen hohen Standard. Bei der Etablierung der EDV-Katalogisierung nutzte er vorteilhaft das Engagement jüngerer Kräfte.

2.2.2 Monographienkatalogisierung Zentralbibliothek

Bemerkenswert ist, daß es im Berichtsjahr bei der EDV-Katalogisierung einen Rückgang um 17% auf 17.540 Titel und bei der Zettelkatalogisierung einen Anstieg um 27% auf immerhin 2.530 Titel gab. Die Steigerung rührt von zwei Sonderaktionen her, bei der Spezialsammlungen neu geordnet und meist neu katalogisiert wurden: die Einbandsammlung und die Graphiksammlung. Bei der ersteren wurden wie üblich auch EDV-Aufnahmen angefertigt, bei der zweiten gibt es nur separate Nachweise in den Zettelkatalogen der Handschriftenabteilung. Die Bearbeitung der Graphiken ist noch nicht abgeschlossen. Die im Vorjahr erledigte Bearbeitung von Rückständen führte bei den Franconica zu stark gesunkenen Zahlen, die im Berichtsjahr durchgeführte Bearbeitung von Rückständen bei Büchern des Handschriftenlesesaales führte dort zu einer auffallenden Steigerung der Zahlen.

Das vorhandene Katalogsystem bereitet den Benutzern Schwierigkeiten. Die Zentralbibliothek bietet den Alphabetischen Katalog in 5 Teilkatalogen an, die nach 2, genaugenommen nach 3 Regelwerken gearbeitet sind: den sogenannten Verfasserkatalog und den Sachtitelkatalog als Zettelkataloge für die älteren Bestände der Zentralbibliothek, den Zettelkatalog für die älteren Institutsbestände, dann den EDV-geführten Mikrofichekatalog mit dem aktuellen Supplement. Trotz guter schriftlicher und mündlicher Informationsmöglichkeit kommen viele Benutzer nur schlecht zurecht und wünschen sich einen einheitlichen Katalog. Bei der Würzburger Personalausstattung kann man sich solch einem Ziel nur in

kleinen Schritten nähern. Der einheitliche Katalog der Zukunft ist der EDV-Katalog. Diesem muß der umfassende Einsatz der Kräfte dienen.

Aus diesem Grunde ist im Oktober des Berichtsjahres der Zettelhauptkatalog stillgelegt worden (siehe auch oben S.8ff). Das heißt, Bücher der Zentralbibliothek bis zum Erscheinungsjahr 1979 werden nicht mehr im Zettel- und EDV-Katalog, sondern nur noch im letzteren nachgewiesen. Ergänzungen und Berichtigungen werden im Zettelkatalog nicht mehr vorgenommen. Außer dem allgemeinen Neuzugang sind von der Maßnahme die Franconica betroffen, deren Alphabetischer Zettelkatalog (anders als deren Schlagwortkatalog) nicht mehr fortgeführt wird. Für die Bestände des Handschriftenlesesaals, der Lehrbuchsammlung und der Mediothek wird die zweifache Katalogisierung aufrechterhalten. Bei der Handschriftenabteilung werden bestimmte Spezialbestände, wie Handschriften und Graphik, nur dort nachgewiesen.

Mit dem Stilllegen des Zettelhauptkatalogs wurden zwei Maßnahmen verknüpft, die die Benutzungsbedingungen verbessern. Die beiden Teilkataloge Verfasser- und Sachtitelkatalog wurden wieder in einem Alphabet zum "UB: AK ALT" vereinigt. Damit ist ein Zustand wiederhergestellt, der bis in die 60er Jahre bestanden hatte. Da es im Prinzip keinen Zuwachs mehr gibt, wurden bei der Gelegenheit die Katalogschübe dichter belegt, so daß aus der Eingangshalle 14 Katalogschränke herausgenommen werden konnten. Angelaufen sind die Vorbereitungen, um den sogenannten "Zusatzkatalog Pädagogik", der in einem separaten Katalogschrank untergebracht ist und der den seit einigen Jahren in der Zentralbibliothek aufgestellten Magazinbestand der ehemaligen Pädagogischen Hochschule verzeichnet, in den Hauptkatalog zu integrieren. Die Zusammenlegung des Verfasser- und des Sachtitelkatalogs konnte dank des persönlichen, außerordentlichen Einsatzes der Leiterin der Katalogabteilung im gehobenen Dienst in 1 Mannmonat bewältigt werden. Daneben wurden die Katalogschränke neu beschriftet. Der "Zusatzkatalog Pädagogik" ist in einem völlig unzureichenden Zustand, der für die Beseitigung der

größten Unzulänglichkeiten mehrere Monate Vorarbeit erfordert.

Wünschenswert wäre es gewesen, alle alten Alphabetischen Kataloge in der Eingangshalle zu vereinigen. Aber auch in Zukunft bleibt der Katalog der Institutsbestände eigens aufgestellt. Der Arbeitsaufwand, den nach der mechanischen Wortfolge (ohne Körperschafts- und Serieneintragungen) erstellten Katalog mit ca. 930.000 Katalogkarten von unterschiedlichster Qualität mit dem PI-Hauptkatalog zusammenzuführen, würde einige Mannjahre betragen, damit würde der EDV-Katalogisierung zu viel Personal entzogen. Das Ziel lautet letztlich nicht: Verbesserung der Zettelkatalogverhältnisse, sondern: Stärken des EDV-Katalogs, Überflüssigmachen des Zettelkatalogs. Dies gilt auch, wenn die Zettelkataloge ihren Wert in der Benutzung nur allmählich verlieren.

Aus den Zettelkatalogen wurden 4.641 Bände retrospektiv für den EDV-Katalog bearbeitet, das entspricht dem beachtlichen Anteil von 21% an der Gesamtleistung für Werke der Zentrale (im Vorjahr 2,6%). Die Bände stammen aus sehr verschiedenen Projekten. Die Belegexemplare, die für die Universitätsbibliographie gegeben und im Magazin aufgestellt wurden, waren bisher außer in den gedruckten Bänden der Bibliographie nur in den Zettelkatalogen verzeichnet, die im Raum der Arbeitsstelle stehen. Für die 202 Bände wurde der EDV-Nachweis nachgeholt. Durch die Neuordnung zweier Bestände wurden abschließend 251 Bände auch für den EDV-Katalog erfaßt (Vorjahr 450 Bände). Aus dem schlecht erschlossenen Bestand der ehemaligen Pädagogischen Hochschule (s.o.) wurden 81 für die Benutzung wichtige Bände katalogisiert (Vorjahr 56 Bände). Im Herbst des Berichtsjahres liefen 2 Aktionen an. Der letzte Freihandbestand außer dem Freihandmagazin, der nicht im EDV-Katalog nachgewiesen ist, ist derjenige des Handschriftenlesesaals. Dies wird für die noch nicht erfaßten 13.000 monographischen Bände in kleinen Schritten nachgeholt (1988: 409 Titel mit 864 Bänden).

Das Stilllegen der Zettelkataloge erfordert vom Benutzer, sich stärker als bisher an die Regel zu halten, immer zuerst

den EDV-Katalog zu konsultieren, also auch bei älterer Literatur. Die Ausleihzahlen zeigen, daß dies schon jetzt in der überwiegenden Zahl der Fälle der richtige Weg ist. Fast zwei Drittel der Literatur, die aus der Zentralbibliothek und der Zweigstelle über Ausleihe, Bereitstellung und Kopierfälle (für Institute) zur Verfügung gestellt wird, ist im Alphabetischen EDV-Katalog nachgewiesen (ohne die Lehrbuchsammlungen ausleihen ist es knapp die Hälfte der Literatur). Mit einer einfachen Methode wird die Trefferquote für die Benutzer wirkungsvoll erhöht. Von der Leihstelle werden täglich die meistbenutzten Magazinbücher, die gerade zurückgegeben wurden und noch nicht im EDV-Katalog erfaßt sind, zur Katalogisierung bereitgelegt. Seit Beginn der Aktion sind 809 Titel mit 666 Bänden bearbeitet worden.

Den größten Anteil an der retrospektiven Katalogisierung hat der Franconicamagazinbestand (Signatur: Rp) mit 2.389 Titeln für 2.577 Bände. Beabsichtigt ist die Aufkatalogisierung des Gesamtbestandes von etwa 23.000 Bänden Monographien, von denen am Berichtsjahresende etwa 9.100 Bände im EDV-Katalog verzeichnet sind. Etwa 13.900 Bände stehen noch zur Bearbeitung an. Mit dem Projekt sind umfangreiche bestandspflegerische Maßnahmen verbunden.

Die Franconicakatalogisierung ist die Fortsetzung des derzeit einzigen Vorhabens der Altkatalogisierung. Der Bestand "Franc." aus dem Depositum der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" ist im Monographienbereich (ohne Sondermaterialien) abgeschlossen. 5.999 Titelaufnahmen wurden für 8.291 Bände angefertigt. In die Bändezahl sind auch weitere Exemplare in anderen Beständen des Hauses eingeflossen. Das Material war zum Teil außerordentlich schwierig bzw. zeitaufwendig in der Bearbeitung, wie z.B. lateinische Personalschriften des 18. Jahrhunderts.

Der Rückgang der Katalogisierungsleistung entspricht dem Rückgang im Personalstand. In den Statistikzahlen drückt sich nicht aus, daß seit dem Ende des 3. Quartals ständig 1 Mitarbeiterin mit dem Zusammenlegen von Zettelkatalogen bzw. der Vorbereitung dazu beschäftigt ist. Beim Personal standen an Mannjahren 8,4 zur Verfügung (Vorjahr 9,1), die von 19

Personen geleistet wurden (wie im Vorjahr; ohne Datenerfassungspersonal). Am Jahresende arbeiteten auf 8,5 Stellen 15 Personen (Vorjahresende: auf 9,9 Stellen 16 Personen). Das Korrekturteam, bei dem die Leitungsfunktion für die Gesamt- abteilung angesiedelt ist und das unmittelbar auch die Mono- graphienkatalogisierung Teilbibliotheken betreut, blieb in etwa bei den gleichen Mannjahren (ca. 2,4 statt 2,2, durch 3 statt 4 Personen). Am Jahresende waren im Korrekturteam auf 2,6 Stellen 3 Personen tätig (Vorjahresende: 2,7 Stellen mit 3 Personen). Für die EDV-Titelaufnahme (ohne Korrektur- team) wurden ca. 4,9 Mannjahre geleistet (Vorjahr ca. 6,3 Mannjahre). Bei der Zettelkatalogbearbeitung gab es ausnahms- weise einen Personalanstieg durch die erwähnten Sonderaktio- nen (1,1 statt 0,6 Mannjahre). Wiederum waren mehrere Mitar- beiter in die VK-Katalogisierung einzuweisen. Wegen der Ne- bentätigkeiten in anderen Abteilungen sind die Angaben zum Personal häufig um etwa 25% zu kürzen.

Bei dem Datenerfassungspersonal gab es erneut eine kleine Verschiebung. Es wurden 2,2 statt 2,5 Mannjahre geleistet. Auf das Schreiben von Katalogzetteln, die seit diesem Jahr von den Mitarbeiterinnen sofort in der nötigen Anzahl ko- piert werden (Ersatz für das umständlichere Rotaprintverfah- ren), entfiel etwa 0,2 Mannjahr. Am Jahresende waren 4 Per- sonen auf 2,4 Stellen tätig (Vorjahresende: 5 Personen auf 2,55 Stellen).

Der Rückstand bei den unerledigten Neuerwerbungen war am Jahresende mit etwa 24 m recht erheblich (Vorjahr: 13 m). Die Rückstände bei der allgemeinen Zettelkatalogisierung sind durch die Stilllegung des Zettelkatalogs aufgelöst.

2.2.3 Monographienkatalogisierung Teilbibliotheken

Die Entwicklung hat insgesamt eine eher positive Richtung gehabt. Mit 24.735 Bänden sind 22% Bände mehr als im Vorjahr katalogisiert worden, obwohl der Personalstand kaum besser geworden ist. Verschiedene Faktoren haben das Ergebnis ermög- licht.

Ganz offenbar förderlich hat sich die Einführung der "Dop-

pelkatalogisierung" erwiesen. Nach dem bisherigen Verfahren werden die Zettelkatalogisate in den Teilbibliotheken erstellt, die EDV-Katalogisierung wird anschließend in der Zentralbibliothek anhand eines abgezogenen Katalogkärtchens durchgeführt. Dabei zeigte sich, daß insbesondere durch Titelaufnahmen von Nichtfachkraftbibliotheken die Bearbeitung eines Werkes in der Zentrale ebenso zeitaufwendig war, als hätte man das Buch vor sich. Eine entschiedene Rationalisierung würde es darstellen, die Bücher nur einmal zu katalogisieren und die Daten in jeder Bibliothek der Universität zugänglich zu machen. Mit dem derzeitigen EDV-Katalogisierungssystem, dessen Produkt die kostengünstigen Mikrofichekataloge sind, wäre dies möglich. Die derzeitige Schwierigkeit sind in den Vorbehalten in der Universität zu sehen. Mit ihnen ist zu rechnen, wenn die Zettelkataloge in den Teilbibliotheken abgebrochen werden sollen zugunsten des EDV-Gesamtkatalogs. Die allgemeine Entwicklung geht in die Richtung eines gemeinsamen EDV-Katalogs. In den neugegründeten Universitäten ist solch ein Katalog eine Selbstverständlichkeit. In den alten Universitäten Bayerns - außer Würzburg - sind Fortschritte unterschiedlichsten Ausmaßes erzielt worden. Die Doppelkatalogisierung, die im Laufe des Berichtsjahres in 3 Teilbibliotheken eingeführt wurde, stellt einen ersten Schritt dar, EDV-Katalogisierung in den dezentralen Bibliotheken einzuführen und zu arbeitssparenderen Methoden zu kommen. Die Überlegung ist: Es ist zeitsparender, ein Buch, das nach 2 Arten katalogisiert werden muß, durch eine Person bearbeiten zu lassen als durch zwei. Die intellektuelle Arbeit für die Titelaufnahme fällt nur einmal an. Die Bearbeitung geschieht in den Teilbibliotheken. Die Arbeitersparnis hat keinen großen Umfang. Die Diplombibliothekare haben jedoch tatsächlich mehr Fälle bearbeitet als die Statistik ausweist, da Zutragungen nur bei der zentralen EDV-Katalogisierung der Teilbibliotheken gezählt werden. Zutragungen werden in den Teilbibliotheken vorbereitet, in der Zentrale gesammelt und abschließend bearbeitet. Es handelte sich um 1.525 Bände mit 1.262 Titeln, die den ausgewiesenen 4.522

Bänden mit 4.045 Titeln der dezentralen EDV-Katalogisierung hinzugerechnet werden könnten. An eine Ausweitung des Vorhabens ist gedacht.

Weitere, kleinere Faktoren für das gute Jahresergebnis waren: Das zeitaufwendige Abarbeiten der sogenannten Wartekartei, die von Nichtfachkraftbibliotheken Katalogzettel enthält, für die beim ersten Versuch kein Abruf oder keine Zutragung möglich waren, ist nur in geringem Umfang betrieben worden; das schnelle Erledigen der Zutragungen für den Hauptausdruck 89/1 ist wegen Personalmangels früher begonnen worden; u.a.m.

Der Umstieg auf den EDV-Katalog ist in einer Reihe von Teilbibliotheken dann leichter, wenn keine Spaltung des Bestandsnachweises damit verbunden ist. Dies bedeutet, daß der jeweilige Gesamtbestand an Monographien für den EDV-Katalog aufkatalogisiert werden müßte. Dieses Vorgehen ist bei dem gegenwärtigen Personalstand und dem gegenwärtigen Stand der EDV-Katalogisierung nur in bescheidenem Umfang möglich. Für die Teilbibliothek Biowissenschaften ist damit begonnen worden. Von den etwa 4.700 Bänden, für die der EDV-Nachweis fehlt, sind 2.410 schon bearbeitet worden. Die Teilbibliothek wurde gewählt, weil für den Anfang der 90er Jahre ein Umzug aus der Innenstadt zum Hubland bevorsteht. In diesem Zusammenhang bestand der Wunsch, einen Katalognachweis in der Innenstadt zu behalten. Mit den Mikrofichekatalogen ist dies kein Problem.

Bei der Anwendung von Personal Computern (PC) in Instituten für Bibliothekszwecke wird inzwischen von der Zentralbibliothek ein Angebot unterbreitet. Derzeit sieht sich die Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken außerstande, von sich aus eine Lösung zu bieten oder auch nur konkrete Empfehlungen auszusprechen. Die Generaldirektion entwickelt lediglich ein Erfassungssystem für PCs, also ein Zulieferungsprogramm für den Verbundgroßrechner. Der UB Erlangen ist der Aufbau eines lokalen On-line-Systems gelungen. Die UB der Universität München hat sich immerhin ein Datenbankprogramm zu eigen gemacht, das Instituten ohne

Würzburg 23 März 1900.

Verehrtester Herr College!

In München hatte ich noch Gelegenheit mit
Hrn. Dr. Stark zu sprechen: ich glaubte dies Ihnen
zu müssen, weil ich mich Ihnen gegenüber freier, wenn
auch sehr wenig, doch einzeln aussprechen verpflichtet hatte.
Vor einigen Tagen schrieb er mir, dass er bei Riecke an-
genommen habe; folglich suchte ich nach einem zweiten
Assistenten. Sie waren so freundlich mir zwei junge
Leute zu berechnen, die sich an dieser Stelle wohl
eignen würden; und ich war schon dabei, an Sie in
dieser Angelegenheit zu schreiben, als mir ein tüchtiger
neu gebaekener Doctor und geeigneter Lehramts-Candidat,
den ich dringend gerathen hatte, seine theoretischen
Kenntnisse: Physik zu erwehnen und dies nach dieser

Richtung hin entweder: Berlin od.: Jöttingen
auszubilden, erklärte er wolle in die Schulcarriere mit
nächsten Wintersemester eintreten, und es würde keinen Aussichts
haben, wenn er eine Zeit lang - etwa ein Semester
Abwesenheit gewesen sei; ~~Ich~~ bitte ihn möchte ich doch
als solche mitnehmen. Ich glaubte, dieses Gesuch wird
abzuwage zu sollen, aus mancherlei Gründen, und dachte
zu. Jedoch vorläufig nur auf ein halbes Jahr. In
dieser Zeit habe ich denn auch wohl Gelegenheit
die von Ihnen genannten Leute persönlich kennen
zu lernen, und es gibt die vielleicht für den einen
oder den andern Gelegenheit später einzutreten.

Gestern ~~von~~ habe die Packer ausgepackt, und
morgen wird das Inkubator übergeben; am 2^{ten} Apr. hoffe
ich: München anzurücken.

Ihren Wünschen ich bemüht ein gutes Reise. und ver-
bleibe mit besten Grüßen

Ihr ergebener

W. C. Röntgen.

Fachpersonal das Erstellen von mehr oder minder fachgerechten Titelaufnahmen auf PCs ermöglicht. Eine Überführung der Daten in den Großrechner ist prinzipiell machbar, auch wenn sie mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein wird. Derzeit ist an eine direkte Überführung nicht gedacht. Das Programm heißt LARS (Leistungsstarkes Archivierungs- und Recherche-System) und stammt von der Fa. Midas in Frankfurt. Das Programm ist dutzendweise inzwischen von der UB München an Institute verkauft worden und wird in einer Reihe von Instituten auch für Bibliothekszwecke genutzt. Die UB München betreut die Bibliotheksanwendung intensiv und hat eine Erfassungsanleitung herausgebracht. Da die Probleme in Würzburg ganz gleichgeartet sind, hat sich die UB Würzburg für eine Übernahme zu den selben Zwecken ausgesprochen und gegen Jahresende ein kostengünstiges 10er-Paket an Lizenzen erworben, für das es sofort mehrere Abnehmer gab. Durch die Felderdefinition der UB München kann das Programm u.a. für das Katalogisieren, Recherchieren, das Verwalten von Bestellungen und Inventarlisten und zum Ausdruck auch von Katalogkarten genutzt werden. Den Vorteil hat zunächst das Institut. Die Katalogdaten werden wahrscheinlich vorläufig über Ausdrucke zur Weiterverarbeitung für den UB-Katalog an die Zentralbibliothek gegeben werden. Ein ganz wichtiges Anliegen der Zentrale war es, für die PCs eine einheitliche Lösung zur Verfügung zu stellen, weil spätere Überführungen von solchen Daten durch die Generaldirektion nur dann realistisch erscheinen, wenn es um ein oder wenige Programme geht.

Bei der Katalogkartenvervielfältigung sind mehr Karten als im Vorjahr an die Institute ausgeliefert worden. Erwartungsgemäß ist der Zugang an Karten für die Abteilung geringer ausgefallen, da die Zahl der Titel vor 1983 abnimmt, für die auch das zusätzliche Einlegen in den Gesamtkatalog (Monographienzettelkatalog der Teilbibliotheken, auch Institutskatalog genannt) anfällt. Mit dem oben beschriebenen "Doppelkatalogisierungsverfahren" ist jeweils das Ende des Offsetdruckverfahrens für die Katalogkarten verbunden. Die

beteiligten Teilbibliotheken schreiben die Titel nicht mehr auf Folien, sondern gleich auf eine Katalogkarte, die zusammen mit dem Erfassungsbeleg an die Abteilung gegeben wird. Die Mitarbeiterin, die die Katalogkarten verteilt, stellt am neu beschafften Kartenkopierer sofort die erforderliche Anzahl der Kopien her. Der Erfassungsbeleg geht anschließend zusammen mit 1 Karte an die Diplombibliothekare der Abteilung, die beim Einlegen in ihre Karteien die Erfassungsbelege bestimmter Zutragungsfälle ausscheiden können. Der Nachweis von neuen Titeln und Exemplaren im Zettelgesamtkatalog ist wieder erheblich zurückgegangen, weil die erforderliche Vorarbeit der Diplombibliothekarin wegen des geringen Personalstandes im 3. Quartal zum Erliegen kam.

Die Rückstände bei den Bänden mit Erscheinungsjahren vor 1983 sind um 34% auf die hohe Zahl von 22.820 Karten (Titel vielleicht 7.-8.000) angewachsen. Erfreulich ist die Verringerung des Rückstandes bei den Bänden ab Erscheinungsjahr 1983, die in der Zentrale nur für den EDV-Katalog bearbeitet werden, um 22% auf 6.467 Karten. Da allerdings dabei der Anteil der Karten in der Wartekartei (für die ein zweiter Arbeitsgang erforderlich ist), um 234% auf 4.338 Karten gewachsen ist, ist trotzdem ein gewisser Anlaß zur Sorge da. Die Kartei enthält überwiegend Karten von Nichtfachkraftbibliotheken, für die beim ersten Versuch weder Abruf noch Zutragung möglich gewesen war, und insofern gehäuft schwierige Fälle.

Beim Personal gab es erneut eine Verringerung (von 5,7 auf 4,6 Mannjahre) wobei noch die zum Teil sehr hohen (gestiegenen) Anteile an Nebentätigkeiten für die Benutzungsabteilung in Abzug zu bringen sind. Am Jahresende war die Abteilung auf 3,5 Stellen mit 5 Mitarbeiterinnen geschrumpft (Vorjahresende: 5,7 Stellen mit 7 Mitarbeiterinnen). Für die Zettelkatalogisierung standen etwa 0,35 statt 0,45 Mannjahr zur Verfügung (die Mitarbeiterin auf einer halben Stelle u.a. für die Vor- und Nachbereitung der Kartenvervielfältigung und -verteilung ist hälftig der Zettel- und

EDV-Katalogisierung zugerechnet). Bezogen auf die Gesamtleistung bei der EDV-Katalogisierung Teilbibliotheken ist der Anteil der EDV-Arbeit zu berücksichtigen, soweit er in den dezentralen Bibliotheken selbst geleistet wurde. Es dürften etwa 1,3 Mannjahre auf den EDV-Anteil entfallen. Zum Zwecke der Doppel- bzw. Aufkatalogisierung hat die zentrale Teilbibliothekskatalogisierung 2 Mitarbeiter mit 1,0 Mannjahren in die Teilbibliotheken abgegeben. Mithin konnte etwa 0,3 Mannjahr an Reserve von schon vorhandenem Teilbibliothekspersonal genutzt werden.

Katalogzettelbearbeitung und Zettelkatalog (GK)

	1988	1987	+/-	%
Von den Instituten erhaltene Titelaufnahmen (auf Offsetfolien)	26.680	27.864	- 1.184	- 4
- davon für monographische Bände (d.h. ohne Aufsätze und Zeitschriften)	30 195	26.296	- 3.899	+ 15
An die Institute verteilte Karten	184.732	172.402	+12.330	+ 7
Zugang an Karten für den GK	38.639	40.911	- 2.272	- 6
- davon aus dem zentralen Offsetdruck (einschl. techn. bedingter Mehrabzüge)	31.655	35.419	- 3.764	- 11
- davon auf GK-Vorlagen beruhend, von den Instituten direkt geschickt oder vom zentralen Kartenkopierer	6.984	5.492	+ 1.492	+ 27
Katalogänderungen durch neue Titel (Karten), weitere Nachweise und Verbesserungen	10.253	16.594	- 6.341	- 38

2.2.4 Zeitschriftenkatalogisierung

Die Zusammenlegung der Zeitschriftenkatalogisierung und -erwerbung zu einer Abteilung ab August des Berichtsjahres hat mit den damit verbundenen Personalveränderungen für die Katalogisierung zunächst keine Vorteile gebracht. Organisatorisch gehört die neue Abteilung zur Linienabteilung Erwerbung. Im Laufe der Zeit werden sich wohl genügend Erfahrungen bilden, wie die Erwerbungs- und Katalogisierungsanliegen gleichmäßig berücksichtigt werden können. Durch die Aktualität des Erwerbungs geschäfts mit den großen Mengen des täglichen Heftezugangs und den zahlreichen Außenkontakten kann die Katalogisierungsarbeit unversehens ins Hintertreffen geraten.

Die Mengenleistung ist in den größeren Bereichen zurückgegangen. Insbesondere der Rückgang bei den Korrekturen um 19% zeigt, daß für eine Aktualisierung der Katalogangaben weniger Zeit aufgebracht werden konnte. So stehen für den Teilbibliotheksbereich mindestens 1.750 gelieferte Katalogkarten an, die noch bearbeitet werden müssen (Vorjahr: 1.000 Karten). Etwa ein Viertel der 582 Neuaufnahmen entfiel auf das Altkatalogisierungsprojekt "Franc.", für das im Jahr zuvor gute Vorarbeiten geleistet worden waren. Von den 33 vorhandenen Metern "Franc."-Zeitschriften sind 24 bearbeitet.

Mit der verstärkten Abgabe von Zeitschriften an Teilbibliotheken waren entsprechende Katalogänderungen verbunden. Von den 115 Zeitschriftentiteln (Vorjahr 17) gingen an die Teilbibliothek Mathematik 21 Titel, an die Teilbibliothek Physik 23 Titel, an die Teilbibliothek Chemie 55 Titel und an die Teilbibliothek Biowissenschaften 16 Titel.

Durch die Zusammenlegung der Arbeitsstellen läßt sich über den Personalstand für die Katalogisierungs-(einschließlich Standortkatalog-)arbeit kaum etwas sagen. Gegen Jahresende wurde einer der beiden Diplombibliothekare abgezogen, der durch eine Kraft des mittleren Dienstes ersetzt worden ist.

2.2.5 Schlagwortkatalog

Die Gesamtleistung ist mit 21.076 Titeln um 11% gesunken. Trotzdem dürfte die Jahresmenge der Titel, die mit Schlagwörtern versehen in den Katalog kam, gegenüber dem Vorjahr nicht allzu viel geringer sein.

Der Vorgang erklärt sich mit der seit Mitte Oktober des Berichtsjahres geänderten Arbeitsmethode für Titel aus dem Teilbibliotheksbereich. Sie passieren seither nicht mehr die Schlagwortredaktion, sondern werden aus Abrufen ungefiltert übernommen (siehe oben S.10f und S.40f). Bei Neuaufnahmen von Teilbibliotheksbüchern erfolgte schon bisher keine Schlagwortvergabe. Sofern Verweisungen an einer Aufnahme hängen, werden vom Titelaufnehmer alle Schlagwortfelder gelöscht, um verwirrende unstimmmige Verweisungen auszuschließen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre ergibt sich, daß künftig etwa 30% der beschlagworteten Titel aus dem Teilbibliotheksbereich, das sind etwas mehr als 10% aller jährlich beschlagworteten Titel, fehlerhaft in den Würzburger Schlagwortkatalog kommen. Da diese Fehler jedoch in anderen bayerischen Bibliotheken toleriert werden - es handelt sich um Abrufe - und die Arbeitersparnis für die Titelaufnehmer, die die Schlagwörter aus dem Verbundkatalog bisher herschrieben, und für die Schlagwortredaktion beträchtlich ist, kann die Entscheidung als unbedenklich gelten.

Die Quote der abgerufenen Titel mit Schlagwörtern ist parallel zu der der Titelaufnahmen um 3% auf 61% gestiegen. Der Anteil der unverändert übernommenen Schlagwörter ist erstmals insgesamt rückläufig, bei Zentralbibliotheksbüchern unverändert 55%, bei den Teilbibliotheksbüchern jedoch 68% statt 72% aller abgerufenen Titel. Der betreffende Mitarbeiter hat in schwierigen Fällen stärker den Verbundkatalog (AK) herangezogen, der bei Titelaufnahmen weiterer Bibliotheken häufig bessere Lösungen anbot und gleichzeitig weitere Recherchen erübrigte.

Bei Abrufen zu Büchern der Zentralbibliothek werden belegte Schlagwortfelder von den Titelaufnehmern seit Novem-

ber des Berichtsjahres auf dem Laufzettel (Erfassungsbeleg) nur noch kenntlich gemacht (siehe oben S. 10f und S. 39f). Für Fachreferenten, die alle angebotenen Schlagwörter überprüfen, hat sich durch das zusätzliche Aufschlagen des Verbundkataloges (AK) Mehrarbeit ergeben. Sie erfährt durch den Überblick über alle zu dem Buch bisher vergebenen Schlagwörter im Verbundkatalog einen gewissen Ausgleich. Für Fachreferenten, die von der Möglichkeit Gebrauch machen, Schlagwörter zu Büchern ab Erscheinungsjahr 1988 nicht unbedingt überprüfen zu müssen, hat sich die Arbeit eher vereinfacht. Vorläufig überprüft die Schlagwortredaktion noch alle Abrufe durch Aufschlagen des Verbundkataloges. Damit kann ein Anhaltspunkt gewonnen werden, ob künftig weiterhin alle Schlagwörter von Abrufen noch einmal kontrolliert werden müssen.

Bei retrospektiven Katalogisierungsvorhaben wird von Fall zu Fall entschieden, ob die Titel auch im EDV-Schlagwortkatalog erschlossen werden sollen. Für den Magazinbestand der Franconica-Sammlung ("Rp"-Bestand) wurde dies bejaht, für die Bücher des Handschriftenlesesaals und für die vielbenutzten Bücher (siehe oben S. 45f) konnte dies nicht geleistet werden. Die sachliche Erschließung im alten Schlagwortkatalog ist gegeben.

Eine zusätzliche Aufgabe seit Beginn des Berichtsjahres bestand für die Schlagwortredaktion darin, außer den Verweisungen nun auch alle Neuansetzungen an die beiden Koordinierungsstellen an der Universitätsbibliothek Augsburg (Sach- und Zeitschlagwörter) und an der Bayerischen Staatsbibliothek (Personen-, geographische, ethnographische und Körperschaftsschlagwörter) zu melden. Auf den Meldezetteln werden die Quelle, die Feldbezeichnung und gegebenenfalls die Definition sowie Verweisungen auf das neue Schlagwort angegeben. In 10 Sendungen wurden insgesamt 1.026 Neuansetzungen gemeldet, davon 216 nach Augsburg und 810 nach München. Die hohe Zahl wird durch die retrospektive Franconica-Katalogisierung verursacht.

Die Bereinigungen bei dem Schlagwortbereich "Literatur"

(z.B. Englisch / Literatur statt Englische Literatur) sind durch zentrale Korrekturen und individuell in Würzburg vorgenommene Nachkorrekturen weitgehend durchgeführt.

Die Situation bei den Arbeitsmaterialien hat sich verbessert. Wegen der Änderung beim Herausschreiben der Schlagwörter wurden 2 Verbundkataloge neu beschafft. Um wichtige Nachschlagewerke, die bisher nur im Hauptlesesaal zugänglich waren, wurde der Apparat im "Referenzzimmer" (zentraler Sacherschließungsraum der Fachreferenten) ergänzt. Die im Herbst erschienene Schlagwortnormdatei hat die Standardschlagwortliste abgelöst.

Der Schlagwortkatalog ist um 8 auf 44 Mikrofiches angewachsen (Vorjahreswachstum: 10 Mikrofiches).

Der im letzten Quartal des vorhergehenden Berichtsjahres erreichte Personalstand von 2 Ganztagsmitarbeitern konnte gehalten werden. Beide sind allerdings durch zahlreiche Vertretungen und die üblichen Tätigkeiten für die Benutzungsabteilung immer wieder abgezogen.

2.2.6 Standortkatalog

Nach den Festlegungen des vorigen Jahres wurde der größere Teil der Graphiksammlung, die im Magazin der Handschriftenabteilung verwahrt wird, nach Format und Entstehungszeitraum neu geordnet. Die Herstellung von Passepartouts und Kassetten wird mit der Aktion verbunden.

Für schutzwürdige Literatur wurden einige Verbesserungen vorgenommen. Auf der Basis eines Richtlinienentwurfs für die Verwaltung schutzwürdiger Literatur, der im Vorjahr ausgearbeitet worden ist, sind eine Reihe von Büchern umgestellt bzw. gekennzeichnet worden. Die entsprechenden Arbeiten wurden und werden von der erfahrenen Leiterin der Benutzungsabteilung vorbereitet und betreut.

Die Umstellungen betrafen den Rest des Bestandes "L. pret." (Vgl. Jahresbericht 1987, S. 66 f.), Bücher, die im Laufe der letzten Jahre im Ausleihgeschäft als schutzwürdig aufgefallen und notiert worden waren (etwa 30 Titel, darun-

ter mehrere Zeitschriften) und Fehleinordnungen der letzten Jahre. Außerdem wurden die monographischen Belegexemplare der Universitätsbibliographie in den normalen Bestand eingearbeitet.

Die Umstellungen der im Ausleihgeschäft aufgefallenen Bücher galt solchen mit dem alten Signaturtyp Numerus currens, der im Hauptmagazin des Erdgeschosses zu finden ist, zu dem eine Vielzahl von Personen Zugang hat. Die schützenswerten Bücher werden mit völlig neuer Signatur in das sogenannte Rara-Magazin (4. Obergeschoß) gestellt, zu dem es nur einen streng reglementierten Zugang gibt. Dieses Magazin enthält im wesentlichen den Altbestand bis zum Jahre 1945 und die schützenswerte Literatur aus der Zeit danach. Bei der letzteren ist durch Lokalkennzeichen der Standort, das Format und die Benutzungsstufe geregelt. Diese Lokalkennzeichen sind rote Schilder mit Zahlen, die hinsichtlich der Benutzungsstufe ausdrücken, daß das Buch nur im Hauptlesesaal an nummerierten Plätzen oder nur im Handschriftenlesesaal benutzt werden darf.

Der Altbestand bis 1945 enthält Bücher aller Benutzungsstufen. Es wurden Überlegungen angestellt, ob nicht alle schutzwürdigen Bücher auf eine neue Signatur mit dem eindeutigen Lokalkennzeichen umgestellt werden sollen. Der enorme Arbeitsaufwand des Heraussuchens und Änderns verbot sich, da die Schutzwürdigkeit vieler Bücher vom Absignierer ohne weiteres erkannt wird, dann nämlich vor allem, wenn sie vor 1890 erschienen sind. Für die übrigen Bücher, die eines geringeren oder stärkeren Schutzes bedürfen, war der Aufbewahrungsort bereits zutreffend, lediglich die Benutzungsart war nicht oder nicht ausreichend geregelt. Die Verantwortung dem Absignierer zu überlassen, stellt eine Überforderung dar, Eintragungen mit Bleistift und/oder kleine selbstklebende rote Punkte neben dem Signaturschild oder dem Signatureintrag im Buch wurden immer als provisorisch betrachtet. Die Lösung des Problems stellt das "standortunabhängige Lokalkennzeichen", auch standortunabhängiges Benutzungskennzeichen genannt, dar. Diese Lokalkennzeichen

werden nach denselben Kriterien wie die regulären vergeben, im Buchdeckel vor die vorhandene Signatur gesetzt, jedoch quadratisch eingerahmt. Die Beschriftungsstelle klebt auf den Buchrücken ein hellbraunes ("whiskyfarbenes") Schildchen mit der vorgegebenen Lokalkennzeichenummer. Die Signatur selbst und der Standort bleiben unverändert. Diese Lokalkennzeichen werden nur im Standortkatalog aufgetragen. Sonstige Katalogänderungen sind nicht erforderlich. Mit dem einfachen Verfahren ist die Benutzungssicherheit dauerhaft gewährleistet. Die Identität der Lokalkennzeichenummer für die übliche und die Sonderanwendung erspart es dem Personal, weitere größere Sonderkenntnisse zu erwerben.

Um leichter nachvollziehen zu können, warum bestimmte Bücher geschützt aufgestellt werden, sind normierte Merkmalbezeichnungen geschaffen worden, die auf die Standortkatalogkarte aufgetragen werden. Sie lauten z.B.: Mit 10 Kupferstichen; Pressendruck; epochemachende Erstausgabe. Aus Sicherheitsgründen sind die Angaben nicht auch im Buch vermerkt.

Mit dem Ende des AK-Zettelkatalogs geht einher, daß Umstellungen von Büchern mit Erscheinungsjahren vor 1980 möglichst vermieden werden. Der Benutzer soll im Zettelkatalog keine falsche Signaturangabe finden. In geringem Umfang fallen jedoch weiterhin Umstellungsfälle an, und zwar beim Ausscheiden älterer Lehrbuchsammlungsbücher und beim Zugang eines neuen Bandes eines mehrbändigen Werkes, das bisher im Magazin aufgestellt war.

Bei der Koordinierungsstelle für die Regensburger Systematik wurden 7 neue Systemstellen vorgeschlagen.

Der erheblich geringere Durchsatz an bearbeiteten Titeln entspricht in etwa dem Rückgang bei der Titelaufnahme. Der Rückstand mit etwa 10 m ist höher als im Vorjahr, aber keineswegs besorgniserregend.

Am Jahresende war der Personalstand gegenüber dem Vorjahr mit 4 Personen auf 2,5 Stellen unverändert. Durch die zeitweilige Nichtbesetzung einer halben Stelle standen nur 2,37 Mannjahre zur Verfügung. Anderthalb Kräfte leisteten die üblichen Nebentätigkeiten für die Benutzungsabteilung.

2.2.7 Universitätsbibliographie

Für die Universitätsbibliographie 1986 wurde zu Beginn des Berichtsjahres die Drucklegung abgeschlossen. Die Auslieferung als Teil des Jahresberichts der Universität 1986/87 erfolgte wie im Vorjahr im Juni.

Die Rundschreiben mit der Bitte um Meldungen und um Überlassung von Belegexemplaren für die Universitätsbibliographie 1987 gingen im Februar und im Juni heraus und damit 3 bzw. 2 Monate später als in den früheren Jahren. Der Ein-sendeschuß wurde auf den 1. Mai (sonst: 1. März) gelegt.

Das Manuskript in Form von Katalogkarten wurde im Dezember (Vorjahr: im November) abgeschlossen. Den Druck besorgte die Fränkische Gesellschaftsdruckerei. Die Universitätsbibliographie 1986 umfaßt 5.692 Einträge, das sind 699 mehr (+ 16%) als im Jahr zuvor.

Die besonders hohe Steigerungsrate und die zeitlichen Verschiebungen im Terminablauf hängen mit den Änderungen zusammen, die von der Bibliothekskommission auf Vorschlag der Universitätsbibliothek im Februar des Berichtsjahres beschlossen wurden. Sie waren veranlaßt durch die Arbeitsmehrerung bei der Bibliographie, deren Umfang sich seit dem ersten Jahrgang von 1979 um 143% gesteigert hat.

Die Beschlüsse haben folgendes zum Inhalt:

1. Nachträge werden nur noch für das vorangegangene Jahr aufgenommen und nicht mehr beliebig weit zurück.
2. Recherchen für nicht im Vorlesungsverzeichnis aufgeführte Personen werden nicht mehr vorgenommen. Stattdessen sollen die Meldenden selbst die betreffenden Mitglieder des Lehrkörpers bzw. des wissenschaftlichen Personals kennzeichnen.
3. Es erfolgt kein Erinnerungsschreiben mehr.
4. Die Beschlüsse gelten noch nicht für den zur Bearbeitung anstehenden Jahrgang 1987, sondern erst für den nächstfolgenden.

Durch den außerordentlichen Einsatz der 3 Mitarbeiterinnen auf knapp 1 Stelle und durch eine zeitweilige Personalverstärkung konnte die Universitätsbibliographie wieder fertiggestellt werden.

Rüdiger Schmidt

2. ZEITSCHRIFTENKATALOGISIERUNG

	1988	1987	+/-	%
1 Standortkatalog Zentralbibliothek				
1.1 Bände	6.343	6.677	- 334	- 5
1.2 Titel	4.093	4.360	- 267	- 6
2 Alphabetische Katalogisierung	3.018	3.553	- 535	- 15
2.1 Neuaufnahmen	582	562	+ 20	+ 4
2.2 Korrekturen	2.436	2.991	- 555	- 19

3. SCHLAGWORTKATALOGISIERUNG

		Titel				Hauptschlagwörter				Abrufquote	
		1988	1987	+/-	%	1988	1987	+/-	%	1988	1987
0	Gesamt	21.076	23.722	- 2.646	- 11	-	-				
0.1	Gesamt ohne Korrekturen	18.161	21.822	- 3.661	- 17	33.893	39.938	- 6.045	- 15		
0.2	Neuvergabe	7.361	9.165	- 1.804	- 20	12.895	16.180	- 3.285	- 20		
0.3	Abrufe	10.800	12.657	- 1.857	- 15	20.998	23.758	- 2.760	- 12	61	58
	1. Geänderte Abrufe	4.037	4.481	- 444	- 10	9.105	9.561	- 456	- 5	23	21
0.4	Monographien	17.590	21.330	- 3.740	- 18	33.135	39.256	- 6.121	- 16		
0.5	Zeitschriften	571	462	+ 109	- 24	758	682	+ 76	+ 11		
1	Zentralbibliothek	11.591	14.406	- 2.815	- 20	21.594	26.382	- 4.788	- 18		
1.1	Neuvergabe	7.138	9.019	- 1.881	- 21	12.605	15.988	- 3.383	- 21		
1.2	Abrufe (Monographien)	4.453	5.387	- 934	- 17	8.989	10.394	- 1.405	- 14	40	37
	1. Geänderte Abrufe	2.008	2.447	- 439	- 18	4.677	5.275	- 598	- 11	18	17
1.3	Rückwärtige SW-Vergabe	1.972	124	+ 1.848	+ 1.490	2.625	208	+ 2.417	+ 1.162		
1.4	Monographien	11.243	14.090	- 2.847	- 20	21.126	25.892	- 4.766	- 18		
1.5	Zeitschriften	348	316	+ 32	+ 10	468	490	- 22	- 4		
2	Teilbibliotheken	6.570	7.416	- 846	- 11	12.299	13.556	- 1.257	- 9		
2.1	Neuvergabe (Zeitschriften)	223	146	+ 77	+ 53	290	192	+ 98	+ 51		
2.3	Abrufe (Monographien) ¹⁾	6.347	7.270	- 923	- 13	12.009	13.346	- 1.355	- 10	97	98
	1. Geänderte Abrufe ¹⁾	2.029	2.034	- 5	- 0,3	4.428	4.286	- 142	- 3	31	27
3	Korrekturen	2.915	1.900	+ 1.015	+ 53	-	-				

¹⁾ Seit Mitte Oktober 1988 werden keine Titel mehr angeliefert.
Siehe oben im Text unter 2.2.5.

4. STANDORTKATALOGISIERUNG (Monographien)¹⁾

		Bände				Titel			
		1988	1987	+/-	%	1988	1987	+/-	%
0	Gesamt	-	-	-	-	9.242	11.452	- 2.210	- 11
0.1	Gesamt ohne Korrekturen	10.881	14.972	- 4.091	- 27	8.593	10.556	- 1.963	- 19
0.2	Systematische Signaturen	8.578	10.486	- 1.907	- 18	6.807	8.459	- 1.652	- 20
0.3	Gruppen-NC	1.848	2.045	- 197	- 10	1.642	1.778	- 136	- 8
1	Neuerwerbungen	10.080	14.306	- 4.226	- 30	8.158	10.306	- 2.148	- 21
1.1	Systematische Signaturen	8.088	9.987	- 1.899	- 19	6.274	8.274	- 1.700	- 21
1.2	Gruppen-NC	1.537	1.878	- 341	- 18	1.440	1.713	- 273	- 16
1.3	Lehrbuchsammlung	455	2.441	- 1.986	- 81	144	319	- 175	- 55
2	Umstellungen	801	666	+ 135	+ 20	435	250	+ 185	+ 74
2.1	auf systematische Signaturen	490	499	- 9	- 2	233	185	+ 48	+ 26
2.2	auf Gruppen-NC	311	167	+ 144	+ 36	202	65	+ 137	+211
3	Korrekturen	-	-	-	-	649	896	- 247	- 28

¹⁾ ohne Dissertationen, Franconica, Handschriftenabteilung, Medien, Mikroformen

2.3 BENUTZUNG

Die Benutzung ist auf allen Ebenen weiterhin in Maßen angestiegen oder annähernd auf dem Vorjahresstand geblieben. Die Wachstumsbereiche waren in folgender Weise gestuft:

Mediothek	13,7%
Informationsvermittlung (DIMDI)	12,0%
Institutsbelieferung mit Bücherauto	10,4%
Auskünfte im Hauptlesesaal	9,2%
Frequentierung der Lesesäle	9,1%
Signierdienst	8,0%
Nehmender Leihverkehr	7,6%
Kopiertätigkeit	5,3%
Führungen	4,6%
Lehrbuchsammlung 2	3,9%
Ortsleihe	2,8%

2.3.1 Leihstelle

Nach der allmählichen Beruhigung der drei letzten Vorjahre hat sich die Ausleihtätigkeit neu belebt. Die Ausleihe (inkl. nicht abgeholte Bände, Bereitstellung in den Lesesälen sowie erhaltene Fernleihlieferungen, aber ohne Verlängerungen, d.h. Tab.9, Nr. 1-6 u. 8) stieg um 3,8% (9.054 Bde) auf 244.279 Bände an. Erhöht haben sich darin die Fernleihlieferungen um ca. 4.000 Bde und Kopien (auf 42.059 Bde u. Kopien), innerhalb der Ortsleihe die Ausleihe aus dem Hauptlesesaal (um ca. 10.000 Bde) und aus dem geschlossenen Magazin (um ca. 2.000 Bde); andere Ausleiharten waren leicht (Bereitstellung von Magazinbänden in den Lesesälen) bis stärker (Ausleihe aus dem Freihandmagazin) rückläufig.

Erheblich deutlicher vermehrt als die Ausleihfälle aber haben sich erneut die Benutzer (um 11,1%), bei der gebotenen Beschränkung auf die tatsächlich eingeschriebenen Benutzer (ohne den festen Ansatz von 1.974 Personen des Lehrkörpers) um 12,2% (= 2.555 Benutzer) auf 23.489. Wiederum also haben die Benutzer mit geringerer Ausleihfrequenz zu-

genommen; der Anteil der Schüler hat immerhin schon 10,5% erreicht.

Struktur des Benutzerkreises:

Universität Würzburg

Lehrkörper, Institute, Kliniken	1.974 = 7,75%	(fester Ansatz)
Studenten	13.128 = 51,56%	(12.683)
Sonstige Universitäts- angehörige	257 = 1,01%	(256)
Studenten anderer Würz- burger Hochschulen	2.669 = 10,48%	(1.916)
davon Fachhochschüler	2.549 = 10,01%	(1.812)
Musikhochschüler	120 = 0,47%	(104)
Studenten auswärtiger Hochschulen	751 = 2,95%	(536)
Schüler	2.475 = 9,72%	(2.285)
davon Gymnasiasten	1.918 = 7,53%	(1.652)
Fachoberschüler	557 = 2,19%	(633)
Sonstige städtische Be- nutzer	3.448 = 13,54%	(2.578)
Auswärtige (außerhalb des Lkr. Würzburg)	761 = 2,99%	(680)
Benutzer insgesamt	25.463 = 100%	22.908)

Die Abend- und Samstagsöffnungszeiten wurden für die Buchausleihe (45.016 Bände) und -rückgabe (31.372 Bände) wieder annähernd ebenso häufig genutzt wie im Vorjahr.

Der Rückgang von 1.729 auf 1.440 gebührenpflichtige Mahnungen im zweiten Jahr nach Verschärfung der Mahnpraxis (s. Jahresbericht 1987, S. 4ff., 73f.) läßt auf eine gewisse Verbesserung der Rückgabe-Disziplin schließen. Da diese unter dem Druck der Gebührenpflichtigkeit jedoch nur bei Privatbenutzern zu erreichen ist, blieb die Zahl der gebührenfreien Rückforderungskarten an die Universitätsinstitute mit 1.644 weiterhin sehr hoch; die meisten davon, nämlich 1.421, betrafen Fernleihbücher.

Auf Grund der hohen Verluste von Benutzerausweisen - pro Woche wurden bis zu 5 Ausweise als verloren gemeldet -, die das Risiko des Ausweismißbrauches erhöhen, wird mit Genehmi-

gung des Kanzlers der Universität seit 3. Mai für die Ausstellung eines Ersatzausweises eine Gebühr von DM 20,- erhoben. Trotzdem war die Zahl von 48 Ersatzausweisen in diesen 7 Monaten noch beträchtlich, ganz abgesehen von der Dunkelziffer der nicht gemeldeten Ausweisverluste.

Ein schwerer Fall des Mißbrauchs eines verlorenen Benutzerausweises konnte in den ersten Monaten des Berichtsjahres aufgedeckt werden. Alle 41 auf diese Weise entliehenen Bände wurden von der Polizei sichergestellt und an die Bibliothek zurückgegeben.

2.3.1.1 Ortsleihe

In der um 2,86% auf 191.581 ausgegebene Bände angestiegenen Ortsleihe hat sich bei der Nutzung der verschiedenen Bestandsgruppen die bisherige Entwicklungstendenz weiterhin verstärkt. Während die Ausleihe aus dem Hauptlesesaal (s. Tab.3) um 17,7% angestiegen ist, sank die Inanspruchnahme des Freihandmagazins (s. Tab.2) gar um 18,6%; dagegen wurden die Bestände des geschlossenen Magazins (Tab.2) wieder etwas häufiger - um 3,2% - ausgeliehen. Von der Gesamtzahl von 191.581 ausgeliehenen Bänden der Zentralbibliothek (inkl. Lehrbuchsammlung 1) entfielen 67,5% (= 129.423 Bände) auf die Freihandausleihe).

Die beantragten Fristverlängerungen, die sich im Vorjahr infolge des verschärften Mahnverfahrens von 10.300 bis ca. 68.000 schlagartig vermehrt hatten, gingen um 11,8% wieder auf 59.863 zurück. Nicht die erhoffte Entlastung von Vormerkungen aber brachte die seit dem Vorjahr geltende Verpflichtung, für Vormerkungen eine frankierte Benachrichtigungskarte mit abzugeben. Nach einer anfänglichen Zurückhaltung der Benutzer wurde mit 3.389 Vormerkungen wieder das frühere Niveau erreicht; verringert hat sich allerdings wenigstens die Zahl der nicht abgeholt (also unnützerweise bereitgestellten) Bände auf 1.244 (Vorjahr: 1.304).

2.3.1.1.1 Lehrbuchsammlung

Nach dem außerordentlich hohen Vorjahresetat von 125.000 DM konnten die Erwerbungsmitel im Berichtsjahr auf DM 30.000 gesenkt werden; 153 Werke in 496 Bänden sind dafür angeschafft worden. Andererseits wurde im Berichtsjahr die bisher umfassendste Aussonderung veralteter Titel und Auflagen vorgenommen; bei der Rechtswissenschaft wurden insbesondere die unbrauchbar gewordenen alten Auflagen der "Alpmann-Skripten" ausgeschieden. Nach Aussonderung von 231 Werken in 2.021 Bänden und dem genannten Neuzugang war die Lehrbuchsammlung um 78 Werke und 1.523 Bände reduziert und besitzt nun folgende Fächerstruktur:

Geisteswissenschaften:	1.171 Werke	3.470 Bände
Wirtschaftswissenschaften:	882 Werke	3.638 Bände
Rechtswissenschaft:	1.219 Werke	6.074 Bände
Naturwissenschaften:	1.293 Werke	5.204 Bände
Medizin:	816 Werke	4.112 Bände
Insgesamt	5.381 Werke	22.498 Bände

Für Wirtschaftswissenschaften, Medizin und Naturwissenschaften wurden die Bestandsverzeichnisse neu aufgelegt.

Bei einer Steigerung der Ausleihe aus der Lehrbuchsammlung 2 um 3,94%, einem Rückgang von 4,43% bei der Lehrbuchsammlung 1 (letzterer nur statistisch infolge geänderter Erfassungsmethode: Bandzahl = Zahl der Werke) blieb das gesamte Ausleihvolumen fast unverändert (- 1,09%) und machte 34,4% der ganzen Ortsleihe aus.

2.3.1.1.2 Mediothek (Phonothek und Videothek)

Die Phonothek wurde zum 15. 9.88 aus ihrem bisherigen Raum 104 in die neuengerichtete Periodica-Abteilung im Raum 119 verlegt, der vom Hauptlesesaal 1 aus zugänglich ist. Die Maßnahme hatte den doppelten Zweck, den bisherigen Standort für die dringend notwendige Erweiterung des angren-

zenden Hauptlesesaals Geschichte zu gewinnen, zugleich eigenes Personal für die Besetzung der Phonotheek einzusparen und zusätzlich die unzureichenden Öffnungszeiten auszudehnen. Die Ausleihe wird seitdem von den Mitarbeitern der Periodica-Abteilung besorgt. Von den bisherigen 6 Abhörplätzen konnte am neuen Standort aus Raumgründen nur einer wieder eingerichtet werden, der jedoch für die wenigen Fälle des Abhörens ausreichend ist.

Der Zugang von 88 Schallplatten (außer 3 alle Musik) und 39 Kassetten (davon 19 Musik) lag nicht unbeträchtlich über dem des Vorjahres (70 Einheiten), der seinerseits wiederum auf eine Periode der Stagnation gefolgt war. Die Aufstockung mit neuen Titeln während zweier Erwerbungsjahre ließ auch die Benutzung nach dem deutlichen Rückgang der beiden Vorjahre wieder um 13,7% auf 2.138 ausgeliehene Einheiten ansteigen, aber noch längst nicht wieder den Stand von 1985 (3.095 Einheiten) erreichen. Musik war mit großem Abstand am stärksten gefragt. In der Phonotheek selbst abgehört wurden nur 19 Einheiten.

Die Vermehrung der kleinen Videothek um weitere 28 Kassetten (überwiegend Theologie und Sonderpädagogik) und damit um etwa ein Drittel des Bestandes von nunmehr 87 Kassetten wirkte sich auf die Benutzung (71 Benutzer von 88 Filmen) nicht steigernd aus.

2.3.1.2. Institutsbelieferung mit dem Bücherauto

Mit 32.665 gelieferten Bänden und Kopien wurde diese zentrale Dienstleistung erneut um 10,4% gesteigert; zugezogen haben in erster Linie die Kopien aus Fern- und Ortsleihe. An der gesamten Ausleihtätigkeit (vgl. 2.3.1) war die Institutsbelieferung mit 13,3% beteiligt.

2.3.1.3. Zweigstelle Domerschulstraße

Der Zweigstellenbetrieb hat sich in seinen verschiedenen Dienstleistungen teils intensiviert, teils vermindert. Um 5,5% leicht zurückgegangen ist die Institutsbelieferung der

über diese Stelle bedienten 4 Fakultäten bzw. Lehrstühle mit 4.722 Bänden und Kopien. Dagegen wurde um 24% häufiger von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Bestellungen an der Zweigstelle aufzugeben und die Bücher nach Wunsch (außer Fernleihlieferungen) auch dorthin geliefert zu bekommen; von den 1.107 Bestellungen betrafen 52,2% Fernleihwünsche. Verringert hat sich die Zahl der an der Zweigstelle zurückgegebenen Bücher, um 12% auf 5.107 Bände.

2.3.2 Fernleihstelle

Die Entwicklung des Vorjahres mit einem Anstieg des zunehmenden und einem Rückgang des gebenden Leihverkehrs bei insgesamt erhöhter Beanspruchung hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt.

Innerhalb der nur leicht - um 2,2% - vermehrten Gesamtbestellmenge (des zunehmenden und gebenden Leihverkehrs zusammen) hat der gebende Leihverkehr mit 30.741 Bestellungen fast ebenso wie im Vorjahr um 4,6% (= 1.504 Bestellungen) noch einmal abgenommen und machte nur noch 40,4% des Gesamtvolumens aus. Der Rückgang war auf allen drei Ebenen, der regionalen, der überregionalen und der internationalen, zu verzeichnen. Bei einer fast unveränderten Quote der positiven Erledigungen von 56,21% wurden 17.267 Bände und Kopien (davon 53,9% = 9.315 Kopien und Mikroformen) versandt, das sind 7,5% weniger als im Vorjahr. Erfreulicherweise sank die Zahl der Kopien, die aus den Teil- und Institutsbibliotheken beschafft werden mußten, um ein Drittel (von 316 auf 211 Kopien) und wäre wohl noch stärker gesunken, wären nicht zum Beginn des Sommersemesters alle laufenden Zeitschriften der Chemie (48 Titel), Physik (13 Titel) und Mathematik (8 Titel) aus der Zentralbibliothek in die betreffenden Teilbibliotheken überführt worden (vgl. 1.3). 57 Kopien lieferten uns die Teilbibliotheken ohne Kostenverrechnung; 69 unserer an die Teilbibliotheken gerichteten Bestellungen konnten nicht erledigt werden.

Mehr noch als der gebende Leihverkehr insgesamt hat sich die Liefermenge über den Bücherautoverkehr Bayern re-

duziert, um 11,5% auf 8.790 Bände und Kopien (davon 6.000 = 68% Kopien). Verringert werden konnte auch der Aufwand der Statistikführung; auf Beschluß der Bayerischen Direktorenkonferenz vom 17./18. Mai 1988 sind anstelle der Quartalstatistiken mit Aufschlüsselung nach den einzelnen belieferten Bibliotheken nur noch die Bände und Kopien global zu erfassen und ein einziges Mal nach Ablauf des Jahres zu melden.

Die Wachstumsrate des nehmenden Leihverkehrs war mit 7,59% (= 3.196 Bestellungen) bei 45.304 Bestellungen weniger hoch als im Vorjahr (15,3%). Die gelieferten 42.059 Bände und Kopien (davon 52,3% Kopien und Mikroformen) entsprachen einer auf 86,2% leicht erhöhten Positivquote.

Der internationale Leihverkehr (inkl. DDR) gestaltete sich im gebenden und im nehmenden Bereich rückläufig. Die Zahl der eingegangenen Bestellungen verringerte sich um 22,3% auf 730 (Vorjahr: 940), wobei der Rückgang der Bestellungen aus der DDR um 64,7% (von 193 auf 68 Bestellungen) besonders auffällt. Eine Folge der seit 1987 geltenden Entgeltspflicht für die Lieferung von nicht in Deutschland erschienener Literatur könnte die Verminderung der Bestellungen aus dem Ausland (ohne DDR) um weitere 11,3% sein. Geschrunpft ist mit 620 abgesandten Bestellungen um 15,6% auch der nehmende Leihverkehr, wobei der Rückgang das British Library Document Supply Centre (BLDSC; 36 Bestellungen) und die DDR (95 Bestellungen) jedoch nur minimal betraf. Das BLDSC erledigte 19 unserer 36 Bestellungen positiv, während wir im Gegenzug nur 5 von dessen Wünschen erfüllen konnten.

2.3.3 *Magazin*

In dem vom ehemaligen Flurbereich abgegrenzten Magazin im 4.OG mußten die Stellflächen für den Rp-Bestand und die sich anschließende alte Bibliothek der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" ("Franc.", "Bav." und "Germ.") ausgedehnt werden. Der im selben Magazin aufgestellte Bestand der schonungsbedürftigen Bücher (LKZ 53 bzw. 56)

rückte an das Ende des Raumes, so daß größere Reserven hier schon nicht mehr zur Verfügung stehen.

Im EG-Magazin wurde damit begonnen, den Lesesaalbestand in den Ausleihbestand der ehemaligen Bibliothek der Pädagogischen Hochschule (später Teilbibliothek Wittelsbacher Platz) zu integrieren.

2.3.4 Hauptlesesaal

Im Freihandbestand wurden die Umstellungsarbeiten abgeschlossen, die nach der Ausgliederung des Faches Geschichte mit fränkischer Landeskunde in einen eigenen Lesesaal Geschichte (vgl. Jahresbericht 1987, S.81) angefallen waren. Der kontinuierliche Ausbau des Franconica-Freihandbestandes in diesem Lesesaal Geschichte machte es notwendig, eine weitere Regalachse aufzustellen. Eine zusätzliche Reserve für die Erweiterung des Lesesaales Geschichte wurde durch die Verlegung der angrenzenden Mediothek geschaffen (vgl. unter 2.3.1.1.2).

Bei den Zeitschriften wurde nach Ablauf der ersten 8 Jahre seit Einrichtung des Freihandbestandes im Neubau die damals auf 1970 festgelegte Jahresgrenze für die Ausleihbarkeit um ein Jahrzehnt auf 1980 verschoben. Der Austausch der Lokalkennzeichenetiketten (weiße Etiketten anstelle der roten) nahm immerhin 7 Monate (von Mai bis November) in Anspruch.

Das Informationsangebot im Hauptlesesaal ist seit Jahresmitte durch einen für die Benutzer frei zugänglichen Bayerischen Verbundkatalog (Alphabetischen und Schlagwortkatalog) verbessert; die im Bibliographiensaal und an der Informationstheke in der Kataloghalle aufgestellten VK-Exemplare dienen in erster Linie als interne Arbeitsinstrumente für den Signier- und Auskunftsdienst. Zur Einführung in die Handhabung der neuen Informationsquelle ist ein eigenes Informationsblatt (Info 4.7) erstellt worden. Dessen ungeachtet verursacht der nicht sachkundige Gebrauch des VK manche Fehler, mit denen hernach der Signierdienst befaßt ist (z.B. Fernleihbestellungen auf Grund des VK,

obwohl der Titel in unserem Zettelkatalog nachgewiesen ist; unklare Angaben mit Schlagwortelementen bei Fernleihbestellungen auf Grund des VK-SWK); solche Mängel fallen freilich bis jetzt wegen der relativ geringen Benutzung des VK noch nicht ins Gewicht.

Die Benutzungsfrequenz des Hauptlesesaales hat weiterhin, wenn auch mäßiger als in den Vorjahren, zugenommen. Am stärksten angewachsen ist die Benutzerzahl in der Stunde vor 9 Uhr (um 18%), in bemerkenswertem Umfang auch in den letzten beiden Öffnungsstunden donnerstags und freitags von 18.30 bis 20 Uhr (um 7%). Die erteilten Auskünfte mehrten sich um 9,2% auf 32.539 und setzten wiederum zu etwa 70% fachkundige Mitarbeiter für Katalog- und Bestandsfragen voraus.

2.3.5 Informationszentrum

Der Signierdienst hatte mit dem knappen Stammpersonal von 3,7 Mitarbeitern, den turnusmäßigen Helfern aus den übrigen Abteilungen sowie den 4 Praktikanten des mittleren und 3 Praktikanten des gehobenen Dienstes eine um 8% vermehrte Menge von Bestellscheinen (101.181) zu bearbeiten. Zugenommen hat dabei am stärksten die Zahl der roten und gelben Scheine des gebenden Leihverkehrs - um 10% auf 30.278 Scheine -, obwohl der Bestelleingang rückläufig war (vgl. unter 2.3.2); es müssen also sehr viel mehr unsignierte Bestellungen eingelaufen sein als im Vorjahr. In der um 7% angestiegenen Zahl von 70.903 Bestellscheinen von Ortsbenutzern (für Ortsleihe und nehmenden Leihverkehr) war wiederum der seit Jahren annähernd gleichbleibende Prozentsatz von 30% unsignierter Bestellungen - überwiegend von Universitätsinstituten - auf Bücher enthalten, die in Würzburg vorhanden sind.

Einen gewissen Ausgleich brachte der Rückgang der Auskunftstätigkeit um 6% auf 46.402 Auskünfte, zumal diese Beruhigung fast ausschließlich in die Hauptdienstzeiten (mit 38.967 Auskünften) fiel, kaum in die Abend- und Samstagstunden in Kataloghalle (4.049 Auskünfte) und Bibliographien-saal (3.386 Auskünfte).

2.3.6 Informationsvermittlungsstelle (DIMDI)

Bei unveränderter Besetzung mit 1,5 Informationsvermittlern wurden 12% mehr Suchformulierungen als im Vorjahr bearbeitet, 685 Formulierungen (Vorjahr: 612) für 670 (Vorjahr: 609) Suchaufträge. Auch die Daueraufträge haben sich von 56 auf 69 vermehrt.

Die Datenbankkosten, die den Benutzern in Rechnung gestellt wurden, sind nicht im selben Verhältnis gestiegen, sondern nur von 47.265 DM auf 48.242 DM; an Zusatzgebühren in Höhe von 10% für außeruniversitäre Benutzer sind darin 530,90 DM enthalten.

Universitätsinstitute und -kliniken sind in zunehmendem Maße daran interessiert, sich unserem DIMDI-Standardvertrag (bis zu 5 User-Codes ohne Abnahmeverpflichtung) mit eigener Kundennummer und eigenem User-Code anzuschließen. Auf das Labor für klinische Biochemie bei der Medizinischen Universitätsklinik (noch im Jahr 1987) folgte im Berichtsjahr die Augenklinik. Inzwischen wurde für die HNO-Klinik ein weiterer User-Code beantragt, und auch die Neurologische Klinik hat bereits ihr Interesse angemeldet.

2.3.7 Sonstige Benutzungsdienste

Führungen wurden insgesamt und für alle Benutzergruppen außer Studenten vermehrt durchgeführt. Unter den 2.215 Personen bei 116 Führungen waren mit 62,3% verstärkt die Schüler vertreten (1.380 Schüler bei 69 Führungen). Die Zahl der Führungen für Studenten nahm dagegen wieder leicht ab (von 44 auf 35 Führungen für 692 Studenten), während für sonstige 143 Interessenten 12 Führungen (Vorjahr: 9 Führungen für 126 Personen) stattfanden.

An Informationsblättern erschienen erstmals Info 5.5 über die Fernleihe und 4.7 über den Bayerischen Verbundkatalog. Neu aufgelegt wurden Info 4.1 (Übersicht über die Kataloge) und 4.2 (Verzeichnis Würzburger Bibliotheken).

TABELLE 1

Zentralbibliothek: Öffnungszeiten

	Hauptlesesaal, Leihstelle Freihandmagazin	Bibliographien- lesesaal	Mediothek (ab 15.9.1988)	alle übrigen Dienststellen
Mo	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30, 13.00-16.00	8.00-16.30
Di	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30, 13.00-16.00	8.00-16.30
Mi	8.00-18.00	8.00-18.00	10.00-11.30, 13.00-16.00	8.00-16.30
Do	8.00-20.00	8.00-18.00	10.00-11.30, 13.00-19.00	8.00-16.30
Fr	8.00-20.00	8.00-18.00	10.00-11.30, 13.00-15.00	8.00-15.00
Sa	8.30-14.00	9.00-12.30	geschlossen	geschlossen
insges.	59,5 Wochenstunden	53,5 Wochen- stunden	24,5 Wochenstunden	41 Wochen- stunden

Im August gelten für alle Dienststellen folgende verkürzte Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00-16.30, Fr 8.00-15.00 Uhr

TABELLE 2

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Magazinliteratur (Bandzahl)

Monat	geschlossenes Magazin	Freihand- magazin	Anteil FH in %	1988 insges.	1987 insges.	+ / -	
						Bde.	%
Jan.	5.134	1.786	25,81	6.920	7.463	- 543	- 7,28
Febr.	5.170	1.638	24,06	6.808	6.943	- 135	- 1,94
März	6.453	1.825	22,05	8.278	7.130	+ 1.148	+ 16,10
April	5.029	1.536	23,40	6.565	6.512	+ 53	+ 0,81
Mai	5.676	1.870	24,78	7.546	7.040	+ 506	+ 7,19
Juni	5.684	1.685	22,87	7.369	7.054	+ 315	+ 4,47
Juli	4.889	1.549	24,06	6.438	7.208	- 770	- 10,68
Aug.	4.324	1.295	23,05	5.619	6.116	- 497	- 8,13
Sept.	4.389	1.310	22,99	5.699	6.053	- 354	- 5,85
Okt.	4.617	1.336	22,44	5.953	6.974	- 1.021	- 14,64
Nov.	5.408	1.726	24,19	7.134	7.731	- 597	- 7,72
Dez.	5.385	1.721	24,22	7.106	7.660	- 554	- 7,23
insges.	62.158	19.277	23,67	81.435	83.884	- 2.449	- 2,92

Aufgeführt sind nur die in der Ortsleihe ausgegebenen Bände. Nicht erfaßt sind die Bände zur Benutzung in den Lesesälen, die Erledigung von Bestellungen durch Nachweis von Präsenzbeständen und die Bände, aus denen durch Bibliothekspersonal für Benutzer kopiert bzw. fotografiert wurde; ferner auch die Bände, die zwar bereitgestellt, aber nicht abgeholt wurden, sowie die Verlängerungen.

TABELLE 3

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Freihandliteratur, Hauptlesesaal (Bandzahl)

Monat	Monogr. u. Zeit- schr.	davon Zeit- schr.	davon Kurz- ausl.	Lehr- buch- slg.l	1988 ins- ges.	1987 ins- ges.	+ / -	
							Bde.	%
Jan.	5.514	194	85	4.074	9.588	8.654	+ 934	+ 10,79
Febr.	5.418	182	69	3.930	9.348	8.096	+ 1.252	+ 15,46
März	5.634	215	67	3.244	8.878	7.889	+ 989	+ 12,54
Apr.	4.768	216	46	3.773	8.541	8.258	+ 283	+ 3,43
Mai	6.240	204	53	4.481	10.721	10.114	+ 607	+ 6,00
Juni	5.251	193	48	3.554	8.805	7.936	+ 869	+ 10,95
Juli	5.096	202	17	3.795	8.891	8.731	+ 160	+ 1,83
Aug.	4.306	202	34	2.455	6.761	6.080	+ 681	+ 11,20
Sept.	4.837	220	15	2.964	7.801	7.466	+ 335	+ 4,49
Okt.	5.319	198	49	4.027	9.346	9.462	- 116	- 1,23
Nov.	6.756	283	79	4.749	11.505	11.037	+ 468	+ 4,24
Dez.	6.285	333	27	3.676	9.961	8.643	+ 1.318	+ 15,25
insges.	65.424	2.642	589	44.722	110.146	102.366	+ 7.780	+ 7,60

Nicht erfaßt sind hier die Freihandausleihe von Magazinliteratur (Freihandmagazin, s. Tabelle 2) sowie diejenigen Bände des Hauptlesesaals, aus denen Kopien durch Bibliothekspersonal für Benutzer hergestellt wurden.

TABELLE 4

Zentralbibliothek: als Ortsleihe ausgeliehene Bände

Monat	Magazin- litera- tur	Frei- handli- teratur	1988 insges.	1987 insges.	+ / -	
					Bände	%
Jan.	6.920	9.588	16.508	16.117	+ 391	+ 2,43
Febr.	6.808	9.348	16.156	15.039	+ 1.117	+ 7,43
März	8.278	8.878	17.156	15.019	+ 2.137	+ 14,23
April	6.565	8.541	15.106	14.770	+ 336	+ 2,27
Mai	7.546	10.721	18.267	17.154	+ 1.113	+ 6,49
Juni	7.369	8.805	16.174	14.990	+ 1.184	+ 7,90
Juli	6.438	8.891	15.329	15.939	- 610	- 3,83
Aug.	5.619	6.761	12.380	12.196	+ 184	+ 1,51
Sept.	5.699	7.801	13.500	13.519	- 19	- 0,14
Okt.	5.953	9.346	15.299	16.436	- 1.137	- 6,92
Nov.	7.134	11.505	18.639	18.768	- 129	- 0,69
Dez.	7.106	9.961	17.067	16.303	+ 764	+ 4,69
insges.	81.435	110.146	191.581	186.250	+ 5.331	+ 2,86

Tabelle 4 faßt die Werte von Tabelle 2 und 3 zusammen. Nicht mitgezählt sind hier verschiedene Leistungen der Ortsleihe, die in Tabelle 9 aufgeführt sind (bereitgestellte Bände, Verlängerungen und Kopien, s. dort Nr. 3, 4, 5, 7, 10, 11). Freihandausgeliehene Magazinliteratur ist hier bei der Magazinliteratur enthalten (vgl. Tabelle 2).

ABELLE 5

Lehrbuchsammlungen 1 und 2 (ausgegebene Bände)

Monat	Lehrbuchsammlung 1			Lehrbuchsammlung 2					insgesamt		+ / -	
	1988	1987	+/-	Jur.	Wiso.	1988 insges.	1987 insges.	+/-	1988	1987	Bände	%
Jan	4.074	3.940	+ 134	1.985	791	2.776	2.947	- 171	6.850	6.887	- 37	- 0,54
Febr.	3.930	3.848	+ 82	2.029	552	2.581	2.795	- 214	6.511	6.643	- 132	- 1,99
März	3.244	3.263	- 19	2.431	690	3.121	2.434	+ 687	6.365	5.697	+ 668	+ 11,73
April	3.773	3.962	- 189	1.667	459	2.126	2.009	+ 117	5.899	5.971	- 72	- 1,21
Mai	4.481	4.984	- 503	2.533	737	3.270	3.169	+ 101	7.751	8.153	- 402	- 4,93
Juni	3.554	3.510	+ 44	2.161	565	2.726	2.723	+ 3	6.280	6.233	+ 47	+ 0,75
Juli	3.795	4.120	- 325	2.219	645	2.864	3.056	- 192	6.659	7.176	- 517	- 7,20
Aug.	2.455	2.556	- 101	1.274	332	1.606	1.680	- 74	4.061	4.236	- 175	- 4,13
Sept.	2.964	3.377	- 413	1.936	400	2.336	2.127	+ 209	5.300	5.504	- 204	- 3,71
Okt.	4.027	4.549	- 522	1.661	557	2.218	2.157	+ 61	6.245	6.706	- 461	- 6,87
Nov.	4.749	5.176	- 427	2.873	1.014	3.887	3.188	+ 699	8.636	8.364	+ 272	+ 3,25
Dez.	3.676	3.509	+ 167	2.204	545	2.749	2.753	- 4	6.425	6.262	+ 163	+ 2,60
insges.	44.722	46.794	- 2.072 - 4,43%	24.973	7.287	32.260	31.038	+ 1.222 + 3,94%	76.982*	77.832*	- 850	- 1,09

* ohne Verlängerungen

TABELLE 6

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Art der Lieferung

Monat	Fernleihe		Magazin	Hauptlesesaal			1988 insges.	1987 insges.	+ / -	
	Kopien*	Bände		Zeitschriften		Monogra- phien			Bände	%
				Kopien*	Bände					
Jan.	860	256	147	1.258	87	1	2.609	2.112	+ 497	+ 23,53
Febr.	1.003	321	205	1.267	122	1	2.919	2.510	+ 409	+ 16,29
März	1.301	482	284	1.290	197	58	3.612	2.461	+ 1.151	+ 46,77
April	932	285	168	1.038	148	10	2.581	2.246	+ 335	+ 14,92
Mai	812	272	232	1.082	157	9	2.564	2.301	+ 263	+ 11,43
Juni	594	352	155	997	137	13	2.248	2.500	- 252	- 10,08
Juli	1.076	286	177	1.118	145	1	2.803	2.538	+ 265	+ 10,44
Aug.	900	244	155	1.111	71	46	2.527	2.344	+ 183	+ 7,81
Sept.	1.024	291	137	1.019	57	91	2.619	2.412	+ 207	+ 8,58
Okt.	977	267	188	838	128	1	2.399	2.863	- 464	- 16,21
Nov.	787	243	182	1.334	142	3	2.691	2.746	- 55	- 2,00
Dez.	1.248	270	135	1.324	95	21	3.093	2.558	+ 535	+ 20,91
insges.	11.514	3.569	2.165	13.676	1.486	255	32.665	29.591	+ 3.074	+ 10,39
%	35,25	10,92	6,63	41,87	4,55	0,78	100	-	-	-

* Anzahl der kopierten Aufsätze

TABELLE 7

Büchertaschendienst: Institutsbelleferung nach Anlieferungsstellen

	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1988 insges.	1987 insges.
1. Zahnklinik	89	188	169	96	95	61	106	31	95	43	30	80	1.083	1.128
2. Biowissen- schaften	155	140	319	190	278	115	137	130	177	163	176	243	2.223	2.031
3. Physik	39	83	87	102	76	80	111	65	64	88	91	60	946	732
4. Med. Poliklinik	227	308	223	161	147	52	136	140	102	161	420	209	2.286	2.209
5. Nervenklinik	88	79	132	61	72	68	75	79	53	85	47	98	937	1.291
6. Luitpoldkran- kenhaus	850	788	1.097	704	597	646	811	774	1.020	900	768	961	9.916	7.894
7. Kopfklinikum	550	583	465	510	570	470	650	620	380	241	494	648	6.181	5.725
8. Ludwigstraße	2	24	20	14	15	23	49	53	25	27	27	17	296	296
9. Residenz	80	150	188	145	168	128	99	94	87	77	101	103	1.420	1.235
10. König-Ludwig- Haus	-	9	7	7	-	14	5	3	21	9	6	68	149	71
11. Botanik	121	132	126	80	50	55	58	52	32	32	44	45	827	843
12. Wittelsbacherplatz	139	125	237	132	91	177	138	125	171	98	130	116	1.679	1.135
13. Domerschulstr.	269	310	542	379	405	359	428	361	392	475	357	445	4.722	5.001
davon:														
Kath.Theol.Fak.	73	127	110	71	113	147	113	43	78	120	66	100	1.161	1.065
Jurist. Fak.	95	103	156	105	103	103	127	97	112	95	99	104	1.299	1.725
Lehrstuhl Psychol. I	50	18	56	49	75	45	67	109	102	109	81	102	863	899
Wirtschafts- wiss. Fak.	51	62	220	154	114	64	121	112	100	151	111	139	1.399	1.312
Summe 1 - 13	2.609	2.919	3.612	2.581	2.564	2.248	2.803	2.527	2.619	2.399	2.691	3.093	32.665	29.591

TABELLE 8

Fernleihe: Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	a) gebender Leihverkehr							b) nehmender LV			c) Summe a + b	
	Best.	davon dt. LV	davon reg. LV	davon int.LV m. DDR	Entwick- lung in %	Anteil am ges. LV (%) *	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %
1988	30.741	24.865 (80,89%)	5.146 (16,74%)	730 (2,37%)	95,78%	40,42%	17.278 (56,21%)	45.304	122,03%	39.053 (86,20%)	76.045	109,86%
1987	32.245	25.821 (80,08%)	5.484 (17,01%)	940 (2,91%)	100,46%	43,37%	17.962 (55,70%)	42.108	113,42%	36.177 (85,91%)	74.353	107,41%
1986	33.757	27.585 (81,72%)	5.093 (15,09%)	1.079 (3,20%)	105,18%	48,04%	19.298 (57,17%)	36.505	98,33%	35.233 (96,52%)	70.262	101,50%
1985	33.056	27.350 (82,73%)	4.679 (14,15%)	1.027 (3,10%)	102,99%	45,35%	19.242 (58,21%)	39.827	107,28%	36.406 (91,41%)	72.883	105,29%
1984	32.096	26.521 (82,63%)	4.554 (14,19%)	1.021 (3,18%)	100%	46,57%	19.497 (60,75%)	37.126	100%	32.645 (87,93%)	69.222	100%

* Gesamter LV = Summe der Bestellungen im gebenden und nehmenden Fernleihverkehr

TABELLE 9

Gesamtausleihe: Prozentuale Anteile der einzelnen Ausleiharten

	1988		1987	
	Bände	%	Bände	%
1. Geschlossenes Magazin	62.158	18,53	60.201	17,85
2. Freihandmagazin	19.277	5,75	23.683	7,02
3. Im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände	5.590	1,67	6.090	1,81
4. In den sonstigen Lesesälen bereitgestellte Magazinbände	3.805	1,13	3.582	1,06
5. Nicht abgeholte Bände (Ortsleihe)	1.244	0,37	1.304	0,39
6. Hauptlesesaal (ohne LBS)	65.424	19,51	55.572	16,48
7. Verlängerungen	59.863	17,85	67.915	20,14
8. Lehrbuchsammlung 1	44.722	13,33	46.794	13,87
9. Lehrbuchsammlung 2	32.260	9,62	31.038	9,20
10. Kopien für Ortsleihe (Bde., ohne Münzkopien)	15.538	4,63	14.511	4,30
11. Erledigungen durch Präsenzbestände	8.250	2,46	7.885	2,34
12. Ortsleihe insgesamt (Nr. 1-11)	318.131	94,85	318.575	94,46
13. Gebende Fernleihe	17.267	5,15	18.686	5,54
14. Gesamtausleihe (Nr. 1-13)	335.398	100	337.261	100
15. davon Freihandausleihe (Nr. 2, 6, 8, 9)	161.683	48,20	157.087	46,58
* 16. davon Lehrbuchsammlungen (Nr. 8-9)	76.982*	22,95	77.832*	23,08
17. davon Magazinliteratur (Nr. 1-5)	92.074	27,45	94.860	28,13
18. davon Ausleihe aus dem geschlossenen Magazin (Nr. 1, 5)	63.402	18,90	61.505	18,24
19. Auslieferung über Bibliotheksauto (in Nr. 1, 2, 6, 10 enthalten, zusätzl. nehmende Fernleihe)	32.665	-	29.591	-

* ohne Verlängerungen

TABELLE 10

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1988

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	983	2.584	2.688	2.378	2.038	1.611	552	478
Febr.	1.042	2.961	2.906	2.557	2.149	1.685	681	603
März	1.024	2.520	2.378	2.534	2.224	1.692	543	450
April	858	2.192	2.015	2.030	1.710	1.344	491	416
Mai	906	2.406	2.281	2.007	1.658	1.214	393	297
Juni	926	2.437	2.456	2.164	1.760	1.365	442	382
Juli	1.063	2.692	2.400	2.202	1.770	1.387	556	459
Aug.	832	1.790	1.708	1.482	-*	-*	-*	-*
Sept.	823	2.007	1.943	2.016	1.701	1.325	517	439
Okt.	1.042	2.546	2.396	2.251	1.934	1.527	578	515
Nov.	929	2.562	2.903	2.462	2.141	1.616	548	425
Dez.	761	2.202	2.375	2.182	1.872	1.416	600	497
insges. (1987)	11.189 (9.484)	28.899 (27.224)	28.449 (27.214)	26.265 (25.308)	20.957 (19.707)	16.182 (15.458)	5.901 (5.523)	4.961 (4.659)
Durchschn. monatlich	932	2.408	2.371	2.189	1.905	1.471	536	451
Veränderg. in %	+ 17,98	+ 6,15	+ 4,54	+ 3,78	+ 6,34	+ 4,68	+ 6,86	+ 6,48

* im August geschlossen

TABELLE 11

Zahl der Benutzer im Hauptlesaal 1988: Täglicher Durchschnitt (Vorjahr in Klammern)

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	41 (25)	108 (98)	112 (111)	125 (119)	107 (102)	85 (82)	79 (70)	68 (59)
Febr.	42 (33)	118 (105)	116 (110)	128 (125)	107 (106)	84 (85)	85 (77)	75 (69)
März	38 (26)	93 (87)	88 (87)	110 (107)	97 (91)	74 (74)	68 (67)	56 (58)
April	56 (35)	91 (92)	84 (83)	106 (102)	90 (86)	71 (67)	61 (61)	52 (51)
Mai	38 (33)	100 (98)	95 (94)	100 (110)	83 (91)	61 (73)	56 (63)	42 (58)
Juni	36 (36)	101 (95)	102 (89)	108 (103)	88 (81)	68 (63)	63 (57)	55 (43)
Juli	41 (32)	104 (94)	92 (91)	105 (95)	84 (77)	69 (61)	62 (57)	51 (52)
Aug.	41 (40)	85 (90)	81 (84)	87 (93)	- (-)*	- (-)*	- (-)*	- (-)*
Sept.	32 (30)	77 (77)	74 (73)	92 (85)	77 (70)	60 (49)	51 (44)	44 (35)
Okt.	40 (35)	98 (85)	92 (84)	107 (101)	92 (83)	73 (64)	72 (56)	64 (45)
Nov.	39 (32)	107 (101)	121 (113)	123 (114)	107 (95)	81 (77)	69 (61)	53 (50)
Dez.	30 (30)	88 (91)	98 (97)	104 (101)	89 (83)	67 (61)	60 (59)	49 (49)
insges.	454 (387)	1.170 (1.113)	1.155 (1.116)	1.295 (1.255)	1.021 (965)	793 (756)	726 (672)	609 (569)
Durchschn. pro Tag	38 (32)	98 (93)	96 (93)	108 (105)	93 (88)	72 (69)	66 (61)	55 (52)
Veränderung in %	+ 17,31	+ 5,12	+ 3,49	+ 3,19	+ 5,80	+ 4,89	+ 8,04	+ 7,03

* im August geschlossen

2.4 HANDSCHRIFTENABTEILUNG. ALTE DRUCKE.

ERFASSUNG VON MUSIKALIEN IN FRANKEN

Am letzten Tag des alten Jahres wurde das Manuskript des nächsten Katalogbandes (Bd. 4) über die Handschriften der Universitätsbibliothek fertiggestellt. Bearbeitet wurden die kleinen und unbestimmbaren Provenienzen sowie die Fragmente. Im einzelnen sind beschrieben die Codices der Mainzer Dombibliothek, die an die Universitätsbibliothek im 19. Jh. gelangt sind, der Kollegiatstifte (Spalt, Haug und Neumünster zu Würzburg), der Chorherrenorden (Heidenfeld, Ober- und Unterzell), der Zisterzienser bzw. -innen Bildhausen, Heiligenthal, Himmelsporten, Mariaburghausen, der Bettelorden (Augustiner, Dominikaner und -innen, Franziskaner, Kapuziner, Karmeliter zu Würzburg sowie der Karmeliter zu Neustadt an der Saale), der Kartausen Astheim, Tüchelhausen, Würzburg, der Johanniter zu Würzburg, der Benediktinerinnen St. Afra und St. Agnes zu Würzburg.

Nach diesem geplanten Bande, der gewissermaßen den Rest dessen umfassen soll, was bei einer Katalogisierung nach Provenienzen am Ende steht, fehlt noch der Katalog über die Codices, die die Bibliothek vor der Säkularisierung (einschließlich der Bestände des Würzburger Jesuitenklosters) besaß. Damit wäre die Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg an ihrem Ziele angelangt.

Im vorliegenden Manuskript der kleinen und unbestimmbaren Provenienzen werden insgesamt 417 Codices und Fragmente vorgestellt. Da es sich überwiegend um wenig bearbeitetes Material handelt, ist der Ertrag des dargebotenen Materials also hoch anzusetzen.

Die Handschriftenabteilung erhielt wertvollen Zuwachs an Materialien:

1. Überließ ihr der Würzburger Ophthalmologe Prof. Dr. W. Leyhecker (geb. 1919) ca. 10 m Akten und Vorarbeiten zu einem Handbuch der Augenmedizin. Da er am Aufbau des Würzburger Kopfklinikums maßgeblich beteiligt war, sind seine

Unterlagen für die Geschichte der Universität in neuester Zeit nicht ohne Bedeutung.

2. kam der Nachlaß Prof. Dr. F. Rauhut (1897-1988); er umfaßt ca. 5 laufende Meter; er beinhaltet u.a. Vorlesungsmanuskripte, Manuskripte von Vorträgen und wissenschaftlichen Publikationen, Kollektaneen (besonders zu L. Pirandello). Von einiger Wichtigkeit ist auch der Briefwechsel Rauhuts, der nicht bloß die menschlichen Beziehungen zu romanistischen Autoren und Fachgelehrten, sondern auch einfach Mitmenschen - der Gelehrte betätigte sich auch als Friedensforscher und beriet Jahrzehnte lang Kriegsdienstverweigerer - widerspiegelt.

Sehr zu begrüßen ist, daß die wertvollen Bestände weiter gepflegt worden sind: Es wurden 3 Handschriften und 16 Inkunabeln restauriert.

Die statistischen Zahlen lauteten für 1988:

Benutzer	3.901
benutzte Handschriften	493
benutzte Inkunabeln	650
benutzte Delineationes	44
benutzte Papyri	4
benutzte Nachlässe	4

An alten Drucken wurden im Handschriftenlesesaal 1.007 Bände eingesehen. Es wurden dafür 369 Sofortbestellungen erledigt. 345 Bände kamen aus der Fernleihe. In Ortsleihe gingen 167, in Fernleihe 120 Bände der Handbibliothek. Angenommen wurden 96 Foto-, 34 Kopieraufträge.

Die Zahl der schriftlichen Auskünfte betrug 128; mit dem sukzessiven Erscheinen des Handschriftenkatalogs werden Recherchen an Codices sichtlich weniger. An der Ausstellung über die frühen Bestände der Dombibliothek (s. S.11f) war die Abteilung organisatorisch und hinsichtlich der Exponate maßgeblich beteiligt. Zu den verliehenen Exponaten der Handschriften-Abteilung s. unter 5.2.

Herr Dr. M. Seelkopf hat die Einleitung für den in Arbeit befindlichen Katalog fränkischer Musikhandschriften im ersten Halbjahr abgeschlossen.

2.5 FRANCONICA-ABTEILUNG

Im Berichtsjahr erschien die in der Abteilung erstellte "Unterfränkische Bibliographie 1987" als Teil des 40. Bandes des "Mainfränkischen Jahrbuchs für Geschichte und Kunst"; mit 2433 Titeln ist sie wie in den Vorjahren erneut angewachsen (Vorjahr 2046 Titel, also plus 17,9%). Mit der Bibliographie für 1987 legte Frau Bibliotheksoberratsrätin Maria Günther den letzten - und 26. - von ihr bearbeiteten Jahrgang vor, da sie wegen Erreichen der Altersgrenze die Erstellung der Bibliographie in andere Hände übergeben muß.

Deshalb wurden zahlreiche Gespräche über die künftige Gestaltung der Bibliographie geführt. Da die geplante Erfassung und maschinelle Verarbeitung der Bibliographie-Daten im EDV-System des Bayerischen Katalogisierungsverbundes nach langen Vorüberlegungen doch nicht zustandekam, muß zumindest der Jahrgang 1988 noch in konventioneller Weise zusammengestellt werden, ehe vielleicht für den Jahrgang 1989 die Vorbereitungen für eine eigenständige EDV-Erfassung abgeschlossen sind. Geändert wurde jedoch die Art der Erfassung. Um die aufwendige Herstellung einer maschinenschriftlichen Druckvorlage, die im Sekretariat angefertigt werden mußte, einzusparen, wird jetzt gleich beim Bibliographieren ein maschinenschriftliches Zettelmanuskript erstellt. Die dabei anfallenden IFK-Karten sollen gleichzeitig für die Register genutzt werden. Erstmals soll auch ein Sachregister vorbereitet werden, wenn die zur Verfügung stehenden Kräfte ausreichen. Die für ein Sachregister nötige Sacherschließung wird nach RSWK durchgeführt. Auf diese Weise entsteht auch ein zusätzlicher Schlagwortkatalog, der neben den Katalogen für Monographien verwendet werden kann.

Daneben laufen Überlegungen, wie die Daten der bisherigen Jahrgänge der Unterfränkischen Bibliographie in eine kumulative Form umgesetzt werden können.

Während die Zahl der Bibliographie-Einträge deutlich gestiegen ist, sank wie im Vorjahr die Zahl der Monographien-Neuzugänge, die inventarisiert und katalogisiert werden

mußten (830 Titel = 971 Bände; im Vorjahr 1222 Titel, also minus 32%).

Anfang 1988 wurde mit der Aufkatalogisierung des Magazin-Altbestandes der Franconica-Abteilung (Signatur Rp) begonnen. Insgesamt wurden 2391 Titel erfaßt. Als erste Sachgruppe wurde die biographische Literatur in Angriff genommen, um Ergänzungen zu den Personalschriften des Franc-Bestandes (s. unten) zu finden. Die Bände werden dabei für den EDV-Katalog katalogisiert und beschlagwortet (bisher 2015 Titel). Für Titel, die in den unterfränkischen Pflichtstückbereich fallen, werden - analog dem Verfahren bei Neuerscheinungen - Archivexemplare bestimmt, um wenigstens ein Exemplar auf Dauer besser erhalten zu können. Soweit von einem Buch nur das Archivexemplar vorhanden ist, müssen in Zukunft gewisse Benutzungsbeschränkungen in Kraft genommen werden (Benutzung nur im Lesesaal usw.). Viel gebrauchte Titel sollen nach Möglichkeit in einem ausleihbaren Mehrfachexemplar beschafft werden, soweit noch nicht vorhanden. Da im Haus Benutzungsbeschränkungen über Lokalkennzeichen geregelt werden, wurde ein sog. "standortunabhängiges Lokalkennzeichen" eingeführt; da es nur die Benutzungsstufe festlegt, aber keinen Standortwechsel des Buches verursacht, konnte die aufwendige Änderung der Signaturen in den Zettelkatalogen (die schätzungsweise die Hälfte des Rp-Bestandes umfaßt hätte) umgangen werden. Lediglich in den Fällen, wo die bessere Aufbewahrung eine Formattrennung erforderlich macht, wird sie auch durchgeführt. Zur besseren Erhaltung der Bücher sind auch Einbandreparaturen nötig, die über die neu eingerichtete Einbandstelle für alte Bücher abgewickelt werden (395 Bände bisher).

Im Zuge der Aufkatalogisierung wird auch eine maschinelle Sonderkennung für alle Rp-Titel vergeben, die in den Erfassungsbereich der unterfränkischen Bibliographie gehören (1502 Titel bisher); dies ermöglicht den späteren Ausdruck aller Titelaufnahmen für eine umfassende Bibliographie.

Um die Aufkatalogisierung durchführen zu können, wird der gesamte Rp-Bestand vorher einer systematischen Durch-

sicht unterzogen. Das im Vorjahr verwendete Verfahren zur Ermittlung von Desideraten wurde inzwischen aufgegeben; Desideraten werden jetzt im Rahmen der Aufkatalogisierung ermittelt, wenn alle Informationen über mögliche Mehrfachexemplare etc. vorliegen.

Der Franconica-Schlagwortkatalog wird nach wie vor auch als Zettelkatalog geführt. Durch die verschiedenen Katalogisierungsprojekte wächst der Katalog beträchtlich an und bietet so bereits eine große Anzahl RSWK-gerechter Schlagwörter zu fränkischen Themen, deren Ermittlung zum Teil mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3251 Titel neu beschlagwortet.

In der Abteilung werden nach wie vor die organisatorischen Arbeiten zum DFG-Projekt "Erschließung des Franc-Bestandes der Bibliothek des ehemaligen Historischen Vereins" erledigt. Im Berichtsjahr wurden noch einmal 433 Titel katalogisiert (325 davon auch beschlagwortet), womit die Erfassung der Monographien bis auf wenige Problemfälle abgeschlossen ist. Beendet ist auch die RAK-gerechte Erfassung der Personalschriften. Die Franc-Zeitschriften werden jetzt laufend bearbeitet, wobei das seltene und z.T. lückenhafte Material die Erfassung erschwert. Für einen Teil der Sondermaterialien (Totenzettel und Theaterzettel) wurden inzwischen Bearbeiter gefunden; für die ca. 10.000 Theaterzettel wurden auch bereits Bearbeitungsrichtlinien entwickelt. Wo nötig, wird der Franc-Bestand auch an den Buchbinder gegeben (bisher 958 Bände).

Der Franconica-Bestand im Hauptlesesaal (NZ-Signatur) wird weiter systematisch ausgebaut, um die wichtigste Literatur - sowohl Neuerscheinungen wie ältere Titel - zu den längeren Öffnungszeiten des Hauptlesesaals den Benutzern anbieten zu können (inzwischen ca. 30 laufende Meter). Dieses Angebot wird auch gut genutzt. Entsprechend nahm die Zahl der aus der Handbibliothek der Abteilung entliehenen Bücher deutlich ab (131 Bände, statt 180 im Vorjahr, also 27,2%). Dagegen sank die Zahl der Benutzer, die in der Franconica-Abteilung selbst arbeiten und vor allem Auskünfte

einholen wollten, nur geringfügig (2235 Benutzer, im Vorjahr 2273, also minus 1,7%); und die Zahl der zur sofortigen Benutzung aus dem Magazin geholten Bände hat, anders als im Vorjahr, wieder zugenommen (1156 Bände gegen 884 im Vorjahr, plus 29.6%). Die persönliche Betreuung der Benutzer erforderte also wie stets - wegen ihrer oft sehr speziellen Fragestellungen - einen hohen Zeitaufwand. Dazu kamen noch die schriftlichen und telefonischen Auskünfte.

Die Abteilung war außerdem an einigen Ausstellungen im Haus beteiligt: bis Januar 1988 wurde die Ausstellung zum 40. Todestag von Bibliotheksdirektor Prof. Dr. O. Handwerker gezeigt. Im März und April folgte eine kleine Ausstellung über die Drucke des Würzburger "Kreises der Jüngeren", die in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Vorbereitet wurde schließlich auch eine Ausstellung, die den 1985 ersteigerten Bestand der Fürstlich Löwensteinischen Hofbibliothek präsentiert (gezeigt ab Januar 1989).

Aus ihrem Magazin-Bestand stellte die Abteilung mehrere Leihgaben für auswärtige Ausstellungen zur Verfügung: "Der Katechismus" im Diözesanmuseum Essen; "Die Würzburger Planetenmaschine Johann Georg Neßfells" im Bayerischen Nationalmuseum München; "Ulrich von Hutten" im Stadtarchiv Würzburg (vgl. Punkt 5.2. im Jahresbericht Benutzungsabteilung).

Eine Personalveränderung - Herr Fiedler-Barth ist ab 1.7. halbtags im Lesesaal eingesetzt - führte zu Verschiebungen in den Zuständigkeiten innerhalb der Abteilung.

Eva Pleticha-Geuder

Abbildung rechts:

Frontispiz aus Juliane von Mudersbach, verheiratete Herzogin de Giovane (1766-1805), Plan pour faire servir les voyages... Wien 1797, Neuerwerbung 1988 (Sign.: 35/E 7.410; vgl. Würzburg heute 46/1988, S. 89-92).



*Vertu! Toi, qui fus mon guide par le sentier pénible que j'ai dû suivre?
 Oh, sois aussi celui de mon fils! pag. 77.*

Julie, Duchesse de GIOVANE,
 née Baronne de MUDERSBACH,
 Dame de La Société Royale,
 Membre Honoraire des Académies Royales
 de BERLIN et STOCKHOLM.
 et de La Société d'Humanité
 de LONDRES.



Aus der Ausstellung von 1988 über Philipp Franz von Siebold:
Zug der niederländischen Gesandtschaft nach Edo, 1826.

2.6 TECHNISCHE ABTEILUNG

Seit Mitte November 1988 sind die bisher im Hauptlesesaal präsent gehaltenen Zeitschriften der Erscheinungsjahre 1970-1979 ausleihbar. Die Umstellung der insgesamt 33.104 Buchbinderbände, d.h. die Änderung der bisher roten Lokalkennzeichen 11 und 21 in weiße, konnte in der Beschriftungsabteilung neben dem laufenden Tagesgeschäft mit Hilfe mehrerer vom Arbeitsamt getragenen Trainingsmaßnahmen innerhalb von 6 Monaten durchgeführt werden.

Der Anteil der mit Wertkarten erstellten Kopien in Selbstbedienung erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 386.610 Kopien (1987: 314.580), d.h. 63,6% der insgesamt 608.226 Selbstbedienungskopien (1987: 54,1% von 580.979). Diese Steigerung war der Anlaß, im Oktober 1988 drei der veralteten Münzgeräte abzubauen und die Kopierautomaten nur noch mit Wertkartensystem zu betreiben. Auf diesen drei Geräten können nun auch DIN A 3-Kopien erstellt werden, wobei in diesem Falle auf der Wertkarte jeweils zwei Einheiten pro DIN A 3-Kopie entwertet werden. Jeweils ein Gerät im Hauptlesesaal 1 und 2 wird für gelegentliche Benutzer außerdem noch mit Münzgerät betrieben.

Neben der Steigerung der Selbstbedienungskopien um 4,68% sind die Kopien durch Bibliothekspersonal für Benutzungszwecke um 1,36% auf 190.284 Kopien (1987: 192.899) gesunken. Der Anteil für die gebende Fernleihe ist dabei um 9,59% auf 60.333 Kopien (1987: 66.729) zurückgegangen, während der für die Ortsleihe um 2,99% auf 129.951 Kopien (1987: 126.170) gestiegen ist. Insgesamt wurden durch Bibliothekspersonal 273.755 Kopien erstellt (1987: 261.162).

Auf den beiden Reader Printern wurden 39.188 Kopien angefertigt (1987: 32.516), davon 33.975 in Selbstbedienung durch Benutzer (1987: 27.683).

Aus Kostengründen wurde die Veröffentlichung über die im Jahre 1985 ersteigerten Bestände aus den alten fränkischen Bibliotheken Bronnbach, Kleinheubach und Neustadt a.M. im Hause gedruckt und vom Echter-Verlag Würzburg weiterverar-

beitet, der auch den Umschlag und die Farbtafeln lieferte. Mit diesem umfangreichen Projekt (371 Seiten mit 49 Abb., Auflage 1.600) stieß die Hausdruckerei maschinell und personell an die Grenzen ihrer Kapazität. Sie war damit im Oktober und November 1988 voll ausgelastet. Das Buch erscheint im Januar 1989 unter dem Titel "Kostbare Bücher aus drei alten fränkischen Bibliotheken".

In der Druckerei wurden im Berichtszeitraum außerdem der Jahresbericht 1987, 3 Bändchen der "Kleinen Drucke" (Bd. 6-8), 3 Lehrbuchsammlungsverzeichnisse und 5 Info-Blätter hergestellt, die anschließend in der Buchbinderei weiterverarbeitet wurden. Insgesamt lieferte die Druckerei mit 128 Aufträgen 1.080.425 Einzeldrucke (1987: 149 Aufträge mit 712.410 Einzeldrucken).

Der Katalogkartendruck ist um 6,93% auf insgesamt 240.244 Karten zurückgegangen (1987: 258.108). Für die Zentralbibliothek waren davon 21.680 Karten bestimmt (1987: 24.692), für die Institute 218.564 Karten (1987: 233.416).

Die einzige, bisher ganztags tätige Fotografin arbeitete seit August 1988 nur noch halbtags. Dafür wurde ab September ein Fotograf (ganztags, mit Zeitvertrag) eingestellt, der neben seiner fotografischen Tätigkeit auch die Vertretung in der Druckerei übernommen hat bzw. dort auftretende Engpässe überbrücken hilft.

Die Fotostelle lieferte im Berichtszeitraum 6.111 Aufnahmen (1987: 9.619), davon 831 aus 74 Handschriften, 4.113 aus 441 Druckschriften und 945 aus 472 Zeitungen. Für die Sicherheits- und Schutzverfilmung wurden 109 Handschriften mit 25.289 Aufnahmen verfilmt (1987: 178 Handschriften mit 41.727 Aufnahmen). Außerdem entstanden 549 fotografische Vergrößerungen (1987: 489), davon 369 von Planfilmen (1987: 391).

In der Buchbinderei ist der seit Dezember 1987 ganztags tätige zusätzliche Mitarbeiter ab Oktober 1988 nur noch halbtags eingesetzt. Neben der Weiterverarbeitung von Druckergebnissen - im Berichtszeitraum fielen an größeren Arbeiten 5.400 "Kleine Drucke", Lehrbuchsammlungsverzeichnisse,

Info-Blätter u.ä. an - wurden 588 Bände neu gebunden (1987: 271), 3.618 Reparaturen durchgeführt (1987: 3.195), 1.860 Bände der Lehrbuchsammlungen foliiert (1987: 1.957) und 25 Stücke restauriert (1987: 9).

Die Poststelle versandte 7.551 Einheiten (1987: 7.723) sowie 21.476 Briefe und Drucksachen (1987: 21.866).

Rudolf Stahr

2.7 AUSBILDUNG

4 Anwärter des mittleren Dienstes und 3 Anwärter des gehobenen Dienstes waren im Berichtszeitraum der Universitätsbibliothek Würzburg zur Ausbildung zugewiesen. Neben der praktischen Unterweisung erhielten die Anwärter einen Begleitunterricht, der in erster Linie von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek getragen wurde. Unterstützt wurde die Unterrichtstätigkeit im mittleren Dienst von Mitarbeitern der Staatlichen Beratungsstelle für Öffentliche Büchereien und der Stadtbücherei Würzburg.

Im Zusammenhang mit der Ausbildung wurden wieder mehrere Besichtigungen durchgeführt, u.a. wurde die Universitätsdruckerei Stürtz und das Stadtarchiv Würzburg besucht.

Die Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart schickte wieder 4 Praktikanten, die im Rahmen ihrer Ausbildung ein 2-wöchiges Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek absolvieren müssen.

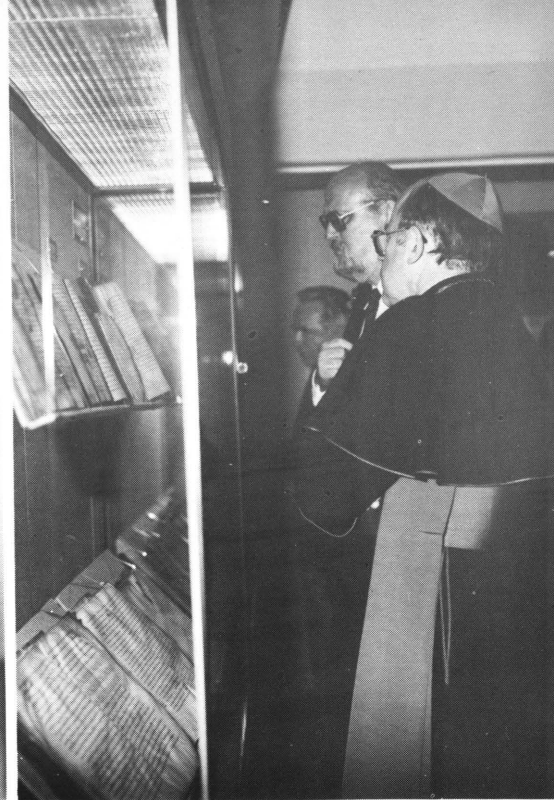
Bei Korrekturen von Klausuren der Ausleseprüfung des gehobenen Dienstes 1988 beteiligten sich diesmal 6 Mitarbeiter der Bibliothek.

Uwe Reichel

Die Abbildungen auf der benachbarten Seite stammen vom 1. Teil der Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung "Die Bibliothek des Würzburger Domstifts, 742-1803" am 19.10.1988 (s. auch folgende Bildseiten).







Weitere Fotos von der Eröffnung der Ausstellung "Die Bibliothek des Würzburger Domstifts".- Links oben: Es musizierte das Ensemble "Estampes musicales" mit vier Studentinnen der Würzburger Hochschule für Musik.- Links unten: Blick in den Handschriften-Lesesaal. Vorn links eine Vitrine mit Inkunabeln der Dombibliothek.- Oben: Besichtigung von Exponaten im Handschriften-Studio und im Handschriften-Lesesaal, in dem am Eröffnungsabend ein großer Teil der Exponate weitflächig dargeboten wurde.



Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur im Wintersemester 1988/89.- Oben: Michael Krüger; unten: Gertrud Leutenegger im Gespräch mit Prof. Dr. Günter Hess.

2.8 VERANSTALTUNGEN

Mit Johanna Walser (15.1.1988, 220 Besucher) und Sarah Kirsch (10.2.1988, 750 Besucher) wurde im Berichtszeitraum die 3. Reihe der "Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur" beendet. Die vom Universitätsbund Würzburg finanzierte und vom Institut für Deutsche Philologie durch Herrn Prof. Dr. Hess betreute Reihe wurde im Wintersemester 1988/89 mit Michael Krüger (23.11.1988, 210 Besucher) und Gertrud Leutenegger (14.12.1988, 220 Besucher) fortgesetzt. Die Veranstaltungen wurden durch kleine Dokumentationen mit Werken der Autoren begleitet.

An kleinen Ausstellungen zeigte die Universitätsbibliothek in der Kataloghalle bzw. im Treppenhaus im 1. Obergeschoß: "Hans Jonas, Friedenspreis des deutschen Buchhandels 1987" (1.2.-15.3.1988, gestaltet von Herrn Dr. Jehmüller) und "Drucke aus dem Kreis der Jüngeren" (16.3.-25.4.1988, gestaltet von Frau Dr. Pleticha-Geuder). Vom 26.4.-30.6. 1988 folgte "Philipp Franz von Siebold. Werke des Würzburger Japanforschers", eine Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg und der Siebold-Gesellschaft e.V. (gestaltet von Werner Dettelbacher und Dr. Jehmüller), zu der ein kleiner Katalog erschien (s. unten unter 5.1).

Auf besonders starkes Interesse stieß die vom 20.10.-30.11.1988 erstmals in einer Ausstellung vorgestellte ehemalige Dom-Bibliothek (s. oben unter 1.7). Zu dieser Ausstellung wurde ein reich illustrierter Begleitband veröffentlicht (s. unten unter 5.1: Die Bibliothek des Würzburger Domstifts, 742-1803).

Rudolf Stahr

3. TEILBIBLIOTHEKEN

Über die Teilbibliotheken, in denen Personal der Universitätsbibliothek beschäftigt ist, soll mit den hier folgenden ausgewählten Daten ein kurzer Rechenschaftsbericht gegeben werden.

3.0 Allgemeine Situation der Teilbibliotheken

Die Teilbibliotheken sind durch ihre Verschiedenartigkeit in Aufgabenstellung, Größe und Struktur gekennzeichnet. Gemeinsam sind ihnen jedoch die Probleme, die sich aus weiter ansteigenden Benutzungszahlen, zu wenig Mitarbeitern und knappen finanziellen Mitteln ergeben.

Für die Arbeit in den Teilbibliotheken ist die jeweilige Etatsituation ein wichtiger Faktor. Der positive Aufwärtstrend, der schon in den letzten Jahren festzustellen war, hielt an. Obwohl 1988 die Mittel für die Literaturerwerbung nicht erhöht wurden, konnten mehr Bücher beschafft werden, da durch die günstigen Wechselkurse, besonders beim amerikanischen Dollar, die Kaufkraft für die Erwerbung ausländischer Literatur sich weiter erhöhte. Dadurch stieg die Gesamtzahl der erworbenen Bände in den u.a. Teilbibliotheken um 11,3% gegenüber dem Vorjahr. Dazu beigetragen haben auch die verstärkten Anstrengungen vor Ort, die Zahl der Geschenke und die Zahl der im Tausch erworbenen Bände zu erhöhen.

Die Zahl der Benutzer in den Teilbibliotheken ist weiter gestiegen. Gründe hierfür sind vor allem in den immer noch steigenden Studentenzahlen zu suchen.

Im Hinblick auf die Öffnungszeiten bietet sich ein uneinheitliches Bild. Sie schwankte von 71 Stunden in der Woche (TB Rechtswissenschaften) bis zu 20 Stunden (TB Psychologie). Im letzteren Fall sind die äußerst knappen Öffnungszeiten einem geordneten Lehr- und vor allem Studienbetrieb sicherlich nicht hilfreich.

Die schon seit geraumer Zeit angestellten Überlegungen über eine EDV-Katalogisierung in den Teilbibliotheken haben

zu einem ersten Ergebnis geführt. In 3 Teilbibliotheken wird nun neben der herkömmlichen Titelaufnahme für den Zettelkatalog dieser Teilbibliotheken gleichzeitig eine EDV-Aufnahme für den mit EDV hergestellten Mikrofichekatalog angefertigt. Durch die EDV-Katalogisierung vor Ort - und nicht wie bisher in der Zentralbibliothek anhand des Katalogkärtchens - erhofft sich die Universitätsbibliothek eine kürzere Bearbeitungszeit für die Titelaufnahme.

Ziel muß jedoch sein, und die Personalknappheit fordert es auch, die zeitaufwendige Doppelkatalogisierung abzubrechen und den Nachweis der Bestände auch in den Teilbibliotheken nur noch über den mit EDV hergestellten Mikrofichekatalog zu führen.

Dazu bedarf es aber noch viel Überzeugungsarbeit vor Ort, bedeutet das doch vor allem für die größeren Teilbibliotheken - hier kommt auf lange Sicht eine Aufkatalogisierung wegen der Größe des Bestandes und der fehlenden Arbeitskapazität nicht in Frage - daß in vielen Fällen in 2 Katalogen, im Zettelkatalog für die ältere, im Mikrofichekatalog für die neuere Literatur und die Zeitschriften, nachgeschaut werden muß.

Mit Bedauern muß auch diesmal vermerkt werden, daß die bisher in 12 Teil-, Instituts- und Klinikbibliotheken aufgestellten Mikrofichekataloge - sie weisen den an der Universität vorhandenen Gesamtbestand nach - noch nicht so benutzt werden, wie es zu wünschen wäre. Bei über 30% der abgegebenen Leihschein fehlt die Signatur, obwohl das Buch in den Mikrofichekatalogen nachgewiesen und somit in der Universität vorhanden ist. Das bedeutet zusätzliche Arbeit für den Signierdienst und in vielen Fällen eine längere Beschaffungszeit für die Besteller, steht doch das Buch oft in der eigenen Bibliothek oder im Nachbarinstitut.

Hier muß noch viel Informationsarbeit geleistet werden, denn sicherlich sind Gründe in der Kompliziertheit der Kataloge und dem Mangel an ausgebildeten Bibliothekspersonal in den kleineren Instituten und Kliniken zu suchen.

Unter den Aspekt der Informationsarbeit fällt auch der

Einführungskurs in die Katalogverwaltung für "Nicht-Fachkräfte" in den kleineren Klinik- und Lehrstuhlbibliotheken, der im März und Oktober 1988 in der Universitätsbibliothek stattfand. Der Kurs fand großen Anklang und es ist daran gedacht, ähnliche Veranstaltungen, wie z.B. über Erwerbs- und Benutzungsfragen, folgen zu lassen.

3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 997, 31 266

Beauftragter Fachreferent: Dr. Ludwig Walter

Derzeitiger Bestand: 132.700 Bände

Neuzugänge 1988: 3.800 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr

(Die Öffnungszeiten der Seminarbibliotheken sind den Anschlägen im Gesamtkatalog der Teilbibliothek und bei den Seminaren selbst zu entnehmen.)

In der Teilbibliothek ist erfreulicherweise eine Steigerung von 19% bei der Bucherwerbung zu verzeichnen. So konnten 3.800 Bände neu beschafft werden. Der Gesamtbestand beträgt jetzt ca. 132.000 Bände, an laufenden Zeitschriften werden 375 Titel gehalten.

Auch 1988 wurden wieder zahlreiche Altbestände (1.237 Bände) katalogisiert. Hinzu kommen noch 266 Neuzugänge des Ostkircheninstituts der Augustiner, so daß insgesamt 5.303 Bände katalogisiert wurden (1987: 4.330).

Zur Lückenergänzung standen Sondermittel der Universität zur Verfügung: 178 Zeitschriftenbände konnten davon gekauft werden. Die Beschaffung der Bände ist sehr arbeitsintensiv, da die Ergänzung der Lücken über Antiquariatsangebote kaum möglich ist und nur der Weg über Kopierfirmen bleibt.

Die seit geraumer Zeit gemachten positiven Erfahrungen am Lehrstuhl für Religionspädagogik beim Einsatz eines PC's für die Katalogisierung, haben den Fachbereichsrat bewogen,

diese Art der Katalogisierung auch bei den anderen Lehrstühlen zu empfehlen. Die Durchführung soll in enger Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek erfolgen, um eine einheitliche Datenerfassung zu gewährleisten.

Im Zusammenhang mit der Berufung des neuen Lehrstuhlinhabers für Liturgiewissenschaft muß ein Ersatzraum für die allgemeinen Zeitschriften der theologischen Fakultät geschaffen werden, da diese in der Seminarbibliothek mit untergebracht sind und Eigenbedarf angemeldet wird. Hierzu sind bereits Gespräche mit den Betroffenen und dem Universitätsbauamt geführt worden.

3.2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel. 31 315

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Peter Ziegler

Derzeitiger Bestand: 247.350 Bände

Neuzugänge 1988: 4.181 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 22.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Benutzer: 94.174

Die Arbeit des "Juristischen Seminars" wurde auch 1988 von hohem Benutzeraufkommen, knapper Personaldecke und beengten Raumverhältnissen geprägt. Nicht gelöst werden konnten auch die Etatnöte, die schon seit längerer Zeit Sorge bereiten.

So wuchs der Bestand auch nur um 4.286 Bände auf nunmehr ca. 247.000 Bände. Ein Rückgang um 2,45% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus Einbußen beim Kauf (- 11,5%), während Geschenk (+ 5,4%), Tausch (50,3%) und Pflicht (104,6%) z.T. sehr deutlich angestiegen sind. Diese Posten fallen in absolute Zahlen (953, 45 und 508 Einheiten) gegenüber dem erstgenannten (2.675) aber leider nur begrenzt ins Gewicht.

Dem verminderten Zugang stehen Ausgaben gegenüber, die um 2,3% über denen des Vorjahres liegen. Die Ursachen sind u.a. in erhöhten Kosten für Zeitschriften und Loseblatt-

sammlungen zu finden, aber auch in vermehrten Anschaffungen ausländischer Monographien, bedingt durch die fast gleichzeitige Neubesetzung dreier Lehrstühle mit neuen Bedürfnissen, zu suchen.

Die Folgearbeiten der Revision am Katalog konnten leider auch 1988 noch nicht zum Abschluß gebracht werden, da immer wieder zahlreiche anderweitige Aufgaben dazwischen geschrieben werden mußten.

Nach starkem Anstieg in der ersten Jahreshälfte ist die sehr intensive Benutzung der Bibliothek im letzten Quartal wegen der Geräuschbelästigung durch den beginnenden Umbau der Alten Universität leicht zurückgegangen.

So sank die Zahl der Benutzer von 97.150 auf 94.174. Im Durchschnitt haben aber immer noch 330 Personen täglich die Bibliothek besucht. Da nur 223 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, kommt es naturgemäß immer wieder zu Engpässen. Dies zu beheben ist erst im Rahmen des Gesamtumbaus der Alten Universität möglich.

Für die Benutzerbetreuung war es ein erfolgreiches Jahr. Neben 2 Erstsemestereinführungsveranstaltungen, an denen etwa 450 Studienanfänger teilnahmen, fanden noch 37 Einzel führungen statt (mit einer Begrenzung auf max. 10 Teilnehmer) bei denen insgesamt 223 Studenten in die Benutzung juristischer Literatur eingeführt wurden.

3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

3.3.1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 676

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Karin Morvay (Germanistik)

- Leitung -

Dr. Martin Seelkopf (Romanistik)

Dr. Sigrid von der Gönna

(Anglistik)

Derzeitiger Bestand: 196.312 Bände

Neuzugänge 1988: 3.231 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag	8.45 bis 20.30 Uhr
(Semesterferien	9.45 bis 17.45 Uhr)
Samstag	8.45 bis 12.30 Uhr
(Semesterferien	geschlossen)

Benutzer 1988: 72.770

Die Teilbibliothek hat im Jahr 1988 insgesamt 2.529 Bestellungen der Seminare überprüft. 2.395 Bestellungen wurden schließlich aufgegeben (Inland: 1.462, Ausland: 933).

Der Bestand beträgt jetzt ca. 196.000 Bände, 410 laufende Zeitschriften werden gehalten.

In den Katalog wurden 3.231 Neuerwerbungen aufgenommen, 341 Titelaufnahmen verbessert bzw. aus dem Altbestand aufkatalogisiert. 68 Bände mußten umsigniert werden.

Die Zahl der Benutzer ist nochmals leicht um 7% auf 72.700 Bände zurückgegangen, ca. 15.000 Bände wurden über das Wochenende ausgeliehen.

Die Revision des Jahres 1988 betraf das Fach Anglistik. Dazu waren neben dem Bibliothekspersonal auch Aufsichtskräfte und eine größere Anzahl von Hilfskräften aus dem Institut beteiligt. Die sich daraus ergebenden Nacharbeiten und Verbesserungen am Katalog wurden vom Bibliothekspersonal übernommen.

3.3.2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5525

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Rüdiger Schmidt (Geschichte)
 Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)

Derzeitiger Bestand: 47.400 Bände (Geschichte)
 18.432 Bände (Kunstgeschichte)

Neuzugänge 1988: 1.191 Bände (Geschichte)
 550 Bände (Kunstgeschichte)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien	geschlossen)

Im Bereich Geschichte hat sich der Aufwärtstrend bei der Anzahl der Neuerwerbungen fortgesetzt. 1.191 Bände wurden erworben, 7% mehr als im Vorjahr. Die größte Steigerung lag bei den gekauften Monographien (+ 15%), bei den Geschenken ist leider trotz der Schenkung des Dekanats und der Stiftung eines Emeritus ein leichter Rückgang festzustellen.

Insgesamt stehen jetzt ca. 47.000 Bände in der Bibliothek, 150 Zeitschriften werden gehalten, davon 115 inländische und 35 ausländische.

Die Einbandverhältnisse konnten durch über die Zentralbibliothek zur Verfügung stehenden Mittel für über 100 Bände verbessert werden.

Die nach mehreren Jahren wieder durchgeführte Revision vor Beginn des WS 88/89 zeigte, daß solch eine Aktion weit über die Feststellung von Verlusten hinaus zur Wiederherstellung der Ordnung in der Bibliothek sehr nützlich ist.

Auch im Bereich der Kunstgeschichte ist ein Anstieg bei den Neuzugängen zu verzeichnen. So konnten im Berichtszeitraum 550 Bände, 127 mehr als im Vorjahr erworben werden, was sicherlich auf die Neubesetzung des Lehrstuhls für Kunstgeschichte zurückzuführen ist.

In der Kunstgeschichte sind 183 Zeitschriften vorhanden, davon 54 laufende Zeitschriften.

3.4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

3.4.1 Teilbibliothek im Institutsgebäude am Wittelsbacherplatz

Wittelsbacherplatz 1, Tel. 7 60 56

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 17.656 Bände

Neuzugänge 1988: 1.141 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 bis 20.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 16.00 Uhr)
Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr)

Benutzer 1988: 56.398

Die Teilbibliothek umfaßt 6 ehemalige Lehrstuhlbibliotheken und 3 kleinere Sammlungen von Fachvertretungen mit einem derzeitigen Gesamtbestand von 17.656 Bänden. 62 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung, hinzu kommen noch 2 Tages- und eine Wochenzeitung.

Die Integration dieser Bestände in einer einheitlichen systematischen Aufstellung ("Regensburger Systematik") machte 1988 keine Fortschritte. So wurde die Umarbeitung der ehemaligen Lehrstuhlbibliothek Schulpädagogik in Angriff genommen. Wegen der knappen Personaldecke wird aber auch 1989 diese Arbeit nur sehr langsam vorangehen.

Im Berichtszeitraum wurden 3.164 Bände für die Teilbibliothek und für die im Gebäude Wittelsbacherplatz untergebrachten Lehrstuhlbibliotheken katalogisiert, eine Steigerung von 33% gegenüber dem Vorjahr.

Die Zahl der Buchausleihen ist mit 11.432 Entleihungen ebenfalls weiter angestiegen (+ 10,7%). Die beiden veralteten Kopiergeräte wurden durch ein neues leistungsfähigeres Gerät ersetzt, da das Kopiervolumen ständig weiter ansteigt.

Die Öffnungszeiten von 50 Wochenstunden wurden problemlos gehalten, da die beteiligten Lehrstühle studentische Hilfskräfte zur Verfügung stellten.

3.4.2 Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 36.218 Bände

Neuzugänge 1988: 398 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien	geschlossen)

Die Beschaffung der Fachliteratur konnte im gewohnten Umfang durchgeführt werden. 389 Bände wurden neu erworben, 38 Zeitschriften werden abonniert.

Die Bibliothek wird von einer Ganztagskraft betreut. Hinzu kommt noch eine aus Institutsmitteln vergütete Hilfskraft,

die 50 Monatsstunden arbeitet. Neben der Akzessionierung und Katalogisierung der Neuerwerbungen wurde im Berichtszeitraum damit begonnen, mit Hilfe von zusätzlichen Geldern die Zeitschriftenlücken zu ergänzen.

3.4.3 Teilbibliothek Psychologie

Lehrstuhl Psychologie I, Domerschulstraße 13, Tel. 13 839

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 12.529 Bände

Neuzugänge 1988: 201 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Teilbibliothek vermehrte ihren Bestand um 201 Bände auf 12.529 Bände. Dadurch konnte der Monographienbedarf für die Psychologie knapp gedeckt werden.

Auf dem Gebiet der Zeitschriften bleibt allerdings ein öfters angemeldeter Bedarf an neuen Titeln offen.

Die Bibliothek ist wegen der angespannten Personalsituation nur halbtags geöffnet. Ein unbefriedigender Zustand für die größte der 4 psychologischen Lehrstuhlbibliotheken, der auch schon oft zu Klagen seitens der Studenten geführt hat.

3.5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Medizinisches Kollegienhaus, Koellikerstraße 2, Tel. 31 375

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Armin Knöppel

Derzeitiger Bestand: 22.131 Bände

Neuzugänge 1988: 1.245 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 21.00 Uhr

Samstag 11.00 bis 19.00 Uhr

Die Teilbibliothek Biowissenschaften, die 12 Lehrstühle aus 6 Instituten umfaßt, profitiert weiterhin von der Bedeutung, die die Biowissenschaften innerhalb der Universität genießen. So konnte die Zahl der Zeitschriften-Abonnements deutlich erhöht werden, von 195 auf 231 Titel. Die Nachfrage nach diesen Zeitschriften der Teilbibliothek aus anderen Universitätseinrichtungen, vor allem Kliniken, stieg um 50%.

35.600 Kopien wurden angefertigt. Die Etaterhöhung des Vorjahres wirkte sich auch beim Monographienkauf günstig aus. 1.245 Bände, 65% mehr als im Vorjahr, wurden erworben.

Mit Dank sei vermerkt, daß auch diesmal einige Angehörige aus den beteiligten Instituten Zeitschriftenabonnements der Teilbibliothek überlassen haben.

Im Berichtszeitraum liefen die ersten Maßnahmen an, die den neuen Standort der Teilbibliothek im Neubau Biozentrum Am Hubland betreffen. So soll im Neubau der Zettelkatalog durch den EDV-Mikrofiche-Katalog abgelöst werden. Es wurde daher mit der Aufkatalogisierung begonnen; bis zum Jahresende wurde 2.400 Bände von den insgesamt ca. 4.600 Bänden neu katalogisiert. Ebenso fanden Gespräche über die Erstausstattung der neuen Teilbibliothek statt; auch wurde über den Literaturbestand, der für die Teilbibliothek dann erforderlich ist, gesprochen.

3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 369

Beauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp

Derzeitiger Stand: 24.318 Bände

Neuzugänge 1988: 593 Bände

Öffnungszeiten: Montag	10.00 bis 20.30 Uhr
Dienstag bis Freitag	8.30 bis 20.30 Uhr
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr

Bei den Neuzugängen ist ein Zuwachs von 27% zu verzeichnen. 252 Monographien und 341 Zeitschriftenbände konnten beschafft werden.

Nach einer mit der Fakultät für Chemie und Pharmazie erzielten Übereinkunft über die Aufstellung der chemischen Literatur, wurden im März 1988 alle laufenden Zeitschriften und Fortsetzungen der Fächer Chemie und Pharmazie aus der Zentralbibliothek in die Teilbibliothek umgesetzt (näheres s. Punkt 1.3). Dazu mußten über 500 m Zeitschriftenbände umgestellt und neu geordnet werden.

Das Kopiervolumen ist weiter stark angestiegen. Es wurden

483.334 Kopien abgerechnet, eine Erhöhung von 15% gegenüber dem Vorjahr.

Die Bibliothek hat 62,5 Stunden in der Woche geöffnet; der Abend- und Samstagsdienst wird weiterhin durch die Fakultät organisiert und finanziert.

3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5556

Beauftragter Fachreferent: Dr. Eva Pleticha-Geuder

Derzeitiger Bestand: 38.975 Bände, davon ca. 100.000
Karten und ca. 600 Atlanten

Neuzugänge 1988: 1.106 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien	geschlossen)

Erfreulicherweise konnte die Erwerbung im letzten Jahr erheblich gesteigert werden. So stieg die Zahl der Neuerwerbungen um 45,5% auf 1.106 Bände, und zwar überwiegend durch Kauf, während Geschenk und Tausch im wesentlichen unverändert blieben. Die Zahl der laufenden Zeitschriften ist um 10 auf insgesamt 244 gestiegen.

Die Bibliothek wird von einer Diplom-Bibliothekarin halbtags betreut; sie fertigte 740 Titelaufnahmen für die Teilbibliothek an, zusätzlich 178 für die Teilbibliothek Kunstgeschichte.

Wegen institutsinterner Umstrukturierung mußte die Zahl der studentischen Hilfskräfte, die für die Aufsatzkatalogisierung eingesetzt wurden, von 3 auf zuletzt 1 Hilfskraft verringert werden; entsprechend konnten nur noch 1.304 Zeitschriftenaufsätze erfaßt werden.

3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 38.754 Bände

Neuzugänge 1988: 1.065 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr

(Semesterferien Mo-Do 8.00 bis 16.00 Uhr

Fr 8.00 bis 15.00 Uhr)

Die Teilbibliothek hat weiterhin einen Anstieg in der Benutzung zu verzeichnen. Während des Semesters sind die Arbeitsplätze vor allem in der Zeit von 11.00-14.00 Uhr sehr stark belegt und die Zahl der Ausleihvorgänge stieg nochmals um 6,5% auf 7.361 ausgeliehene Bände. Bei einem weiteren Anstieg ist zu überlegen, ob die Ausleihtätigkeit in diesem Umfang aufrecht erhalten werden kann, bringt sie doch eine nicht unerhebliche Belastung für das Bibliothekspersonal mit sich - zumal die Teilbibliothek eine Präsenzbibliothek ist.

Auch die Zahl der Neuzugänge ist kräftig angestiegen um 34% auf 1.065 Bände. Dabei spielt eine wesentliche Rolle, daß 2 neue Lehrstühle in Informatik hinzugekommen sind.

In erneuter Absprache mit der Fakultät für Mathematik über die Aufstellung von Zeitschriften, wurde vereinbart, daß der größte Teil der laufenden Zeitschriften des Faches aus der Zentralbibliothek in die Teilbibliothek umgestellt wird. Die Zeitschriften werden so an einer Stelle, d.h. in einer Bibliothek konzentriert angeboten. Die Zahl der Zeitschriften in der Teilbibliothek erhöhte sich dadurch um 27 Titel auf jetzt insgesamt 245 Titel.

Auch dieses Jahr konnte wieder mit Hilfe von Sondermitteln ältere, noch nicht gebundene Zeitschriftenbände gebunden werden. Bis auf einen kleinen Restbestand sind jetzt alle Zeitschriften gebunden.

Aus Mitteln der Otto-Volk-Stiftung wurden für 21.000,- DM Monographien gekauft.

Die Bibliothek hat während der Vorlesungszeit 50 Stunden in der Woche geöffnet und kommt somit den Bedürfnissen der Studenten entgegen.

abonniert, hinzu kommen noch 399 Geschäftsberichte.

Die Katalogisierung wurde durch Hinzuziehen von 3 weiteren Lehrstühlen erweitert. Es ist jetzt nur noch 1 Lehrstuhl nicht an die einheitliche Katalogisierung angeschlossen. Insgesamt wurden 3.273 Katalogisate erstellt, davon 2.418 für die Institute

Die sachgerechte Gestaltung des Eingangsbereiches der Bibliothek, vor allem was den Lärmschutz betrifft, steht noch aus. Erste Vorgespräche über eine Umgestaltung fanden jedoch schon statt; es ist zu hoffen, daß im Laufe des Jahres 1989 mit der kleinen Baumaßnahme begonnen werden kann.

Uwe Reichel

4. STATISTISCHE ÜBERSICHT

		1988	1987
1.	Angaben zur Hochschule		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan) C 4 = 184 C 3 = 152 C 2 = 86	422	422
1.2	Zahl der Studenten	17.808	17.310
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	102	100
1.3.1	Fakultäten	12	12
1.3.2	Institute	66	64
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	5	5
1.3.4	Kliniken	19	19
<hr/>			
2.	Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT		
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiter- stellen (gemäß Haushaltsplan)	122,5	123
2.1.1	Höherer Dienst: 16 Davon Angestellte: 0		
2.1.2	Gehobener Dienst: 48,5 Davon Angestellte: 7,5		
2.1.3	Mittlerer Dienst: 42,5 Davon Angestellte: 25,5		
2.1.4	Einfacher Dienst: 11 Davon Angestellte: 5		
2.1.5	Arbeiter: 4,5		
2.2	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	-	-

		1988	1987
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	1	2
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	3,0	0,3
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	7	7
2.3.1	Höherer Dienst	-	-
2.3.2	Gehobener Dienst	3	3
2.3.3	Mittlerer Dienst	4	4
<hr/>			
3.	Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)		
3.1	Titelgruppe 01	-	-
3.2	Titelgruppe 73	322.326,-	346.478,-
3.2.1	davon für Teilbibliotheken	35.165,-	51.040,-
3.3	Titelgruppe 75	-	-
3.4	Titelgruppe 76	-	-
3.5	insgesamt	322.326,-	346.478,-
<hr/>			
4.	Bestand (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien aber incl. Dissertationen) in der zentralen Bibliothek	1.116.328	1.096.145
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	9.712	10.803
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca. 1.476.500	ca. 1.446.300
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 2.606.540	ca. 2.553.200

		1988	1987
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen		
4.5.1	Zahl der Bände	22.498	24.021
4.5.2	Zahl der Titel	5.381	5.459
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand der AV-Medien u. anderen Materialien insges.	44.027	39.341
4.7.1	AV-Medien	2.658	2.577
4.7.2	Mikromaterialien	33.176	28.605
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	8.079	8.045
4.7.4	Sonstige Materialien	114	114
5.	Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen, z.B. Jahrbücher Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	5.293	5.295
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	7.598	7.598
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	12.891	12.893
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	7.173	7.153
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	5.718	5.740
6.	Ausgaben für Bestandsvermehrung		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	620.328,-	742.364,-
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	601.992,-	617.924,-

		1988	1987
6.3	Ausgaben für Tausch	2.981,-	4.618,-
6.4	Ausgaben für Einband	267.049,-	235.585,-
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	1.492.350,-	1.600.491,-
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	1.351.736,-	1.453.645,-
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	16.979,-	76.687,-
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	140.614,-	70.159,-
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	640.595,-	619.476,-
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	30.000,-	135.000,-
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	2.807.503,-	2.706.598,-
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teilbibliotheken	108.904,-	93.525,-
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5 + 6.6)	4.408.757,-	4.307.089,-
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		
7.	Bestandsvermehrung (Erwerbungeinheiten = Buchbinderbände)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbung	ca. 47.500	ca. 47.900
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	17.335	21.610
7.1.2	davon Teilbibliotheken	-	-
7.1.3	davon Dissertationen	1.516	1.809

		1988	1987
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf	10.984	14.999
7.2.2	Pflichtablieferung	810	823
7.2.3	Tausch	3.123	3.243
7.2.4	Geschenk	2.418	2.545
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
7.3	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungsseinheiten)	ca. 30.200	ca. 26.300
7.4	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insges.	ca. 47.500	ca. 47.900
<hr/>			
8.	Katalogisierung		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	49.347	48.953
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	46.817	46.960
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	12.019	13.366
8.1.1.2	davon Abrufe (inkl. Zutragungen)	29.128	27.388
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	2.530	1.993
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	21.276	23.722
8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-	-
8.4	Zahl der systematisierten Titel	9.242	11.452
<hr/>			
9.	Öffnungszeiten		
9.1	Zahl der Öffnungstage	287	294
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	59,5	59,5

		1988	1987
9.2.1	Ausleihe	59,5	59,5
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB)	5	5
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle	59,5	59,5
	während des Semesters:	59,5	
	in den Semesterferien:	59,5 (August: 41)	
<hr/>			
10.	Zahl der Benutzer		
10.1	Ausleihe	25.463	22.908
10.2	Lesesäle	299.310	274.250
<hr/>			
11.	Ortsleihe		
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen (incl. Lehrbuchsammlung, ohne aktive Fernleihe)	345.653	352.422
11.1.1	davon positiv erledigt	292.160	302.391
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	318.131	318.575
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2	davon Kurzausleihe	589	490
<hr/>			

		1988	1987
12.	Fernleihe		
12.1	Verleihung nach auswärts		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	30.741	32.245
12.1.2	davon positiv erledigt	17.278	17.962
12.1.3	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	17.267	18.686
12.2	Entleihungen von auswärts		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	45.304	42.108
12.2.2	davon positiv erledigt	39.053	36.177
12.2.3	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	42.059	38.002
<hr/>			
13.	Kopier- und Fotoarbeiten		
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer und Münzkopierer)	921.169	874.657
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	31.400*	51.346*
<hr/>			

* einschließlich Sicherheitsverfilmung

5. ANLAGEN

5.1 Veröffentlichungen

Universität Würzburg: Bibliographie der Veröffentlichungen des Jahres 1986 / Red.: Karin Morvay. - In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität Würzburg über das akademische Jahr 1986/87 (1988), S. 135-570.

Universitätsbibliothek Würzburg: Jahresbericht 1987. Würzburg, 1988. 129 S.: 13 Ill.

--- Lehrbuchsammlung : [Titelverzeichnisse]

Medizin. Ausg. 1988. Würzburg, 1988. 32 S.

Naturwissenschaften. Ausg. 1988. Würzburg, 1988. 53 S.

Wirtschaftswissenschaften. Ausg. 1988. Würzburg, 1988. 32 S.

Die Bibliothek des Würzburger Domstifts : 742-1803; eine Ausstellung d. Univ.-Bibl. Würzburg, 20.10. - 30.11.1988 / [Ausstellung: Gottfried Mälzer u. Hans Thurn]. Würzburg, 1988. 171 S.: 98 Ill. (6 farb.)

Günther, Maria: Unterfränkische Bibliographie 1987. - In: Mainfränkisches Jahrbuch 40 (1988), S. 283-428.

Kostbare Bücher aus drei alten fränkischen Bibliotheken : (Bronnbach, Kleinheubach, Neustadt a.M.); Beitr. zur Bibliotheksgeschichte u. Katalog d. 1985 ersteigerten Bestandes / Univ.-Bibl. Würzburg. [Hrsg. von Peter Kolb u. Gottfried Mälzer]. Würzburg, 1988. LII, 239, 80 S.: 49 Ill. (2 farb.)

Mälzer, Gottfried: Bericht der Universitätsbibliothek. - In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität Würzburg über das akademische Jahr 1986/87 (1988), S. 93-104.

--- Die Bibliothek des Würzburger Domstifts. - In: Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter 50 (1988), S. 509-544 m. 20 Ill. (4 farb.)

Mälzer, Gottfried: Julius Eichters Beziehungen zu Büchern und zur Bibliophilie.- In: Aus dem Antiquariat 1988, S. A 349-A 360 m. 11 Ill.

--- Was hat eine "alte" Universitätsbibliothek alles zu tun? Die außeruniversitären Funktionen d. Univ.-Bibl. Würzburg.- In: Bibliotheksforum Bayern 16 (1988), S. 239-261.

--- Wie viele Bücher können wir uns leisten? Zu d. Empfehlungen d. Wissenschaftsrats. - In: Aus dem Antiquariat 1988, S. A 33- A 42.

Philipp Franz von Siebold : Werke d. Würzburger Japanforschers; Ausstellung d. Univ. Bibl. Würzburg u. d. Siebold-Ges. e.V. - Bayer.-Japan. Vereinigung Würzburg, 26.4. - 30.6.1988 / [Ausstellungskonzept u. Katalog: Werner Dettelbacher u. Wolfgang Jehmüller]. Würzburg, 1988. 29 S.: 7 Ill. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, 7)

Reichel, Uwe: Elektronische Adressiermaschine von Stielow : ein Erfahrungsbericht aus d. Univ.-Bibl. Würzburg. - In: ABI-Technik 8 (1988), S. 66.

Stahr, Rudolf: Bibliographie Max Hermann von Freeden : Veröffentlichungen aus d. Jahren 1936-1988; Festgabe zum 75. Geburtstag d. Autors. Würzburg, 1988. 83 S. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, 8)

--- Das Kopierkartensystem Copytex : ein Erfahrungsbericht aus d. Univ.-Bibl. Würzburg. - In: ABI-Technik 8 (1988), S. 171-172.

Walter, Ludwig K.: Bibliotheksführer Theologie in Würzburg. Würzburg, 1988. 72 S. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, 6)

--- Kurze Geschichte der Teilbibliothek für die Katholisch-theologische Fakultät der Universität Würzburg seit 1945. Würzburg, 1988. 106 Bl.: Ill. [mschr. vervielfältigt]

5.2 Leihgaben zu Ausstellungen

Von Almosen bis Zauberei. Ausstellung der Universitätsbibliothek Eichstätt 5.2.-27.2.1988. Auslegung der heiligen Messe. Nürnberg 1484. I.t.f.CCCXXIII.

Der Katechismus - Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Ausstellung des Bistums Essen im Diözesanmuseum Essen 25.4.-9.6.1988 (Modifizierte Übernahme der Ausstellung der Bischöfl.Zentralbibliothek Regensburg von 1987). Petrus Canisius: Catechismus biblicus. 2.ed. Würzburg 1670. Rp IX,378.

200 Jahre Friedrich Rückert 1788-1988. Dichter und Gelehrter. Ausstellung der Landesbibliothek Coburg in Zusammenarbeit mit der Stadt Coburg und dem Landkreis Coburg im Gebäude des Kunstvereins Coburg 8.5.-19.6.1988. Zwei Drucke: Ludwig Achim von Arnim: Sämtliche Werke Bd.22 Gedichte, 1. Weimar 1856. L.g.o.1275/22. Friedrich Rückert: Die hundert Strophen des Amaru. Hrsg. von Johannes Hobel. Hannover 1925. 4°51.198.

Neisse - Das schlesische Rom im Wandel der Jahrhunderte. Ausstellung der Stiftung Kulturwerk Schlesien (Würzburg) im Römer-Pelizaesus-Museum Hildesheim, im Historischen Museum Wertheim/Main und im Oberschlesischen Landesmuseum Ratingen-Hösel 14.5.-11.9.1988. 6 Drucke des 16.-19.Jhs.

Die Bajuwaren - Von Severin bis Tassilo 488-788. Gemeinsame Landesausstellung des Freistaates Bayern und des Landes Salzburg, Rosenheim/Bayern, Mattsee/Salzburg 19.5.-6.11.1988. Gregorius Magnus: Bibelglossen, Ende 8.Jh. M.p.th.f.47. Passiones apostolorum, 2. Hälfte 8.Jh. M.p.th.f.78.

Ulrich von Hutten. Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg 21.5.-30.6.1988. Sammelband deutscher Hutten-Drucke des 16.Jhs. L.r.r.q.93.

Cesare Beccaria (1738-1794). Ausstellung des Fachbereichs I Gesellschaftswissenschaften der Gesamthochschule Wuppertal in der dortigen Universitätsbibliothek 30.5.-9.7.1988. Immanuel Kant: Die Metaphysik der Sitten. 2 Bde. Königsberg 1797 und 1798. Horn 3464 u. 3468.

Deutsche Grammatiken vom Humanismus bis zur Aufklärung. Ausstellung der Forschungsstelle f. Dt. Sprachgeschichte beim Lehrstuhl f. Dt. Sprachwissenschaft u. Ältere Dt. Literatur der Universität Bamberg in den Räumen der Staatsbibliothek Bamberg 1.7.-30.9.1988. Rechtschreibung der hochdeutschen Sprache. Würzburg 1764. L.g.o.195.

Zur Geschichte Würzburger Frauen vom Kaiserreich bis heute. Ausstellung des Stadtarchivs Würzburg 4.7.-12.8.1988. 16 Dissertationen und Habilitationsschriften Würzburger Frauen, sowie 2 Zeitschriftenhefte.

300 Jahre Barockbau Ebrach, 1688-1988. Ausstellung der Justizvollzugsanstalt Ebrach 6.7.-18.7.1988. 6 Planzeichnungen: Delin.I/1 Bl.5 u. 9, Delin.I/2 Bl.50, 51, 53 u. 93.

Die Würzburger Planetenmaschine Johann Georg Neßfells (1755-1761) - ein Meisterwerk des wissenschaftlichen Uhrenhaus. Studio-Ausstellung des Bayer. Nationalmuseums 20.10.1988-8.1.1989. Kurzgefaßte astronomische Sätze, zur Beurteilung der...Maschine, die...von dem berühmten Mechanico Herrn Nesfell...verfertigt worden. Würzburg 1759. Rp.XXIV, 341.

Ulrich von Hutten (1488-1523). Ausstellung (zum 500. Geburtstag) des Stadtarchivs Würzburg 4.-30.11.1988 (z.T. Übernahme der Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg). Jacob Burckhardt: De Ulrici de Hutten fatis ac meritis. 3 Bde. Wolfenbüttel 1717-23. Rp.XXIV,260.

Der Novemberprogram von 1938 in Unterfranken. Ausstellung des Stadtarchivs Würzburg im Dokumentationszentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken 8.11.1988-15.2.1989. 2 Bände.

[REDACTED]